Das IHK-Wirtschaftsmagazin für Reutlingen, Tübingen, Zollernalb | **1. Oktober 2020, 10/2020**

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb

Cybercrime

Wachsende Bedrohung

Dorfläden
Boom durch Corona › S. 8

Krisen-Kommunikation
Dialog ist wichtig › S. 16

Online-Impressum
Das muss drinstehen › S.52

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

SCHENK DICH GLÜCKLICH
ESS DICH GLÜCKLICH

Mit KULINALB und den Geschenkkischdle mit Geschichte!

Individuelle Geschenkkischdle mit bis zu 35 Feinkostartikeln der Schwäbischen Alb, deinem Logo, Rezeptideen und Heimatgeschichten für deine Kunden, Mitarbeiter oder Freunde. Ideal für ein wertschätzendes Dankeschön, nachhaltige Weihnachtsgeschenke oder den Geburtstag.

Einfach per E-Mail anfragen:
info@kulinalb.de
www.kulinalb.de

REGIONAL ★ FRISCH ★ FAIR ★ KULINALB

SEI GLÜCKLICH

3 Fragen zu...??? Gewaltprävention

Marc Louia, 53, ist Pädagoge für Gewaltprävention und Leiter des „Projekt N.E.I.N.“, einer Schule für Gewaltprävention in Pfullingen. Im November führt Louia bei der IHK den Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Gewaltprävention“ durch (www.ihkrt.de/gewaltpraevention). Foto: PR

Warum ist Gewaltprävention wichtig?

Kurz gesagt: Um Anzeichen von Gewalt frühzeitig wahrzunehmen, optimal intervenieren und präventiv handeln zu können. Dieser Dreiklang aus Anzeichen erkennen, richtig intervenieren und präventiv handeln spielt gerade für Ausbildungsbetriebe, pädagogische Fachkräfte sowie alle Personen, die mit der Ausbildung, Erziehung und Betreuung junger Menschen betraut sind, eine große Rolle.

Warum sollte das Thema stärker im Betrieb besprochen werden?

Auch in Betrieben finden sich die klassischen Problematiken, wie sie im Übrigen in allen Schulen auftreten, wieder. Sexualisierte Gewalt, Mobbing und Umgang mit schwierigen, teils aggressiven Personen sind überall dort Dauerbrenner, wo ausgebildet wird. Ziel sollte es sein, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für bestimmte Themen zu sensibilisieren und ihnen Verhaltensmuster für bestimmte Situationen an die Hand zu geben. Oftmals ist es so, dass Menschen bestimmte Verhaltensweisen ihres Gegenübers als normal einstufen, obwohl es sich in Wirklichkeit um eine Form von Gewalt handelt. Daher ist jeder Ausbildungsbetrieb gut beraten, eine Fachkraft für Gewaltprävention in den eigenen Reihen zu haben.

Gibt es heute mehr Gewalt als früher oder nimmt man die Fälle nur anders wahr?

Es ist beides. Einerseits hat die Nutzung der elektronischen Medien, insbesondere der sozialen Netzwerke, zu einem Anstieg der Fallzahlen geführt. Andererseits verbreiten sich Informationen über Vorkommnisse viel schneller und weiter, als sie es früher je getan hätten.

20

Cybercrime

Wachsende Bedrohung

Grafik: Intpro/iStockphoto.com

08

TITELTHEMA

Cybercrime ist auch für kleine und mittlere Unternehmen eine ernsthafte Gefahr. WNA gibt in diesem Monat Tipps, wie sich Betriebe schützen können (und müssen), und berichtet über das richtige Verhalten im Ernstfall.

21 Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC): „Die Angriffe erfolgen zielgerichteter“

22 Cybercrime-Übersicht: Die Maschen der Täter

24 Ratgeber: So handeln Betriebe richtig

26 Osiander und der Virus: Schlechte Zeiten, gute Zeiten

INHALT

03 Erste Seite
Drei Fragen zu Gewaltprävention

06 Hingucker
Zahlen rund ums Tier

08 Aktuelles

- **08** Dorfläden: Hochkonjunktur in der Krise
- **10** Flüsse in Neckar-Alb: Naturerlebnis und Lebensstrom
- **12** IHK-Auswertung: Mehr Einkommensmillionäre

16 Im Gespräch
Kommunikationsexpertin Uta-Micaela Dürig

19 IHK-Service
Ausbildungsmarketing-Broschüre

28 IHK-Report

28 Landesweite Ausbildungskampagne: „Mach doch, was du willst“

30 Corona-Gesundheitsschutz in Betrieben: Ansteckungen weiter vermeiden

44 Termine

44 IHK-Handelsforum 2020: Für die Zukunft gerüstet

46 Weiterbildung

52 Info & Praxis

52 Internet-Impressum: Diese Angaben dürfen nicht fehlen

56 Nachhaltige Lieferketten: Transparenz herstellen

60 Firmen-Report

60 Klaiber Steuerberatungsgesellschaft: 25-jähriges Jubiläum

62 Wir Unternehmen: Balance-Boards-Manufaktur

66 Börsen

69 Ihre IHK

69 Impressum

70 Letzte Seite

ZAHLEN RUND UMS TIER

34,4

Millionen Haustiere leben in deutschen Haushalten. Darunter fallen Hunde, Katzen, Kleinsäuger und Ziervögel.

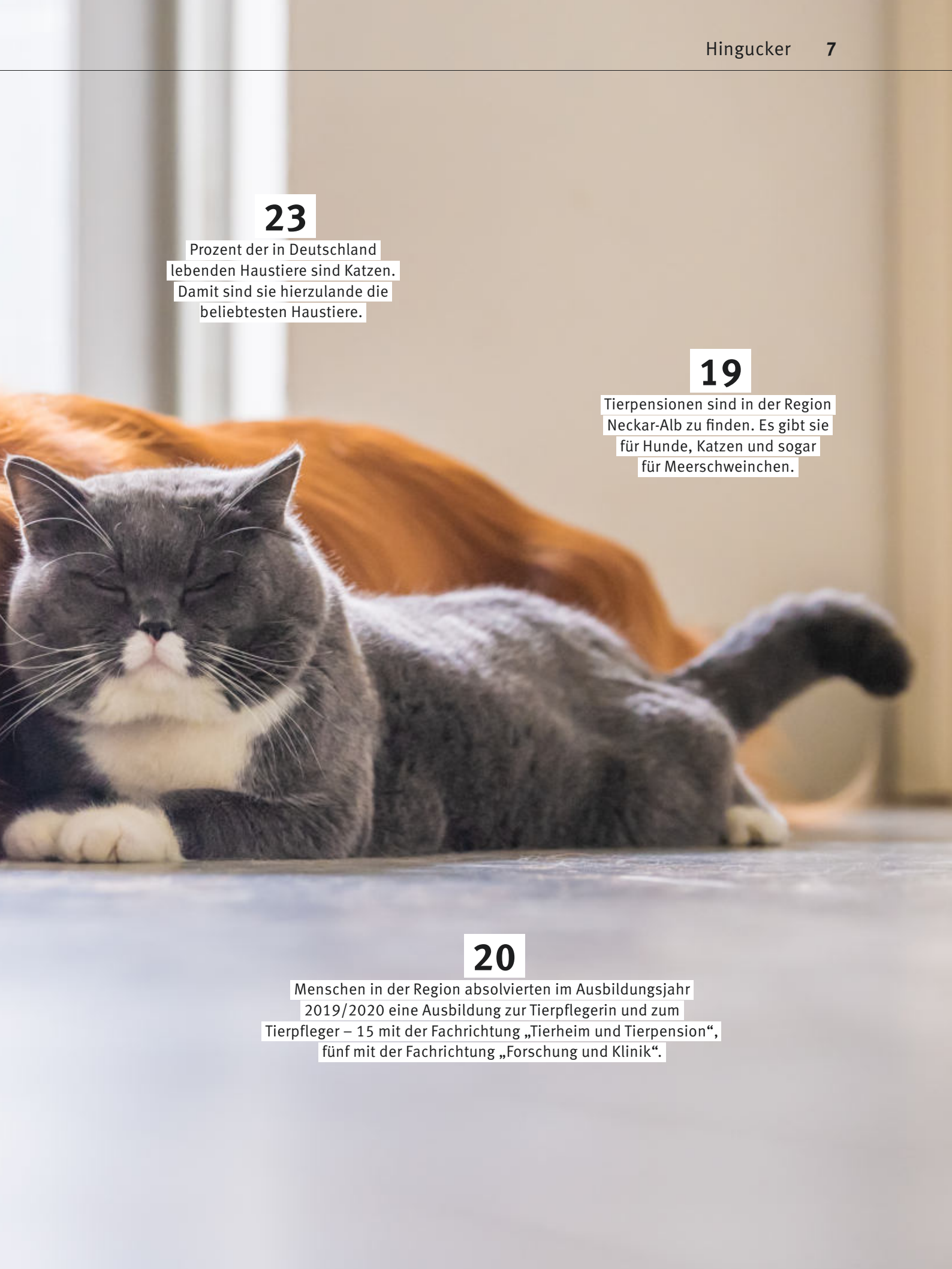
43

Hundeschulen und Hundetrainer gibt es in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb.

144

Euro müssen Hundebesitzer in Tübingen im Jahr an Hundesteuer zahlen. In Reutlingen sind es 108 Euro, in Hechingen 84 Euro.

Foto: chendongshan/iStockphoto.com, Quellen: Statista, eigene Recherchen



23

Prozent der in Deutschland lebenden Haustiere sind Katzen. Damit sind sie hierzulande die beliebtesten Haustiere.

19

Tierpensionen sind in der Region Neckar-Alb zu finden. Es gibt sie für Hunde, Katzen und sogar für Meerschweinchen.

20

Menschen in der Region absolvierten im Ausbildungsjahr 2019/2020 eine Ausbildung zur Tierpflegerin und zum Tierpfleger – 15 mit der Fachrichtung „Tierheim und Tierpension“, fünf mit der Fachrichtung „Forschung und Klinik“.

Dorfläden

Hochkonjunktur in der Krise

Seit Mitte März liegt der Einkauf vor Ort im Trend. So ist es ausgerechnet die Corona-Krise, die vielerorts die kleinen Dorfläden boomen lässt – etwa in Hülben, Reicheneck oder Pfrondorf.

„Dieses Jahr ist der absolute Wahnsinn." Wenn Carina Gleß den Blick durch den Hülbener Dorfladen schweifen lässt, ist unverkennbar, wie sehr sich der Alltag in den vergangenen Monaten verändert hat. Um die Sicherheitsabstände zu gewährleisten, warten die Kunden der Postfiliale mit ihren Briefen und Paketen vor dem Laden, und auch die Café-Ecke ist noch immer geschlossen. Dennoch hat das Team des Dorfladens in den vergangenen sechs Monaten einige neue Stammkunden gewonnen.

Bestellungen auch per Mail

„Wir haben 2017 eröffnet und in den ersten drei Jahren einiges über unsere Kunden, unser Sortiment und die Zusammenarbeit als Genossenschaft gelernt. Jetzt, wo alles so richtig rund läuft, wollten wir 2020 eigentlich gelassen angehen." Doch dann kam Corona – und damit die Hamsterkäufe. Von einem Tag auf den nächsten herrschte im Hülbener Dorfladen Hochkonjunktur und auch hier waren Toilettenpapier, Hefe und Mehl zeitweilig Mangelware. „Das lag aber nicht daran, dass es kein Mehl gegeben hätte", erinnert sich Gleß. „Die Mühlen hatten diesen Ansturm nicht erwartet und kamen einfach mit dem Abfüllen nicht mehr nach."

Mit Corona kamen die Hamsterkäufe

Eine Situation, die inzwischen auch das Team des Hülbener Dorfladens kennt. Nicht nur telefonisch und per E-Mail, sondern auch per Whats App können Kunden hier Bestellungen für Abholung oder Lieferung aufgeben. An manchen Tagen gab es daher neben dem Kundenstrom im Laden auch 25 bis 30 Bestellungen zu bewältigen. „Eine unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wollte sich aus gesundheitlichen Gründen aus dem Kundenkontakt zurückziehen, uns aber nicht mit dem Ansturm allein lassen", erzählt Gleß. „Normalerweise ist sie zweimal in der Woche da, aber als es so hoch her ging, kam sie jeden Tag in der Mittagspause in den Laden, um uns mit den Lieferungen zu helfen."

Sicherheit und Sichtbarkeit

Während Anfang März noch über die Einführung bundesweiter Corona-Maßnahmen diskutiert wurde, ergriff die Genossenschaft, die den Dorfladen Reicheneck betreibt, bereits die Initiative und brachte im Kassenbereich Schutzscheiben aus Plexiglas an. Ein Plus an Sicherheit, das nicht nur unter den ehrenamtlichen Mitarbeitern großen Anklang fand. Auch viele Kunden aus Reutlingen strömten in den kommenden Monaten nach Reicheneck,

Bereit für den Ansturm der Kunden: Genossenschaftlich organisierte Dorfläden wie in Pfrondorf (links) oder Hülben freuen sich derzeit über neue Kunden und höhere Umsätze. Foto: PR

weil sie sich in dem kleinen Laden wohler fühlten als in Supermärkten.

Die Folge? „Unser Laden hat eine Fläche von 34 Quadratmetern. Das bedeutet, dass derzeit nur zwei Kunden gleichzeitig einkaufen können", erklärt Willi Igel, der Sprecher der Genossenschaft. „Entsprechend lang war die Schlange auf der Straße, vor allem an Samstagen. Und wenn es draußen warm ist, kommen auch immer mehr Fahrradfahrer zu uns. Da legt mancher Radfahrer auf der Strecke von Stuttgart an den Bodensee einen Zwischenstopp ein, um bei uns einzukaufen und einen Kaffee zu trinken."

Der großen Nachfrage zum Trotz mussten die Öffnungszeiten in der Hochphase der Corona-Krise jedoch reduziert werden: Bis Anfang September blieb der Laden nachmittags geschlossen. „Uns ist wichtig, dass das Ehrenamt mit dem Alltag vereinbar ist", erklärt Igel. „Jeder unserer Ehrenamtlichen arbeitet deshalb nur einen Vor- oder Nachmittag im Monat. Als der Ansturm begann, haben einige Mitglieder angeboten, zusätzliche Schichten zu übernehmen. Aber wir bleiben bei unserem Modell. Auch zum Schutz unserer Mitarbeiter."

Gemeinsam durch die Krise

Die Solidarität, mit der die Genossenschaft den Herausforderungen der Corona-Krise begegnet, weiß auch Tilla Keplinger vom Dorfladen Pfrondorf zu schätzen. „Einige unserer Ehrenamtlichen sind über 60 und haben sich verständlicherweise aus der Arbeit im Laden zurückgezogen", erzählt sie. „Dass seit Corona auch immer mehr Jüngere in den Laden kommen und sich teils auch als Ehrenamtliche engagieren, ist für uns daher ein großes Glück."

Alle hauseigenen Rekorde gebrochen

Ohne die neuen Mitarbeiter wäre die aktuelle Situation nur schwer zu bewältigen. Allein in den Monaten März bis Mai brachen sowohl Kundenzahlen als auch Umsätze alle hauseigenen Rekorde der vergangenen 17 Jahre. Zweifellos Anlass zur Freude – zugleich aber auch eine organisatorische Herausforderung für das Team, denn um die Einhaltung der Sicherheitsabstände zu gewährleisten, können sich maximal fünf Kunden gleichzeitig im Laden aufhalten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter verbringen daher inzwischen auch Mittagspausen im Laden und nutzen die Chance, um jenseits der Stoßzeiten Lieferungen zusammenzustellen und Regale einzuräumen. Ob diese Entwicklung sich als nachhaltig erweisen wird, ist aktuell noch nicht abzusehen. Der erste Ansturm scheint vorüber, doch die Umsätze liegen noch immer deutlich höher als in den Vorjahren und auch der Kundenstamm hat sich merklich vergrößert.

Das Sommerfest, mit dem sich die Genossenschaft alljährlich für das Vertrauen und Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Angestellten bedankt, musste 2020 zwar ausfallen, doch gefeiert wurde das Rekordjahr trotzdem. „Wir haben an unsere Mitarbeiter einen Brief mit einem Gutschein für eine Flasche von unserem Haussekt verschickt", erzählt Keplinger. „Damit stößt dann zwar jeder zu Hause, die Gemeinschaft aber doch irgendwie gemeinsam auf den Dorfladen an." ■

Anzeige

Flüsse in Neckar-Alb

Naturerlebnis und Lebensstrom

Wasser ist ihr Element: Flussmeisterin Bianca Dubnitzki kümmert sich um Ökologie, Natur- und Hochwasserschutz von Flüssen in der Region. Frank Bürkle vom E-Werk Stengle erzeugt aus Neckar-Wasser Energie.

Radfahren, Spazierengehen oder Paddeln – die Flüsse in der Region sind erlebbare Natur und entschleunigen im Alltag. Sie sind Lebensraum für Fische, Vögel und Pflanzen. Zugleich sind Flüsse auch Wasser- und Energiequelle für die Menschen. Um funktionierende Gewässer langfristig zu erhalten, sind Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen.

170 Kilometer Flusslauf

Dafür sorgt zum Beispiel Bianca Dubnitzki. Sie ist Flussmeisterin beim Regierungspräsidium Tübingen. Als Teil des Referats Gewässerökologie und Hochwasserschutz der Abteilung Umwelt leitet sie in Rottenburg-Kiebingen den wasserwirtschaftlichen Betriebshof. „Wir kümmern uns um 170 Kilometer Flusslauf am Neckar, der Eyach, Starzel und Erms“, erzählt Dubnitzki. An insgesamt 340 Uferkilometern organisiert und koordiniert sie Baumschnitt und Mäharbeiten, begleitet Baumaßnahmen und Renaturierungen, beantwortet Hinweise und Anfragen von Anliegern. „Wir sind Schnittstelle für die unterschiedlichsten Anliegen“, sagt die 28-Jährige. Dabei gilt es, Gewässerökologie, Hochwasserschutz, Naturschutz und individuelle Anliegen unter einen Hut zu bringen. Wenn ein Baum in den Fluss gefallen ist, freut sie sich über den Hinweis aufmerksamer Anwohner. „Für Fische kann das ein toller Unterstand sein, für Paddler, Badende oder Wasserkraftwerke ist Treibgut eine Gefahr“, so die Flussmeisterin. Persönlich lässt Dubnitzki der Natur gerne freien Lauf. Deshalb schätzt sie Renaturierungen, also den Rückbau von Mauern oder Begradigungen, die aktuell im Trend sind. Bei Baumaßnahmen – seien es Renaturierungen, Neubauten oder Uferbefestigung – begleitet sie mit ihren Kollegen in der Planung und vor Ort bei der Umsetzung. „Wir unterstützen Bauherren und Baufirmen, prüfen, ob Baumaßnahmen planmäßig umgesetzt werden, und helfen kurzfristig, wenn Unplanmäßiges auftritt.“

Bianca Dubnitzki, Flussmeisterin beim Regierungspräsidium Tübingen

Häufiger Niedrigwasser

Seine beiden Wasserkraftwerke am oberen Neckar hat Frank Bürkle in den letzten Jahren mehrfach modernisiert. „Mit Feinrechenanlagen und Fischtreppen haben wir unsere Kraftwerke besonders fischfreundlich ausgebaut“, sagt der Geschäftsführer des E-Werk Stengle aus Rottenburg am Neckar. In die Zukunft blickt der 39-Jährige besorgt: „Die Klimaveränderung bringt längere Trockenphasen mit Niedrigwasser. Auch das Algenwachstum hat massiv zugenommen – beides gab es in meiner Kindheit so nicht.“

Frank Bürkle, Geschäftsführer E-Werk Stengle, Rottenburg am Neckar

Mit nachhaltigem Strom aus Wasserkraft will er deshalb auch einen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz leisten. Denn gerade im Herbst macht ihm der Neckar große Freude: Bei Spaziergängen am Ufer genießt er die Artenvielfalt und die Bäume mit ihrem buntem Laub. ■

Fotos: Sahara Prince/shutterstock.com, PR

RANDNOTIZ

Radschnellwege

In der Region Neckar-Alb gibt es momentan zwei Radschnellwegprojekte, die in der Zuständigkeit des Regierungspräsidiums Tübingen liegen. Dies ist zum einen die Strecke Tübingen-Reutlingen-Pfullingen. Hier haben die Planungen laut Regierungspräsidium noch nicht begonnen. Zum anderen ist dies der Radschnellweg Tübingen-Rottenburg. Hier laufen die Planungen. Derzeit werden mögliche Streckenvarianten geprüft.

Popup-Stores

Ein Popup-Store-Fest in Tübingen soll ungenutzte Gewerbeflächen und neue Geschäftsideen zusammenbringen: Zwischen November 2020 und Januar 2021 können Ausstellende in leerstehenden Räumen vorübergehend ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Die Wirtschaftsförderung Tübingen sucht dafür nun Inhaberinnen und Inhaber sowie Geschäftsleute, die ihren Leerstand für das Popup-Store-Fest zur Verfügung stellen wollen.

Straßenausbau

In Rottenburg haben die Bauarbeiten für den Ausbau der B 28 zwischen der Schuhstraße und Siebenlindenstraße, der so genannten Osttangente, begonnen. Im Bereich der Knotenpunkte Schuhstraße, Wilhelm-Maybach-Straße und Siebenlindenstraße werden die B 28 auf jeweils zwei Fahrstreifen je Richtung ausgebaut und die bestehenden Ampelanlagen erneuert. Die erste Bauphase geht noch bis Mitte Oktober. Mit der Fertigstellung des Ausbaus der Osttangente ist im Sommer 2021 zu rechnen. ■

IHK-Auswertung

Mehr Einkommensmillionäre

243 Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Region Neckar-Alb verdienen mindestens eine Million Euro im Jahr. Das zeigen neue Daten des Statistischen Landesamts, die die IHK ausgewertet hat.

Einkommensmillionäre wohnen demnach vor allem im Landkreis Reutlingen. Mit 107 steht der Landkreis nun an der Spitze und verdrängt den Zollernalbkreis, der auf Basis von Zahlen von 2010 regional die höchste Dichte an Einkommensmillionären hatte. Er kommt nun auf 69, es folgt der Landkreis Tübingen mit 67. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist die Millionärsdichte in Reutlingen und im Zollernalbkreis gleich hoch. Hier kommen jeweils 7,3 Einkommensmillionäre auf 10.000 Steuerpflichtige, in Tübingen sind es sechs. Die Zahlen des Statistischen Landesamts beziehen sich auf das Jahr 2016. Neuere Daten liegen derzeit nicht vor.

60 Prozent mehr in sechs Jahren.

Wo angelt man sich eine/n ...?

Die meisten Einkommensmillionäre sind landesweit in Baden-Baden mit 19 und in Heidelberg mit 14 Einkommensmillionären auf 10.000 steuerpflichtige Beschäftigte zu Hause. Reutlingen und der Zollernalbkreis teilen sich den 16. Platz von 45 Stadt- und Landkreisen. Der Landkreis Tübingen kommt an 27. Stelle.

Einkommensmillionäre nehmen zu

Die Zahl der Einkommensmillionäre hat im Zeitverlauf deutlich zugenommen. 2010 waren es in der Region noch 152. Im Landkreis Tübingen stieg die Zahl der Einkommensmillionäre um 43, im Landkreis Reutlingen um 31 und im Zollernalbkreis um 16. Insgesamt stieg die Zahl der Einkommensmillionäre in Neckar-Alb zwischen 2010 und 2016 um 60 Prozent, in Baden-Württemberg um 62 Prozent.

Konjunktur sorgt für Anstieg

Der Anstieg ist laut Analyse der IHK Reutlingen eng mit der sehr guten konjunkturellen Entwicklung der letzten Jahre verknüpft. Zwischen 2010 und 2016 stieg etwa das regionale Bruttoinlandsprodukt, also der Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen, von 19,8 auf 24,9 Milliarden Euro. ■

Foto: Alessandro Storniolo/shutterstock.com

Anzeige

DACHSER
Intelligent Logistics

ALLES AUF LAGER.

DACHSER Contract Logistics

DACHSER investiert in die Zukunft. Wir erweitern unsere Lagerkapazitäten in Rottenburg um eine Fläche von 11.554 m² und 16.000 Palettenstellplätze. Profitieren auch Sie von intelligenter Logistik und effizientem Warehousing.

DACHSER SE • Niederlassung Rottenburg
Herr Werner Säzler • Thomas-Dachser-Straße 1 • 72108 Rottenburg
Tel.: +49 7154 205 440 • werner.saezler@dachser.com

www.dachser.de

Kommunikationsexpertin Uta-Micaela Dürig

Mehr Perspektivwechsel

In der Corona-Krise nutzen die Leute Nachrichten mehr als je zuvor – und doch fühlen sich viele überfordert, haben weniger Vertrauen in die Presse. Uta-Micaela Dürig, Boschs ehemalige Kommunikationschefin, plädiert für Dialog und Transparenz. Ein Gespräch über die Medien mit einer, die Journalisten ausbildet.

Foto: PR

Generation weiterzugeben. Seit über 20 Jahren bilde ich berufsbegleitend Journalistenschüler und Studenten der Kommunikationswissenschaft aus. Qualitätsjournalismus ist für eine Demokratie zwingend erforderlich. Das verbindet mich mit der Reportageschule und allen anderen dort Engagierten. Und zu sehen, welche Auszeichnungen und Positionen zahlreiche Reportageschüler heute erhalten oder schon innehaben, freut mich sehr.

„Zu kleinteilig zu denken, kostet Tempo."

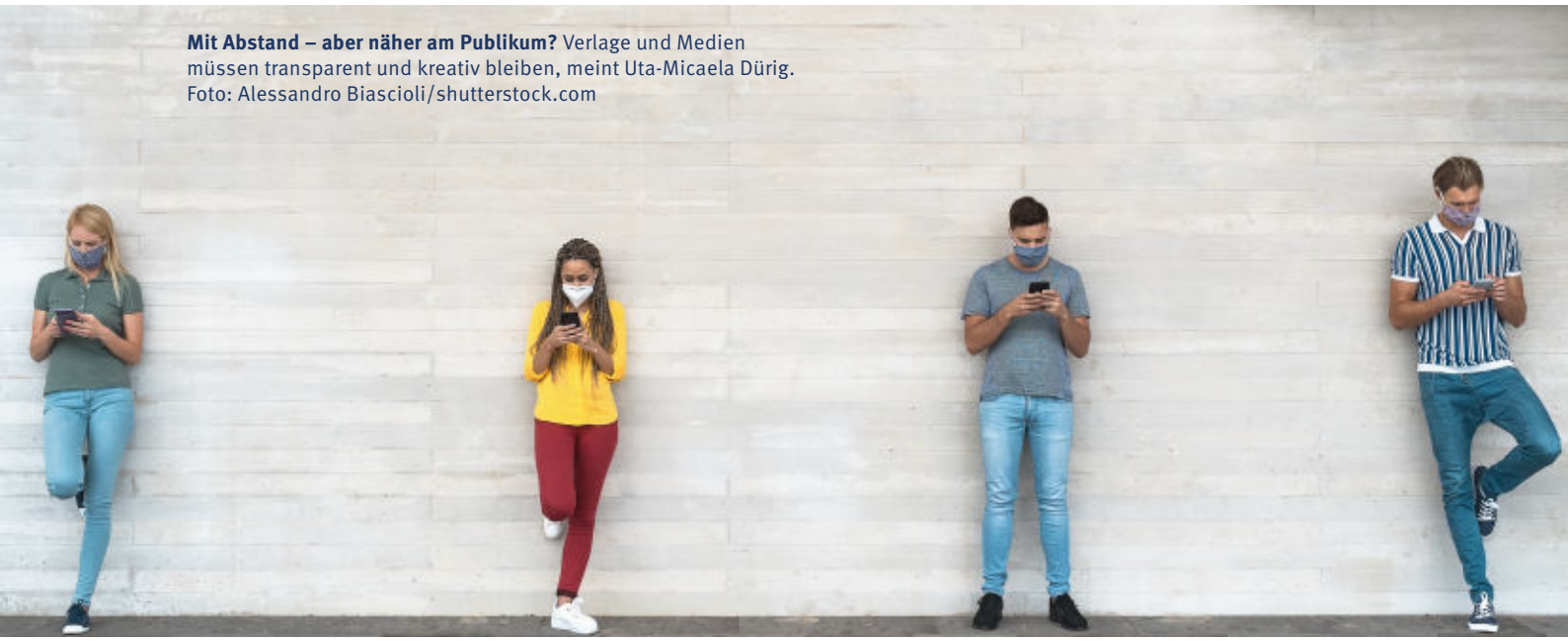
Und was kann der Standort Reutlingen aus Sicht der Change-Managerin noch besser machen?
Ich kenne Reutlingen durch Bosch gut, bin auch gerne mit meiner Familie in der schönen Region. Generell leben wir in einer Zeit, in der es noch viel mehr darum geht, nicht nur zusammenzuhalten, sondern einen Wirtschaftsstandort durch interdisziplinäre Kooperationen und Allianzen zu stärken – sei es beim Thema Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Innovation oder Bildung. Zukunftsszenarien und vielfältige Netzwerke schaffen kreative Lösungen. Zu kleinteilig zu denken, kostet Tempo in der Veränderung.

Was raten Sie kleinen und mittleren Unternehmen, die sich zum Beispiel mit der Digitalisierung schwertun?
Unternehmen, gleich welcher Größe, müssen sich mit Digitalisierung auseinandersetzen. Kleine und mittlere Unternehmen müssen dabei Schwerpunkte setzen, weil die digitalen Möglichkeiten ihre finanziellen Kräfte häufig übersteigen. Dennoch unterstütze ich mit Partnern zurzeit beispielsweise mittelständische Firmen beim Aufbau von hybriden Lern-Zentren. Das heißt Firmen, die trotz oder gerade in der Krise, ihren Kunden und Mitarbeitern virtuelle wie reale Lernlandschaften bereitstellen wollen. Für eine komplexe, dynamische Welt und eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens braucht es andere Kompetenzen in Zukunft. Ein Ansatz, der auch auf ganze Gesellschaften zu übertragen ist.

„Die Kraft des Perspektivwechsels ist ein Quell des erfolgreichen Wandels."

Sie selbst sehen nach mehr als 30 Jahren als Journalistin, Kommunikatorin und Führungskraft Ihre Zukunft in der Selbstständigkeit. Warum eigentlich?
Die Kraft des Perspektivwechsels ist ein Quell des erfolgreichen Wandels. Veränderung gehört zu meinem Leben dazu und ich unterstütze heute meine Kunden in vielfältiger Weise bei ihrer Transformation. Mein Wissen und meine Erfahrung werden von Unternehmen, Stiftungen und Hochschulen gleichermaßen nachgefragt.

Vermissen Sie es manchmal, Sprachrohr einer Ideenmaschine wie Bosch und einer der größten europäischen Stiftungen zu sein?
Nein. Alles im Leben hat seine Zeit. Heute bin ich unter anderem in unterschiedlichen Gremien von anderen Unternehmen und Stiftungs-Kuratorien tätig, habe anspruchsvolle Projekte und daneben noch Zeit für meine Familie. ■



Mit Abstand – aber näher am Publikum? Verlage und Medien müssen transparent und kreativ bleiben, meint Uta-Micaela Dürig.
Foto: Alessandro Biascioli/shutterstock.com

IHKSERVICE

Ausbildungsmarketing-Broschüre

Azubi gesucht, Azubi gefunden

Das Ausbildungsmarketing der IHK bringt Unternehmen und potenzielle Azubis zusammen. Die Broschüre „Azubi gesucht?“ gibt einen kompakten Überblick über die einzelnen Angebote.

Ausbildungsbotschafter, Neustart für Studis, Lehrstellenbörse oder Bildungspartnerschaften: Jedes Angebot wird mit kurzer Beschreibung, Zugangs- und Nutzervoraussetzungen sowie Ansprechpartnern vorgestellt. Die Broschüre steht im IHK-Web auf www.ihkrt.de/ausbildungsmarketing zum Download bereit.

Foto: alfa27 - stock.adobe.com

IHK-NEWSLETTER

Mit dem IHK-Newsletter verpassen Sie keine Wirtschaftsnachricht aus der Region Neckar-Alb. Das wöchentliche Update versorgt Sie zudem mit Veranstaltungstipps und Hinweisen zu Gesetzesänderungen oder Förderprogrammen. Kostenlos online abonnieren.

www.ihkrt.de/newsletter

EHRENURKUNDEN-SERVICE

Ob Firmen- oder Mitarbeiterjubiläum: Eine Urkunde der IHK drückt Anerkennung für langjährige Leistung aus. In einem Leitfaden finden Sie hilfreiche Tipps zur Organisation Ihres Mitarbeiterjubiläums.

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

ADRESSENSERVICE

Datenbestände von bundesweit im Handelsregister eingetragenen Firmen werden nach Basisdaten ausgewertet. Lieferung erfolgt wahlweise als Liste oder Excel-Datei.

www.ihkrt.de/adressen

WEITERBILDUNG

Der schnellste Weg zum beruflichen Aufstieg: Mit den Lehrgängen und Seminaren der IHK-Weiterbildung erklimmen Sie die Karriereleiter. Das Team der IHK-Akademie berät Sie.

www.ihkrt.de/weiterbildung

FÜR UNTERWEGS

Vernetzen Sie sich mit der IHK Reutlingen auf Facebook, werden Sie Follower bei Twitter oder lesen Sie die WNA | Wirtschaft Neckar-Alb als Online-Ausgabe.

www.facebook.com/IHK.Reutlingen
twitter.com/ihk_reutlingen
www.wirtschaft-neckar-alb.de

BÖRSEN

Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächen oder Personal- und Kooperationsvermittlung: Angebote und Gesuche finden Sie in den IHK-Börsen oder inserieren Sie selbst.

www.ihkrt.de/boersen

Cybercrime

Wachsende Bedrohung

Cybercrime ist auch für kleine und mittlere Unternehmen eine ernsthafte Gefahr. WNA gibt auf den folgenden Seiten Tipps, wie sich Betriebe schützen können (und müssen), und berichtet über das richtige Verhalten im Ernstfall.

102,9

Milliarden Euro Schaden entstehen deutschen Unternehmen jährlich durch Datendiebstahl, Sabotage und Spionage.

58

Prozent der erfolgreichen Cyberangriffe auf kleine und mittlere Betriebe erfolgen durch E-Mails, 16 Prozent durch Hackerangriffe.

48

Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland verfügen über keinen Notfallplan im Falle einer Cyberattacke.

64

Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland, die Opfer einer Cyberattacke wurden, benötigten mindestens drei Tage, um ihre IT-Systeme wiederherzustellen.

2004

wurde in Deutschland der „Safer Internet Day“ eingeführt. Der Aktionstag, der jährlich am 9. Februar stattfindet, wirbt für den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet.

Unterstützung für Unternehmen

Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC)

Das Landeskriminalamt hat für die Bekämpfung von Cybercrime eine eigene Einrichtung geschaffen: die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime, kurz ZAC. Sie steht betroffenen Unternehmen und Behörden, aber auch Privatpersonen zur Seite, wenn es einen Angriff über das Netz gegeben hat. Die ZAC ist über die Hotline 0711 5401-2444 und die Mailadresse cybercrime@polizei.bwl.de erreichbar. Im Jahr 2019 verzeichnete sie rund 1.600 Kontaktaufnahmen – fast doppelt so viele wie im Jahr davor.

Illustration: Intpro/iStockphoto.com, Quellen: Bitkom e.V., Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC)

„Die Angriffe erfolgen zielgerichteter“

Torsten Seeberg, Polizeioberkommissar bei der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des Landeskriminalamts, spricht im Interview über die Bedrohung für kleine und mittlere Unternehmen, länderübergreifende Zusammenarbeit und Cybercrime in der Corona-Krise.

Foto: LKA

Torsten Seeberg, Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) Baden-Württemberg

WNA: Herr Seeberg, wie groß ist für kleine und mittlere Unternehmen die Bedrohung durch Cyber-Angriffe und E-Mail-Betrug?

Seeberg: Hacker-Angriffe und Betrugsversuche im E-Mail-Verkehr betreffen Unternehmen unabhängig von der Größe oder Beschäftigtenanzahl. Größere Unternehmen besitzen in der Regel Ressourcen zur Einrichtung einer betriebsinternen IT-Abteilung und beschäftigen IT-Fachleute. Da die IT-Sicherheit einem stetigen Wandel unterliegt, sind regelmäßige Fortbildungen der IT-Mitarbeiter notwendig. Kosten- und zeitintensive Fortbildungen sind oft nur von großen Unternehmen umsetzbar. Kleinere Unternehmen verwalten die EDV oft in Eigenregie und ohne spezifisches Fachwissen. Wir raten diesen Unternehmen, die IT von externen EDV-Dienstleistern einrichten oder eine bereits eingerichtete IT zumindest prüfen zu lassen. Eventuelle Schwachstellen und unzureichende Sicherungen können durch diese fachkundige Beratung erkannt und beseitigt werden.

Aus welchen Ländern kommen die meisten Angriffe und Betrugsversuche?

Eindeutige Schwerpunkte lassen sich nicht feststellen. Das Internet ermöglicht Cyber-Attacken aus jedem Land der Erde – unabhängig des Standortes der Täter. Die kriminellen Aktivitäten können innerhalb der Gruppierung auch arbeitsteilig erfolgen. Demzufolge halten sich die einzelnen Mittäter bei ihren individuellen Tathandlungen oft in verschiedenen Staaten auf. Die Täter benötigen lediglich Zugang zu einer Internetverbindung. Versierte Cybercrime-Täter verschleiern den eigenen Standort. Die Opfer des Angriffs können den tatsächlichen regionalen Ursprung der Täter oft nicht nachvollziehen. Ziel der polizeilichen Ermittlungsarbeit ist unter anderem die Identifizierung und Lokalisierung der Täter.

Findet dabei also auch eine länderübergreifende Zusammenarbeit statt?

Ja, internationale Ermittlungsverfahren im Bereich Cybercrime sind eher die Regel als die Ausnahme – sei es durch die Handlungsorte der Täter, missbräuchlich verwendete technische Infrastruktur Dritter oder die Betroffenheit verschiedener weiterer Unternehmen. Die Strafverfolgungsbehörden Polizei und Staatsanwaltschaft kooperieren auf internationaler Ebene.

Wie sieht die Zusammenarbeit konkret aus?

Art und Umfang der Zusammenarbeit werden gemäß der jeweiligen Rechtslage und Kooperationsverträge ausgestaltet. Für den Bereich der polizeilichen Zusammenarbeit bieten internationale Polizeibehörden wie Interpol und Europol Möglichkeiten zur Kooperation sowie zum Erkenntnisaustausch. Das Bundeskriminalamt in Wiesbaden fungiert als Schnittstelle zu behördlichen Kontakten im Ausland und koordiniert die weiteren Veranlassungen. Die justizielle Ebene der Staatsanwaltschaften kooperiert unter anderem über Einrichtungen der EU wie etwa Eurojust.

Nimmt Cybercrime im Zuge der Corona-Krise zu?

In den vergangenen Jahren haben sich Cyberkriminelle verstärkt auf Unternehmen und Institutionen fokussiert. Die Angriffe erfolgen zielgerichteter und haben deutlich höhere Schäden zur Folge. Für eine Zunahme der Angriffe im Zusammenhang mit der Corona-Situation in Baden-Württemberg liegen keine Erkenntnisse vor. Eine allgemeine Zunahme von Angriffen ist wie in den letzten Jahren unabhängig von Corona zu verzeichnen und es ist zu vermuten, dass dieser Trend weiter anhält. Situationsbedingt versuchten Betrugstäter, sich staatliche Corona-Soforthilfe zu erschleichen. Sie nutzten hierfür unter anderem Ausspähversuche per E-Mail. Sogenannte Phishing-E-Mails wurden vereinzelt an Unternehmen versandt. Die Absender versuchten, die Adressaten zur Preisgabe unternehmensinterner Daten zu verleiten. Entsprechende Ermittlungsverfahren wurden bei der Polizei Baden-Württemberg eingeleitet. ■

Cybercrime-Übersicht

Die Maschen der Täter

Manipulierte E-Mails, Angriffe auf Server, Erpressungstrojaner: Cybercrime hat zahlreiche Erscheinungsformen. Diese Delikte und Betrugsmaschen sollten Unternehmen kennen.

E-MAIL-BETRUG

PHISHING-MAILS / DATENDIEBSTAHL

Die Verfasser sogenannter Phishing-Mails versuchen, die Adressaten zur Preisgabe ihrer Zugangsdaten für den Mail-Account oder IT-Anwendungen zu verleiten. Die Täter können sich mit diesen Daten in die jeweiligen Accounts einloggen, Daten ausspähen und manipulieren, Mails versenden und weiteren Schaden verursachen – etwa indem sie sich Zugriff auf vertrauliche Firmendaten verschaffen.

Prävention: Links und Anhänge in E-Mails grundsätzlich mit äußerster Vorsicht behandeln und im Zweifelsfall besser nicht anklicken. Niemals sensible Daten wie Benutzername oder Kennwort eingeben, sollten nach dem Öffnen von E-Mail-Anhängen oder Links entsprechende Eingabefenster erscheinen. Diese können gefälscht sein und eingegebene Zugangsdaten direkt an Kriminelle weiterleiten.

FAKE PRESIDENT / CEO-FRAUD

Die Täter geben sich per Mail als Geschäftsführer des Unternehmens aus und veranlassen einen Unternehmensmitarbeiter (meist aus der Buchhaltung) zum Transfer eines größeren Geldbetrages auf ein ausländisches Konto – etwa um einen Firmenkauf einzufädeln. Das Konto gehört den Tätern, der betroffene Mitarbeiter wird unter Zeitdruck gesetzt und auf Geheimhaltung eingeschworen.

Prävention: Achten Sie darauf, welche Informationen über Ihre Firmenstrukturen und Mitarbeiter in öffentlich zugänglichen Quellen zu finden sind. Überprüfen Sie verdächtige Mails auf Absenderadresse und korrekte Schreibweise und informieren Sie sofort einen Vorgesetzten.

MANIPULIERTE E-MAIL-RECHNUNGEN

Die Täter hacken sich in Firmencomputer, fangen E-Mails mit angehängten Rechnungen ab und verändern die angegebene Bankverbindung. Dann senden sie die manipulierte Rechnung an den ursprünglichen Empfänger weiter. Passt der nicht auf, überweist er den Rechnungsbetrag direkt an die Täter.

Prävention: Die Mailadressen aller eingehenden Rechnungen stets genau prüfen. Da die Täter bisweilen auch authentische Adressen der tatsächlichen Geschäftspartner verwenden (die sie im Vorfeld durch Phishing-Attacken ausgespäht haben), sollte die Bankverbindung bei hohen Rechnungsbeträgen immer telefonisch verifiziert werden. Dabei auf die im eigenen Adressbuch hinterlegte Nummer zurückgreifen – die Kontaktdaten in der Rechnung können ebenfalls gefälscht sein.

FAKE CUSTOMER

Die Täter geben bei Gewerbetreibenden Bestellungen auf und vereinbaren die Zahlung per Rechnung. Nach dem Versand der Ware nehmen sie Kontakt mit dem Versanddienstleister auf und veranlassen die Umleitung der Lieferung an eine neue Lieferadresse. Die Täter nehmen die Ware in Empfang und bezahlen den Erhalt nicht.

Prävention: Neuen und unbekannten Kunden sollte die Zahlung per Rechnung – insbesondere bei hohen Beträgen – nicht angeboten werden.

Illustrationen: Intpro/iStockphoto.com, mayrum - stock.adobe.com

CYBERANGRIFFE

RANSOMWARE / ERPRESSUNGSTROJANER

Die Täter infizieren Firmencomputer mit Schadprogrammen, die den Zugriff auf Daten und Systeme einschränken oder verhindern. Für die Entschlüsselung fordern sie ein Lösegeld (ransom), häufig in der Kryptowährung Bitcoin.

Prävention: Nutzen Sie Virenschutzprogramme und blockieren Sie durch eine Firewall Zugriffe auf verdächtige IP-Adressen und Domains. Nutzen Sie Spam-Filter, sodass möglichst wenig unerwünschte Mails den Endnutzer erreichen. Erlauben Sie die Ausführung aktiver Inhalte in E-Mails und Office-Dokumenten erst nach ausdrücklicher Bestätigung des Nutzers. Verwenden Sie für die E-Mail-Kommunikation digitale Zertifikate und Signaturen, um Absender zu verifizieren und die Manipulation von Nachrichten zu verhindern.

DDOS-ANGRIFF

Bei einem DDos-Angriff (die Abkürzung steht für „Distributed Denial of Service) versuchen die Täter, durch eine gezielt herbeigeführte Überlastung die Nichtverfügbarkeit eines Internetservices herbeizuführen. Ähnlich wie bei einem Erpressungstrojaner können die Täter auch hier die Zahlung eines Lösegelds fordern. Meist werden Bot-Netze, bestehend aus einer Vielzahl einzelner Systeme, für den Angriff verwendet. Angriffsziel sind Server oder andere Netzkomponenten.

Prävention: Ein erfolgreicher Angriff, etwa auf einen Webserver, legt in vielen Fällen nicht nur diesen Server lahm, sondern oft auch das gesamte umgebende Netzwerksegment. Durch eine Aufteilung unterschiedlicher Dienste auf mehrere Netzwerksegmente können die Auswirkungen auf die Gesamt-IT abgemildert werden.

Mehr Informationen im Web

Aktuelle Warnmeldungen

Nähere Informationen zu den einzelnen Cybercrime-Delikten und -Betrugsmaschen sowie aktuelle Warnmeldungen sind auf der Website des Landeskriminalamts zu finden: https://lka.polizei-bw.de/warnmeldungen

Auch der wöchentliche IHK-Newsletter informiert regelmäßig über aktuelle Cybercrime-Bedrohungen und -Betrugsversuche. Er kann auf www.ihkrt.de/newsletter kostenfrei abonniert werden.

Ratgeber

So handeln Betriebe richtig

Einen hundertprozentigen Schutz vor Cybercrime gibt es nicht. Unternehmen können das Risiko, Opfer eines Angriffs zu werden, jedoch deutlich verringern. Zu diesen Maßnahmen rät die Polizei – vorbeugend und im Ernstfall.

Technische Präventionsmaßnahmen

- Informieren Sie sich auf der Website des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zum IT-Grundschutz und setzen Sie die dort genannten Maßnahmen in Ihrem Betrieb um.
- Installieren Sie regelmäßig und zeitnah die Sicherheitsupdates für Ihr Betriebssystem und die von Ihnen genutzten Programme.
- Setzen Sie ein Virenschutzprogramm ein. Auch hier gilt: regelmäßig aktualisieren.
- Verwenden Sie eine Firewall.
- Nutzen Sie für den Internet-Zugriff ausschließlich ein Benutzerkonto mit eingeschränkten Rechten.
- Verwenden Sie komplexe Passwörter und ändern Sie sie regelmäßig. Eine noch höhere Sicherheit bieten Zwei-Faktor-Authentifizierungen.
- Verwenden Sie Verschlüsselungsmechanismen (etwa Verschlüsselung von Datenträgern) und digitale Signaturen für Ihre E-Mails.
- Beobachten Sie Ihre Systeme. Infizierte Systeme sollten schnellstmöglich vom Netzwerk getrennt werden, um eine Weiterverbreitung der Malware zu verhindern.
- Erstellen Sie regelmäßig Offline-Backups und prüfen Sie deren Verfügbarkeit und Rückspielbarkeit.

Notfallplan für den Ernstfall

Erstellen Sie einen Notfallplan. Er enthält konkrete Anleitungen und Verfahrensweisen zum Umgang mit Cybercrime-Straftaten und hilft im Ernstfall, den Schaden zu begrenzen sowie alle relevanten Akteure innerhalb und außerhalb des Unternehmens frühzeitig einzubinden. Der Notfallplan sollte die folgenden Fragen beantworten:

- Wie muss bei einem IT-Sicherheitsvorfall Schritt für Schritt und differenziert nach unterschiedlichen Szenarien vorgegangen werden?
- Wer hat im Unternehmen welche Verantwortung für die interne Reaktion auf einen Schadensfall?
- Wer ist die Ansprechstelle für interne und externe Kontakte?
- Wer sollte innerhalb und außerhalb der Firma unmittelbar verständigt werden?
- An welchem Punkt sollten die Strafverfolgungsbehörden informiert werden?
- Planen Sie zudem eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit für den Fall eines IT-Sicherheitsvorfalls. Diese hilft, mögliche Reputationsschäden zu vermeiden bzw. zu begrenzen.

Sensibilisierung der Mitarbeiter

Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Cybercrime und geben Sie Ihnen die folgenden Verhaltensempfehlungen an die Hand:

- Halten Sie sich an die IT-Sicherheitsvorschriften Ihres Arbeitgebers. Sie dienen Ihrem und dem Schutz des Unternehmens.
- Seien Sie zurückhaltend mit der Weitergabe von vertraulichen und persönlichen Informationen.
- Haben Sie ein gesundes Misstrauen und scheuen Sie sich nicht vor persönlichen Rückfragen, wenn Ihnen etwas ungewöhnlich vorkommt.
- Überprüfen Sie E-Mails auf die richtige Absenderadresse sowie die korrekte Schreibweise der E-Mail-Domain.
- Öffnen Sie niemals verdächtige Mails.
- Seien Sie misstrauisch bei Links oder Anhängen in E-Mails unbekannter Absender. Im Zweifelsfall nicht anklicken und die Mail besser sofort löschen.

Illustrationen: BigMouse, YuriyAlt_Art/shutterstock.com

Wenn der Ernstfall eingetreten ist

Erste Beurteilung des Zwischenfalls

- Wie viele und welche Systeme sind auf welche Weise betroffen? Mit den Protokollinformationen können eventuell der unmittelbare Ausgangspunkt des Angriffs, die Kennung der Server, zu denen eigene Daten ggf. übertragen wurden, und die Identität weiterer Geschädigter bestimmt werden.
- Sie sollten daran denken, dass ein Eindringling möglicherweise mehrere Programme oder Dateien auf dem System installiert hat. Das System kann derart mit Schadsoftware verseucht sein, dass es schwierig ist, bestimmte Datei- oder Konfigurationsänderungen zu erkennen.
- Die Maßnahmen zur Behebung des Zwischenfalls sollten keine Veränderungen am System oder den Daten herbeiführen, durch die der Angreifer feststellen kann, dass er entdeckt wurde. Durch das Einspielen von Sicherungskopien können zudem Spuren vernichtet werden und es besteht keine Gewähr, dass nicht auch schon die Sicherheitskopien durch Schadsoftware kompromittiert wurden.

Informationen sammeln

- Erstellen Sie eine identische Kopie des betroffenen Systems für eine spätere Analyse – insbesondere auch zur Aufstellung der entstandenen Schäden und der Kosten für deren Beseitigung. Die Kopien können bei der Identifizierung von ausgenutzten Schwachstellen, gelöschten Daten und installierten Schadprogrammen sowie zur Unterstützung der Rückverfolgung des Angreifers hilfreich sein.
- Bei Eintritt eines Schadensfalls sollten Maßnahmen zur Beschreibung und Feststellung aller Ereignisse (Ereignisprotokoll) im Zusammenhang mit dem Schadensfall ergriffen werden. Festgehalten werden sollten unter anderem die Zeitpunkte, an denen relevante Ereignisse stattfanden bzw. entdeckt wurden und Angaben zu relevanten Telefonanrufen, E-Mails und anderen Verbindungen. Wichtig sind außerdem Angaben zu den betroffenen Systemen, Konten, Diensten, Daten und Netzen sowie zur Art ihrer Beeinträchtigung.

Strafverfolgungsbehörde informieren

Vermuten Sie hinter dem Vorfall eine Straftat, sollten Sie unverzüglich die zuständige Strafverfolgungsbehörde informieren. Strafanzeigen nimmt jede Polizeidienststelle entgegen. Es empfiehlt sich jedoch, sich direkt an die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) beim Landeskriminalamt zu wenden (siehe Kasten auf Seite 20). Folgende Umstände können auf das Vorliegen einer Straftat hinweisen:

- Ein unberechtigter Nutzer hat sich ins System eingeloggt oder versucht, etwa durch intensives Portscanning, von außen ins System einzudringen.
- Es laufen ungewöhnliche Prozesse auf dem System, die große Mengen an Systemressourcen in Anspruch nehmen.
- Das System ist von einem Schadprogramm (zum Beispiel Virus, Wurm, Trojaner) befallen.
- Innerhalb kurzer Zeit erreicht eine große Menge an Datenpaketen (von einem oder verschiedenen Absendern) das System.

Aufsichtsbehörde und Betroffene informieren

Wenn von Ihren Systemen bestimmte personenbezogene Daten Dritten unrechtmäßig zur Kenntnis gelangt sind, so müssen Sie nach der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) immer dann die zuständige Aufsichtsbehörde (in der Regel die Datenschutzbeauftragten in den Bundesländern) benachrichtigen, wenn dies ein Risiko für die persönlichen Rechte und Freiheiten der Betroffenen zur Folge hat. In Fällen, in denen ein hohes Risiko für die persönlichen Rechte und Freiheiten natürlicher Personen besteht, müssen auch die Betroffenen selbst benachrichtigt werden.

Zusammenarbeit mit der Polizei

Die Polizei nimmt im Auftrag der zuständigen Staatsanwaltschaft die Ermittlungen auf. Diese besitzt die Verfahrenshoheit bis zu einer späteren Abgabe an das Gericht. Für die Ermittlungen kann es erforderlich sein, dass die Polizei Daten auf Firmenrechnern und -servern vor Ort auf eigene Datenträger kopiert. Der laufende Betrieb der Firma wird im Normalfall nicht weiter beeinträchtigt. Anschließend werden die sichergestellten Daten ausgewertet, um tatrelevante Spuren festzustellen und die Tatverdächtigen zu identifizieren.

Fotos: PR

Osiander und der Virus

Schlechte Zeiten, gute Zeiten

Vor einem Hackerangriff ist man letztlich nie gefeit. Im Mai 2019 erwischte es Osiander. Der Tübinger Buchhändler machte sich aber nicht erpressbar – und zog alle Stecker. Man hat alles überstanden, viel gelernt, auch über sich. Und war auf den nächsten Virus und die jetzige Krise gut vorbereitet.

Für Christian Riethmüller ist es wie ein Film, den er gerade gesehen hat, wenn man ihn auf den 21. Mai 2019 anspricht. „Der Start einer Radikalkur. Ein Riesenmist, aber auch eine lehrreiche Zeit", erinnert sich der Geschäftsführer des Tübinger Buchhändlers. Vor eineinhalb Jahren allerdings war erst mal alles nur radikal. Eher zufällig hatte der Systemadministrator abends um 21 Uhr eine Ransomware entdeckt – und alle Server abgeschaltet. Per Krypto-Virus werden Backups gelöscht, Daten verschlüsselt, das ganze System lahmlegt und Betroffene erpresst. Dazu konnte es jetzt erst einmal nicht kommen. Dafür fiel fast alles aus: kein Shop, keine Logistik, keine Mails, keine Telefone. In einer Krisensitzung berieten sich die Führungskräfte bis tief in die Nacht, trugen private Handynummern zusammen, um am nächsten Morgen wenigstens die Leiter der 64 Osiander-Filialen zu informieren. An Tag Eins musste man große Teile der Belegschaft wieder nach Hause schicken. „Die erste Erkenntnis war: Sind wir offline, geht gar nichts", meint Riethmüller.

Die Tübinger gehören zur viertgrößten Buchhandelskette in Deutschland und bieten seit Jahren Online-Riesen wie Amazon erfolgreich die Stirn. Zwischen Ende Mai und Mitte Juli 2019 aber war man fast buchstäblich handlungsunfähig. Zwei Wochen lang blieb Osiander ohne Webshop, sechs Wochen ohne Warenwirtschaft, Logistik und Telefon. Bestellungen waren praktisch nicht möglich, es konnte nur bar bezahlt werden, auf einer eigens eingerichteten Telefon-Hotline beruhigte man besorgte Kunden. Die Lieferanten schalteten extra eine Telefonleitung frei, damit man Ware ordern konnte. „Es war der absolute Wahnsinn."

„Es war ein Riesenmist – aber auch eine lehrreiche Zeit."

Parallel das IT-System relauncht

Was den Weg zurück in die Normalität so beschwerlich machte, war, dass man nicht wusste, wo die Ransomware steckt und wie weit sie gestreut hatte. Mit Unterstützung der Tübinger IT-Spezialisten der Firma Syss fuhr man eine Parallelstrategie: Einerseits jede Hardware, von der Kasse bis zum Server, in allen Filialen platt machen. Und anderseits ein komplett neues IT-System aufsetzen und die einzelnen Bestandteile wie Shop oder Logistikanbindung sukzessive hochfahren. Virenfrei und nicht erpressbar durch System-Relaunch. „Andere Unternehmen haben den Computervirus nicht entdeckt und wurden erpresst. Bei uns war der Schaden

Mach doch, was du willst. Mit frischen Motiven wollen die IHKs im Land für die Duale Ausbildung werben.

Bundesprogramm startet

Ausbildungsplätze sichern

Kleine und mittelgroße Betriebe können die neue Ausbildungsprämie beantragen, um Ausbildungsplätze zu sichern. Die Anträge sollten bald gestellt werden.

Betriebe, die besonders von der Corona-Pandemie betroffen sind, bekommen eine Prämie, wenn sie ihr Ausbildungsniveau halten. Konkret sollen sie für jeden für das Ausbildungsjahr 2020/2021 abgeschlossenen Ausbildungsvertrag 2.000 Euro erhalten. Unternehmen, die ihr Ausbildungsplatzangebot erhöhen, soll eine Prämie von 3.000 Euro für jeden gegenüber dem früheren Niveau zusätzlich abgeschlossenen Ausbildungsvertrag gezahlt werden.

2.000 Euro und mehr

Ausbildungsbetriebe, die ihre Aktivitäten auch in der Krise fortsetzen und für Auszubildende sowie deren Ausbilder keine Kurzarbeit anmelden, werden besonders unterstützt. Geplant ist eine Förderung von 75 Prozent der Brutto-Ausbildungsvergütung. Sie greift für jeden Monat, in dem der Betrieb einen Arbeitsausfall von mindestens 50 Prozent hat. Diese Unterstützung ist befristet bis zum 31. Dezember 2020.

Azubis übernehmen

Gefördert werden auch Betriebe, die Auszubildende übernehmen, deren Unternehmen die Ausbildung pandemiebedingt übergangsweise nicht fortsetzen können. Hier läuft die Befristung bis zum 30. Juni 2021.

Unternehmen, die Auszubildende von Betrieben übernehmen, die Insolvenz anmelden mussten, erhalten eine Prämie von 3.000 Euro pro aufgenommenen Auszubildenden. Auch diese Unterstützung ist befristet bis zum 30. Juni 2021.

So wird der Antrag gestellt

Um den Antrag stellen zu können, benötigen Betriebe zuerst von der IHK eine Bescheinigung. Die IHK muss die Eintragung der bestehenden Ausbildungsverträge unter Nennung der Ausbildungsvergütung bestätigen. Die ausgefüllte Bescheinigung geht per Post oder E-Mail an ausbildung@reutlingen.ihk.de. Nach der Überprüfung der Angaben erhalten die Firmen das Formular mit Bestätigung zurück. Danach stellen die Unternehmen den Antrag bei der Agentur für Arbeit.

Wichtig: Die Gewährung der Zuwendung erfolgt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel nach der Reihenfolge des Antragseingangs mit den vollständigen Unterlagen bei der Bundesagentur für Arbeit. ■

So funktioniert die Ausbildungsprämie

www.ihkrt.de/ausbildungspraemie

IHK-SERVICE

Petra Brenner, 07121 201-262,
brenner@reutlingen.ihk.de

Foto: Microgen/shutterstock.com

Corona-Gesundheitsschutz in Betrieben

Ansteckungen weiter vermeiden

Die Landkreise und die Wirtschaftskammern der Region haben ein Konzept für den betrieblichen Gesundheitsschutz entwickelt. Das Ziel: Corona-Ansteckungen weiter vermeiden.

Das Konzept „Gesundheitsschutz in Betrieben“ sieht eine Mischung aus Vorsorgemaßnahmen, Frühwarnsystem sowie einer erweiterten Teststrategie vor. In den Betrieben sollen die jetzt schon gültigen Maßnahmen wie Abstand, Masken, Desinfektion und gute Durchlüftung unbedingt weiter verfolgt werden. Daneben sollen Personen mit Atemwegserkrankungen schnell getestet sowie Stichprobenuntersuchungen bei Mitarbeitern und bestimmten Umgebungen durchgeführt werden. Damit können einzelne Infektionsherde erkannt und Ansteckungsketten unterbrochen werden. „Für den Schutz in den Unternehmen ist es wichtig, die Ernsthaftigkeit aller eigentlich schon eingeübten Maßnahmen hoch zu halten und auszubauen“, sagt IHK-Präsident Christian O. Erbe. Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, appelliert an die Betriebe und Beschäftigten, in ihrem Engagement nicht nachzulassen: „Wir sind alle gemeinsam Teil der Lösung, wenn wir alle mitmachen und nicht anfangen, die Corona-Gefahr zu unterschätzen.“ Das regionale Konzept wurde von Dr. Lisa Federle, Deutsches Rotes Kreuz Tübingen, Prof. Dr. Thomas Iftner, Universitätsklinikum Tübingen, Dr. Gottfried Roller, Landkreis Reutlingen, und Dr. Birgit Walter-Frank, Landkreis Tübingen, entwickelt.

Ansteckungsketten unterbrechen

Firmen und Kommunen informieren

IHK und Handwerkskammer stellen das Konzept ihren Mitgliedsunternehmen zur Verfügung. Die Landkreise informieren alle Kommunen in der Region sowie anfragende Unternehmen. „Die Lage kann schnell wieder sehr ernst werden. Daher gilt es, sich rechtzeitig vorzubereiten“, betont Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp sagt: „Das Maßnahmenpaket ist praktisch umsetzbar und kostengünstig und sollte für die allermeisten Firmen gut zu machen sein.“ ■

Was zu tun ist

„Gesundheitsschutz in Betrieben“

Vorsorge durch Hygienemaßnahmen und Planung
Abstand, Hygiene, Alltagsmasken tragen (Mund-Nasen-Schutz), Bereitstellung von Desinfektionsmittelspendern, gute Durchlüftung der Räume, Einteilung der Mitarbeiter in möglichst konstante Gruppen in den gleichen räumlichen Einheiten

Frühwarnsystem
Personen mit Atemwegsinfektionen werden frühzeitig auf Coronaviren getestet (Hausarzt oder Betriebsarzt). Nutzung der Corona-Warn-App empfehlen, Umgebungsuntersuchungen: Abstrichentnahme auf kritischen Oberflächen

Das vollständige Konzept kann im IHK-Web nachgelesen werden: www.ihkrt.de/gesundheitschutz

IHK-SERVICE

Jennifer Jakob, 07121 201-273, jakob@reutlingen.ihk.de

Der Mittelstand kann auf uns zählen.

Denn die Sparkasse und ihre Verbundpartner bieten Ihnen das gesamte Spektrum an Finanzdienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen.

Deutsche Leasing
LBBW
Sparkassen Versicherung
Deka

sparkasse.de/verbund

Finanzgruppe

Langzeitexperte. Patrick Jung (r.), für die IHK vor Ort in Mandalay, berät einen Kollegen der dortigen Chamber of Commerce. Foto: IHK.

Zwischenbilanz aus Mandalay

„Wir helfen ganz praktisch“

Seit knapp vier Jahren ist die IHK mit einem eigenen Mitarbeiter in der myanmarischen Wirtschaftsmetropole Mandalay präsent. Die Zwischenbilanz von Patrick Jung fällt positiv aus.

Seit 2015 verbindet die IHK eine enge Partnerschaft mit der Chamber of Commerce in Mandalay (MRCCI). In diesem Zuge wurde 2016 ein durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit finanziertes Projekt gestartet: Die IHK unterstützt die Partnerkammer beim Aufbau von Dienstleistungen und der organisatorischen Entwicklung. Patrick Jung ist als deutscher Langzeitexperte vor Ort und unmittelbar in die Tagesarbeit der Chamber eingebunden. Dazu kamen seither 15 Experten aus der IHK Reutlingen, die in mehrwöchigen Einsätzen ihr Knowhow mit eingebracht haben. „Wir helfen ganz praktisch dabei, Abläufe zu digitalisieren, zusätzliche Dienstleistungen anzubieten und neue Mitglieder zu gewinnen“, berichtet der 44-Jährige. Seit Start des Projekts konnte die Kammer in Mandalay ihre Mitgliederzahl von 2.500 auf 3.400 und damit um 36 Prozent steigern. „Die Kolleginnen und Kollegen sind sehr stolz, dass sie heute im nationalen Vergleich von Myanmar an der Spitze stehen, wenn es darum geht, Services für ihre Mitgliedsunternehmen anzubieten“, berichtet Jung. „Und wir konnten dazu beitragen.“

Deutscher Ansprechpartner

Heimische Unternehmen profitieren ebenfalls vom Einsatz in Myanmar. War das Land zu Beginn des Projekts für viele deutsche Betriebe noch ein „weitgehend unbeschriebenes Blatt“, so Jung, hat das Interesse zugenommen. Die Region rund um Mandalay hat Kompetenzen als Produktionsstandort, vor allem im Bereich Textil und Metall. „Es gibt regelmäßig Anfragen, die oft bei der Chamber landen, weil bekannt ist, dass es hier einen deutschen Ansprechpartner gibt“, sagt der Langzeitexperte. Jung kann die Firmen unterstützen, Kontakte in örtliche Firmen und in Politik und Verwaltung herstellen. Auch umgekehrt profitieren myanmarische Unternehmen, weil sie über den „Senior Expert Service“ Experten aus Deutschland in ihre Betriebe holen können. „So profitieren beide Seiten“, so Jung.

Ausblick

Myanmar bleibt gleichwohl ein Markt, in dem es an Herausforderungen nicht mangelt. Das Projekt läuft noch bis Ende 2021. Bis dahin will Jung mit der Mandalay-Chamber eine Online-Job-Vermittlungsplattform aufgebaut haben, über die regionale und ausländische Unternehmen Personal gewinnen können. Die Kammermitarbeiter sollen zudem zu Fragen der Außenhandelsberatung geschult werden. ■

IHK-SERVICE

Martin Fahling, 07121 201-186, fahling@reutlingen.ihk.de

Hintergrund

Kooperation läuft

Bereits seit 2015 bestehen enge Beziehungen der IHK Reutlingen zur Mandalay Region Chamber of Commerce (MRCCI), der Handelskammer der myanmarischen Wirtschaftsmetropole Mandalay. 2016 wurde der erste Kooperationsvertrag unterzeichnet. Mandalay, am Irrawadi River gelegen und ursprünglich alte Königsstadt, ist mit über zwei Millionen und weiteren 4,5 Millionen Einwohnern in ihrer Metropolregion das gesellschaftliche und kulturelle Zentrum Myanmars.

Foto: KSai23/shutterstock.com

Beitragsveranlagung für Kleinunternehmen

Bei Fragen einfach melden

Seit Ende September veranlagt die IHK 12.096 Kleinunternehmen mit dem Beitragsbescheid für 2020. Wegen Corona war die Veranlagung zurückgestellt worden.

Der IHK-Beitrag besteht aus Grundbeitrag und Umlage. Der Grundbeitrag liegt bei Kleingewerbetreibenden zwischen 40 und 1.500 Euro. Der Umlagehebesatz auf Ertrag beziehungsweise Gewinn beträgt derzeit 0,16 Prozent. Der Satz wurde seit Mitte der 1990er-Jahre kontinuierlich von 0,48 Prozent auf den derzeitigen Satz gesenkt.

Die Beiträge fürs aktuelle Jahr werden zunächst vorläufig veranlagt. Sobald die Finanzverwaltung der IHK die tatsächlichen Erträge oder Gewinne mitgeteilt hat, werden die vorläufig veranlagten Jahre abgerechnet. Das ist auch der Grund, warum es manchmal zu Nachforderungen der IHK oder auch zu einer Rückerstattung von Beiträgen kommen kann. Die Zahlungsfrist für dem IHK-Beitrag beträgt zwei Wochen. Wichtig: Die IHK mahnt nur einmal.

Doppelzahlung vermeiden

Gemischt-gewerbliche Betriebe, das heißt Unternehmen, die sowohl eine handwerkliche als auch eine nicht-handwerkliche Tätigkeit ausüben, sind Mitglieder beider Kammern. Sie sind jedoch nur dann IHK-beitragspflichtig, wenn es sich um einen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb handelt und der nicht-handwerkliche Jahresumsatz 130.000 Euro überschreitet. Das heißt: Unternehmen, die auch Mitglied der Handwerkskammer sind und bei denen die genannten Kriterien nicht zutreffen, können das über die dem Beitragsbescheid beiliegende Änderungsmitteilung mitteilen. Das Formular gibt es online unter www.ihkrt.de/beitrag.

Befreiungen und Stundungen

Die IHK weiß, dass in vielen Unternehmen die Geschäfte durch Corona zuletzt schlecht liefen. Sie weist daher darauf hin, dass Befreiungen für vorläufig veranlagte Beiträge sowie Stundungen vom Beitrag möglich sind. Das jeweilige Mitgliedsunternehmen kann sich wegen der Details gerne unbürokratisch per Telefon melden.

Was passiert mit den Beiträgen?

Mit den Beiträgen finanziert die IHK nur Aktivitäten, die sie keinem Kunden individuell in Rechnung stellen kann oder für die die IHK-Vollversammlung als höchstes Entscheidungsgremium eine solidarische Finanzierung beschlossen hat. Im Wesentlichen werden über die Beiträge daher Aktivitäten der Interessenvertretung finanziert. ■

Video zu Beitrag und Aufgaben

Das macht die IHK

Was macht die IHK noch einmal? Und warum muss ich da zahlen? Ein kurzer Film im IHK-Web erklärt den Zusammenhang von Beitrag und Aufgaben.

Der Prozess der Beitragsveranlagung kann – vor allem für Unternehmensgründer – erst einmal verwirrend sein. Für alle, die sich einen schnellen Überblick verschaffen wollen, wie die IHK ihre Beiträge berechnet und wofür sie eingesetzt werden, empfiehlt sich das kurze Erklär-Video auf www.ihkrt.de/IHK-erklaert.

IHK-SERVICE

Kunden-Info-Center, 07121 2010, kic@reutlingen.ihk.de

IHK leicht erklärt

www.ihkrt.de/IHK-erklaert

Mit Gutscheinen lokale Geschäfte unterstützen

Vor Ort shoppen

Unterstützung in der Krise: Der Kauf von Einkaufsgutscheinen kann helfen, dass Ortszentren und Innenstädte lebendig bleiben. Im IHK-Web gibt es unter www.ihkrt.de/einkaufsgutscheine eine Übersicht, welche Städte und Gemeinden in der Region lokale Gutscheine anbieten.

Die Corona-Pandemie stellt besonders Unternehmerinnen und Unternehmen aus dem Handel und der Gastronomie vor große Herausforderungen. „Umsatzeinbrüche, eingeschränkte Geschäftstätigkeit und das veränderte Kundenverhalten werden die Betriebe auch in den kommenden Wochen und Monaten weiter stark belasten", sagt IHK-Handelsexperte Andreas Topp. „Kundinnen und Kunden, die jetzt Einkaufgutscheine für den lokalen Handel und Gastronomie kaufen, helfen, die Kaufkraft zu binden und lokale Geschäfte zu unterstützen." Der IHK sind derzeit 15 Gutscheinmodelle aus der Region bekannt. Weitere werden gerne ergänzt.

Kaufkraft binden, lokale Geschäfte unterstützen.

Steuerfrei für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die IHK weist darauf hin, dass Unternehmen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gutscheine in Höhe von bis zu 44 Euro steuer- und abgabenfrei schenken können. Seit diesem Jahr gilt: Gutscheine und Geldkarten fallen nur noch dann unter die 44-Euro-Freigrenze, wenn sie vom Arbeitgeber zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt werden. „Für Unternehmen kann das eine doppelte Investition sein: in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in den Wirtschaftsstandort Neckar-Alb", so Topp. Die Übersicht gibt es im IHK-Web unter www.ihkrt.de/einkaufsgutscheine. Dort finden Gewerbetreibende auch rechtliche Tipps für das Ausstellen von Gutscheinen. ■

IHK-SERVICE

Andreas Topp, 07121 201-141, topp@reutlingen.ihk.de

Foto: 5second - stock.adobe.com

Infos zu den Einkaufsgutscheinen

www.ihkrt.de/einkaufsgutscheine

Mehr Handel im IHK-Web

www.ihkrt.de/branchenservice-handel

Corona-Schutzausrüstung für Ihren Betrieb!

FFP-Masken

Einmalkittel

Mund-Nasen-Schutz

Infrarot-Wandthermometer

Desinfektions-mittel

Handschuhe

Handtuch-spender

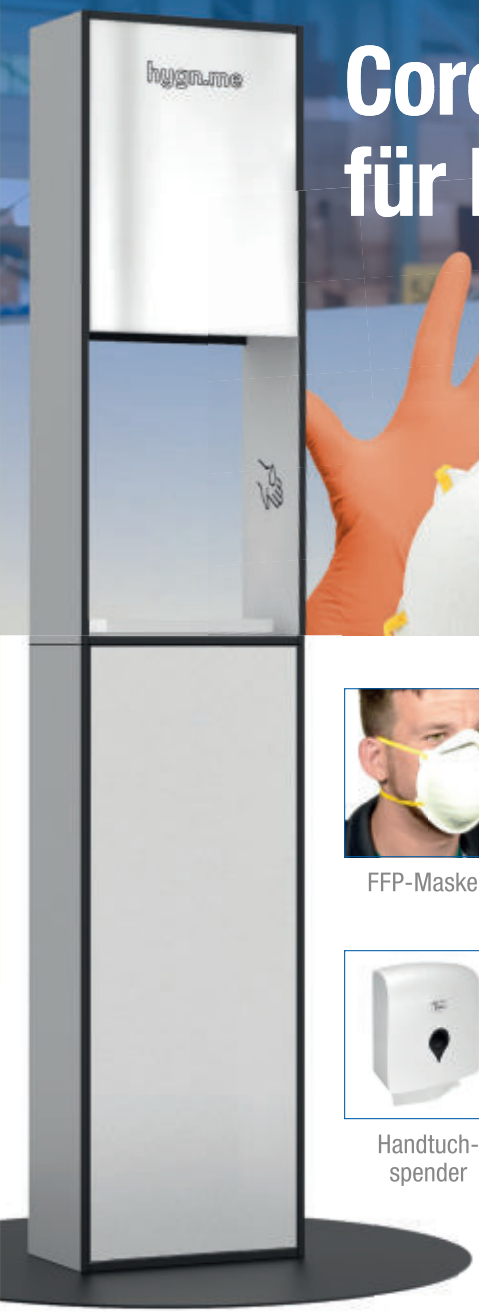
Schutzbrillen

COVID-19 Schnelltests

Luft-/Oberflächen-sterilisatoren

Schutzvisiere

Infektions-schutzwände



Hygienestationen
und Desinfektionssäulen

Sicherheit für Kunden und Mitarbeiter!

Bei uns erhalten Sie alle Materialien, um Ihren Betrieb den neuen Anforderungen und gesetzlichen Bestimmungen anzupassen.

Schnell, günstig und mit fachlicher Beratung!

PRAXISDIENST
Medizinprodukte seit 1953

+49 6502 - 91 69 - 10

www.praxisdienst.de

IHK **VOR ORT**

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit Bürgermeistern und Vertretern des Gemeinderats über lokale Themen auszutauschen. Ein Überblick über die aktuellen Termine.

Premiere! Römerstein begrüßt „IHK vor Ort“ am 6. Oktober zum ersten Mal. Mehr Infos unter:
–› www.ihkrt.de/ivo-roemerstein

Das nächste Treffen von „IHK vor Ort“ in Albstadt findet am 8. Dezember statt.
–› www.ihkrt.de/ivo-albstadt

Treffpunkt für „IHK vor Ort“ in Münsingen ist am 8. Oktober das Hofgut Hopfenburg.
–› www.ihkrt.de/ivo-muensingen

Fotos: one AND only/shutterstock.com, PR, Stadtverwaltungen

SCHNELLE**RÜCKSCHAU**

Jubiläum ohne Jubel. Das zweijährige Bestehen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist kein Anlass zur Feier. Die Mitglieder des EKU-Ausschusses diskutierten hierzu mit Dr. Walter Krämer, Referatsleiter beim Landesbeauftragten für den Datenschutz. Der Ausschuss nutzte die Gelegenheit, um aus der Perspektive der Kleinstunternehmen Probleme der Verordnung aufzuzeigen. Die kürzlich durchgeführte Evaluation der DSGVO habe Fehlstellungen offenbart, so der Gast. Krämer plädierte jedoch dafür, keine neuerliche Reform vorzunehmen, weil dann mit einer zusätzlichen Bürokratisierung zu rechnen sei.

Plattform für die Anwendung. Zusammen mit dem regionalen KI-Labor „KI-Checker Neckar-Alb“ geht Merve Yelken, Studentin an der Hochschule Albstadt, in ihrer Masterarbeit der Frage nach, wo Künstliche Intelligenz zum Einsatz kommt. Die junge Forscherin hat dafür eine eigene Plattform erstellt und ordnet die Anwendungsfälle den Wirtschaftszweigen und Branchen zu. Diese ermöglicht Firmen einen praxisnahen Einstieg in das Thema und hilft, KI-basierte Anwendungen und Systeme in ihrem Tätigkeitsumfeld zu finden. Mit im Bild: Dr. Stefan Engelhard, IHK.

Bildungspreis. Der diesjährige IHK-Wirtschaftspreis ging an Natatscha Krupienski und Carlo Schmidt, die vor Kurzem die zweite Staatsprüfung erfolgreich abgelegt haben. Der Preis zeichnet junge Pädagoginnen und Pädagogen aus, die im Prüfungsfach Wirtschaft besondere Leistungen erbracht haben. Mit im Bild: Marcus Walter (l.) und Daniela Stenzel-Karg (3.v.l.) vom Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte, Reutlingen, sowie Ida Willumeit und Dr. Wolfgang Epp von der IHK.

Marktplatz

Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Entlackung/Entschichtung

Immer das treffende Entlackungs-Konzept
ESC
MEHR ALS NUR ENTLACKEN
• Entlackungsanlagen
• Entlackungsmittel
• Lohnentlackung
• Kreislaufwirtschaft
www.esc-system.de

Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
Photovoltaik
Heizung, BHKW
Service
RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

Präzisionswerkzeuge

EROGLU
Präzisionswerkzeuge
seit 1978
EROGLU Präzisionswerkzeuge GmbH
Heerweg 9 D-72116 Mössingen
info@eroglu.de - www.eroglu.de

Eine Anzeige in dieser Größe kostet
EUR 75,- + Mwst.
Die Überschriftzeile Ihrer Wahl ist kostenlos.

Rohstoffhandel

Mbärs
Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
➤Elektronikschrott
➤NE-Metalle
➤Schrott
➤Containerdienst
----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

Gebäudedienstleistungen

TIDYservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen
GEBÄUDEREINIGUNG
GEBÄUDEMANAGEMENT
SPEZIALSERVICE
07121 38360-0 www.tidyservice.de info@tidyservice.de

Anzeigen-Hotline 0 71 23 - 93 91 14

Inserenten in dieser Ausgabe

Dachser SE	Rottenburg	S. 13
Elektro Hecht GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 64
Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH	Mössingen	S. 42
ESC GmbH	Geislingen	S. 42
Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH	Reutlingen	S. 67
F.K. Systembau GmbH	Münsingen	S. 35
Goldbeckbau GmbH	Stuttgart	S. 57
HTS tentiQ GmbH	Kefenrod	S. 61
Kugler Gabelstapler-Service GmbH	Ostrach	S. 63
Mercedes-Benz AG	Pfullingen	S. 55
Mbärs Rohstoffhandel GmbH	Ofterdingen	S. 42
Praxisdienst GmbH + Co. KG	Longuich	S. 37
ProTRONIC Computer GmbH	Bisingen	S. 51
Regatix Betriebseinrichtungen GmbH	Ilsfeld	S. 42
Regierungspräsidium Stuttgart	Stuttgart	S. 65
Ruoff Energietechnik GmbH	Riederich	S. 42
RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand	Reutlingen	S. 33
SLP Anwaltskanzlei	Reutlingen	S. 09
Sparkassen Verband Baden-Württemberg		S. 31
TIDYservice GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 42
Wolf System GmbH	Osterhofen	S. 64
Volksbanken Raiffeisenbanken	Reutlingen	S. 41
Zeltwanger Holding GmbH	Tübingen	U 4

Anzeigen-Special · Ausbildung/Duales Studium/Weiterbildung/Recruiting · Schutz vor Cyberkriminalität

Lauter Personalexperten		S. 43
VR Versicherungsbüro Rohloff	Mehrstetten	S. 43

Unser Büro wurde 1994 gegründet und hat sich in den letzten 25 Jahren am Markt etabliert. Wir verstehen uns als regionales Versicherungsmaklerunternehmen für unsere Mandanten.

IHR VERSICHERUNGSMAKLER FÜR GEWERBE, HANDWERK, INDUSTRIE UND BAU

Mit einer jährlichen Analyse optimieren wir für unsere Mandanten durch unser Risikomanagement den Versicherungsschutz. Spezielle und weitergehende Deckungskonzepte erleichtern im Schadenfall die Regulierung.
Sollte einmal ein Schadenfall nicht nach den Wünschen unserer Kunden reguliert werden, können wir auf ein Netzwerk von Versicherungsexperten, Juristen und Sachverständigen zurückgreifen.

Im Bereich Cyber konnten wir ebenfalls einen sehr guten und leistungsstarken Partner für unsere Kunden finden. Neben den Leistungsstandards vereinbarten wir auch bei diesem Deckungskonzept Verbesserungen, sodass wir getrost in die digitalisierte Zukunft blicken können.

VR Versicherungsbüro Jürgen Rohloff Assekuranz-Makler GmbH
Hauffstraße 8
72537 Mehrstetten
Tel: 07381 9351-0
E-mail: info@vr-versicherungsbuero.de | www.vr-versicherungsbuero.de

Holen Sie die Richtigen an Bord

LAUTER
PERSONALEXPERTEN

Personalarbeit braucht Profis. Profis, die sich für den Erfolg Ihres Unternehmens und die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeiter einsetzen.

Personalsuche
Personalmanagement
Personalentwicklung
Coaching

Dafür sind wir die Richtigen

LAUTER Personalexperten GmbH lauter-personalexperten.de

Foto: Rawpixel.com - Fotolia.com

IHK-Handelsforum 2020

Für die Zukunft gerüstet

Wie können sich Einzelhändler, Innenstädte und Standortgemeinschaften erfolgreich für die Zukunft aufstellen? Antworten gibt es beim virtuellen IHK-Handelsforum am 20. und 21. Oktober.

Die Corona-Pandemie hat den Überlebenskampf der Innenstädte verschärft. Auch wenn als Antwort auf den Lockdown vielerorts neue kreative Konzepte entstanden sind, stellt sich für Händler, Kommunen und Standortgemeinschaften weiterhin die Frage, wie sie sich erfolgreich für die Zukunft rüsten können. Genau das ist das Thema des diesjährigen IHK-Handelsforums, das erstmals ausschließlich online und an zwei Tagen stattfindet.

Zwei Tage, zwei Schwerpunkte

Am ersten Tag stehen die Einzelhandelsbetriebe – sowohl stationär als auch online – im Fokus. Auf dem Programm stehen unter anderem Verkaufsstrategien über Social Media und die Digitalisierung des Point of Sales. Der zweite Tag richtet sich speziell an Standortgemeinschaften und Stadtverwaltungen. Im Rahmen von Diskussionsrunden und Vorträgen wird der Frage nachgegangen, wie Handelsstandorte gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen können. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 20./21.10.2020
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Andreas Topp, 07121 201-141, topp@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/handelsforum2020

IHK-Handelsforum

Das Programm

Themen am 20.10.2020

- Kundenorientierte Geschäftsmodellweiterentwicklung für den Einzelhandel (12 – 13 Uhr)
- Mit Strategie zum Marketingerfolg (13.10 – 14.10 Uhr)
- Die richtige Verkaufsstrategie im Social Commerce (14.20 – 15.20 Uhr)
- Digitalisierung am Point of Sales (15.30 – 16.30 Uhr)
- Digitale Sichtbarkeit / Digitallotse (16.40 – 17.40 Uhr)

Themen am 21.10.2020

- Zukunftsfeste Standortgemeinschaften aufbauen (12 – 13 Uhr)
- Die Zukunft des Handels in der Innenstadt (13.10 – 13.40 Uhr)
- Kommunale Onlineplattformen: eine Stadt ist mehr als ein Marktplatz (13.50 – 14.50 Uhr)
- Diskussionsrunde: Zukunftssichere Innenstädte (15 – 16 Uhr)

WEITER**BILDUNG**

Foto: ElNariz/iStockphoto.com

ONLINE-SPRECHTAG:

Myanmar, Laos und Kambodscha

Die Online-Veranstaltung informiert über die Chancen, die die südostasiatischen Länder Myanmar, Kambodscha und Laos für das Exportgeschäft deutscher Unternehmen bieten. Vor und nach der Veranstaltung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusätzlich die Möglichkeit, individuelle Beratungsgespräche mit den Referenten zu führen.

TERMIN 08.10.2020, 10 – 11 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Peter Teutemacher, 07121 201-244, teutemacher@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/sprechtagmyanmar**

DIGITAL HUB:

Anwendung von Smart Maintenance

Thema des Seminars innerhalb der Reihe „Digitalisiserung im produzierenden Gewerbe“ ist die Instandhaltung von Produkten und Maschinen durch Software und Sensoren. Prof. Dr.-Ing. Dominik Lucke, Hochschule Reutlingen, spricht über die Potenziale der Smart Maintenance, Sebastian Zitzler von der Alber GmbH in Albstadt über die Anwendung im Betrieb.

TERMIN 08.10.2020, 17 – 19 Uhr
ORT IHK-Zentrale, Reutlingen
KOSTEN 50 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/smartmaintenance**

ZERTIFIKATSLEHRGANG:

Erfolgsgeheimnis User Experience

Ein durchdachtes Konzept und eine gute User Experience (UX) sind die wichtigsten Grundlagen für einen erfolgreichen Webauftritt oder Online-Shop. An sechs Terminen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Methoden der UX-Konzeption für die Planung und Erstellung intelligenter und benutzerfreundlicher Websites kennen und anzuwenden.

TERMIN Start am 13.10.2020, 9 – 17 Uhr
ORT IHK-Akademie Reutlingen
KOSTEN 1.750 Euro (IHK-Mitglieder), 1.900 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Jessica Barra, 07121 201-239, barra@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/DZR-20-7012-2**

IHK-LEHRGÄNGE

› AUSBILDUNG DER AUSBILDER

Ausbilder IHK (m/w/d), Teilzeit, Albstadt oder Reutlingen, Start am 06.10.2020

Ausbilder IHK (m/w/d), Vollzeit, Reutlingen, Start am 15.10.2020

› KAUFMÄNNISCHE QUALIFIKATION

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d), Albstadt oder Reutlingen, Start am 13.10.2020

Handelsfachwirt (m/w/d), Reutlingen, Start am 03.11.2020

› TECHNISCHE QUALIFIKATION

Technischer Betriebswirt (m/w/d), Vollzeit, Albstadt oder Reutlingen, Start am 07.10.2020

Technischer Fachwirt (m/w/d), Vollzeit, Albstadt oder Reutlingen, Start am 13.10.2020

IINFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

› AUSSENWIRTSCHAFT

Exportabwicklung für Neueinsteiger, Reutlingen, 22.10.2020

Zoll für Entscheider, Albstadt, 29.10.2020

› EINKAUF / VERKAUF

Strategischer Einkauf: Basis- und Expertenwissen, Reutlingen, Start am 06.10.2020

Verhandeln statt bestellen, Reutlingen, Start am 17.10.2020

› EDV

Excel: Erstellung von Tabellen und Diagrammen – Aufbau, Reutlingen, 16.10.2020

Powerpoint – Aufbau, Reutlingen, 22.10.2020

› FÜHRUNGSKRÄFTE

Führungskraft als Teammitglied, Reutlingen, 08.10.2020

Typengerechte Mitarbeiterführung, Reutlingen, 15.10.2020

Trennungsgespräche professionell vorbereiten und führen, Reutlingen, 22.10.2020

› GASTRONOMIE

Digitale Sichtbarkeit für Gastronomen: Mit der richtigen digitalen Werbung zum Erfolg, Reutlingen, 12.10.2020

› IMMOBILIEN

Mietverwaltung für Hausverwalter, Reutlingen, 14.10.2020

Basisseminar Hausverwalter, Reutlingen, 26.10.2020

› KOMMUNIKATION

Korrespondenz mit Stil: online oder klassisch, Albstadt, 28.10.2020

Werbung mit Konzept und Köpfchen, Reutlingen, 29.10.2020

› OFFICEMANAGEMENT

Event-Management: Veranstaltungen nachhaltig erfolgreich organisieren, Reutlingen, 15.10.2020

Kongresse und Tagungen: Planung und Durchführung, Reutlingen, 21.10.2020

Die perfekte Organisation im Büro, Reutlingen, 22.10.2020

Turbotraining für Assistenzen, Reutlingen, 03.11.2020

› PERSÖNLICHE UND SOZIALE KOMPETENZEN

Meetings effizient durchführen – von face-to-face bis virtuell, Reutlingen, 07.10.2020

Freie Rede – Reden ohne Skript und doppelten Boden, Reutlingen, 07.10.2020

Auftritt und Wirkung, Reutlingen, 14.10.2020

› PRAXISMANAGEMENT

Selbstmanagement für Medizinische Fachangestellte und Praxismanagerinnen – von Arbeitsorganisation bis Zeit- und Terminmanagement, Reutlingen, 09.10.2020

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

Präsenzveranstaltungen

Informationen zum IHK-Hygienekonzept

Wir freuen uns, wieder Präsenzveranstaltungen durchführen zu können. Um die Gesundheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei bestmöglich zu schützen, haben wir verschiedene Hygienemaßnahmen ergriffen. Alle Informationen hierzu erhalten Sie im IHK-Web: www.ihkrt.de/hygiene.

Alle Veranstaltungen & Online-Anmeldung

www.ihkrt.de/veranstaltungen

IHK-TECHNIKAKADEMIE

Der Servicetechniker und sein Kunde, Reutlingen, 19.10.2020

Testverfahren und Teststrategien in der Elektronik, Reutlingen, Start am 04.11.2020

Grundlehrgang Maschinenbedienung, Albstadt, Start am 09.11.2020

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE IT & DIGITALISIERUNG

Künstliche Intelligenz im Unternehmen, Reutlingen, 12.10.2020

Berufskraftfahrerqualifikation – Fortbildung für Lehrpersonal nach §8 BKrFQV, Reutlingen, 13.10.2020 (Alternativtermine: 20./27.10.2020)

Digitale Sichtbarkeit: Kundengewinnung 4.0, Reutlingen, 13.10.2020

Virtual & Mixed Reality – Werben, Arbeiten und Produzieren in der dritten Dimension, Reutlingen, 16.10.2020

Arbeit 4.0 – 10 Punkte, die Arbeitgeber im Arbeitsrecht zu beachten haben, Reutlingen, 16.10.2020

Rhetorik für Datenschutzkoordinatoren, Reutlingen, 19.10.2020

E-Mail-Marketing und Datenschutz, Reutlingen, 21.10.2020

Content- und Inbound-Marketing, Reutlingen, 22.10.2020

Unternehmensdynamik nach Corona, Reutlingen, 26.10.2020

Social-Media-Recht, Reutlingen, 28.10.2020

Industrie 4.0 - das vernetzte Unternehmen, Reutlingen, 29.10.2020

Office 365 - Grundlagen, Reutlingen, 29.10.2020

Social Media, Reutlingen, 02.11.2020

INFO & ANMELDUNG

Jessica Barra, 07121 201-239, barra@reutlingen.ihk.de

IHK-GEFAHRGUTBÜRO

› GEFAHRGUT & LADUNGSSICHERUNG

Ladungssicherung für Verlader, Villingen-Schwenningen, 07.10.2020

Gefahrgutschulung gemäß 1.3 ADR, Weingarten, 14.10.2020 (Alternativtermin: Villingen-Schwenningen, 04.11.2020)

Luftfracht Grundlehrgang PK2 Verpacker, Reutlingen, Start am 27.10.2020

› ABFALLWIRTSCHAFT & ENTSORGUNG

Fortbildung: Betriebsbeauftragter für Abfall, Villingen-Schwenningen, Start am 02.11.2020

Fortbildung: Entsorgungsfachbetriebe / Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen, Villingen-Schwenningen, Start am 02.11.2020

INFO & ANMELDUNG

Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

IHK-AZUBI-KOLLEG

› SEMINAR FÜR AUSBILDER/-INNEN

Projektmanagement für Ausbilder, Albstadt, 14.10.2020

Update Lernen – Methodische Impulse für Ihren Ausbildungsalltag, Albstadt, 05.11.2020

› SEMINAR FÜR AUSZUBILDENDE

Soziale Kompetenzen – Modul 2: Kommunikationsfähigkeit, Reutlingen, 12.10.2020

Office-Kompetenz: Powerpoint, Reutlingen, 21.10.2020

Technical English, Albstadt, 21.10.2020

INFO & ANMELDUNG

Nicole Kühne, 07121 201-127, kuehne@reutlingen.ihk.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Warm-up-Gründungsberatung, Albstadt, 08.10.2020 (Alternativtermin: Bad Urach, 15.10.2020)

Business-Check für junge Unternehmen, Reutlingen, 08.10.2020

Online-Seminar: Kompakt zum eigenen Businessplan, 13.10.2020

Unterrichtung für Aufsteller von Glücksspielgeräten mit Gewinnmöglichkeiten § 33c GewO, Reutlingen, 15.10.2020 (Alternativtermin: 04.11.2020)

Telefonischer Finanzierungssprechtag, Reutlingen, 22.10.2020

Online-Seminar: Gründung kompakt, 22.10.2020

INFO & ANMELDUNG

Lisa De Santis, 07121 201-274, desantis@reutlingen.ihk.de

DIGITAL HUB NECKAR-ALB & SIGMARINGEN

Design-Thinking-Workshop – mit neuen Ideen aus der Krise, Reutlingen, 07.10.2020

Workshop: E-Commerce 1, Sigmaringen, 08.10.2020

Webinar: Smarte Logistiksysteme in der Supply Chain sowie der Produktionslogistik, 29.10.2020

INFO & ANMELDUNG

Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

SEMINAR:

Ausfuhranmeldung in Theorie und Praxis

Die Themen des Tagesseminars sind die verschiedenen Formen der Ausfuhranmeldung und die dazugehörenden Abläufe. Dabei lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die Vorteile einer Bewilligung zum vereinfachten Verfahren nach Art. 166 des Unionszollkodex kennen und erhalten Tipps für die Meldung nach dem Atlas-Verfahren.

TERMIN 13.10.2020, 9 – 17 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN 265 Euro (IHK-Mitglieder), 285 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Frederice Sommer, 07121 201-276, sommer@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/ausfuhranmeldung**

GEFAHRGUTBÜRO:

Sicherheitsdatenblätter

Wer im Unternehmen mit der Lagerung und dem Einsatz von gefährlichen Stoffen zu tun hat, ist auf die Angaben in den Sicherheitsdatenblättern angewiesen. Sie beinhalten auch die Gefahrgutangaben für den Transport. Im Seminar lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie Sicherheitsdatenblätter von Gefahrstoffen richtig anwenden.

TERMIN 15.10.2020, 8.30 – 17 Uhr
ORT IHK-Zentrale, Reutlingen
KOSTEN 250 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/gefahrstoffe-15102020**

WEBINAR:

Unternehmensnachfolge

Das kostenfreie Webinar vermittelt die Grundlagen der Altersabsicherung, verschafft einen Überblick über die wichtigsten Verfahren zur Bewertung von kleinen und mittelgroßen Unternehmen und zeigt auf, welche Faktoren für den Kaufpreis eine Rolle spielen. Dabei geht es auch um mögliche Auswirkungen der Corona-Krise.

TERMIN 21.10.2020, 10 – 11.15 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Regina Stracke, 07121 201-138, stracke@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/nachfolge201021**

Foto: Sven Krautwald - stock.adobe.com

NETZ**WERKE**

Netzwerk Customer Service

Mit Kunden-Feedback richtig umgehen

Der richtige Umgang mit Kunden-Feedback ist das Thema beim Treffen des Netzwerks Customer Service am 26. Oktober im IHK-Forum.

Wenn Kunden sich die Zeit nehmen, Feedback abzugeben, dann ist das für ein Unternehmen immer ein Geschenk – auch dann, wenn es im ersten Augenblick vielleicht nicht so klingt, denn natürlich ist Feedback nicht immer positiv. Umso konstruktiver Unternehmen jedoch mit Feedback umgehen, desto erfolgreicher können sie aus einem unzufriedenen Kunden einen zufriedenen machen. Wie sie genau dies bewirken können, erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Netzwerk-Veranstaltung von Christine Biswenger, Geschäftsführerin von 2B-Coach – Business & Beziehung. ■

INFO & ANMELDUNG

Katarina Lukic, 07121 201-211, lukic@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-cs

Netzwerk Produktmanagement

Der Vertrieb als wichtiger Partner

Wie kann das Produktmanagement von einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Vertrieb profitieren? Antworten gibt es beim Treffen des Netzwerks Produktmanagement am 7. Oktober.

Produktmanager können die Kundennähe und das Kundenverständnis des Vertriebs geschickt für die Entwicklung neuer Produkte nutzen. Johann S. Schmid, Inhaber der Marketing Consult GmbH, erläutert, worauf es beim Zusammenspiel von Produktmanagement und Vertrieb ankommt und wie sich Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit beseitigen lassen. ■

INFO & ANMELDUNG

Saskia Lender, 07121 201-281, lender@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-produktmanagement

NETZWERKE

IHK-Netzwerk EKU
5. Oktober 2020, 11 Uhr
Workshop: Branchenexperte durch Thought Leadership
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Netzwerk IT-Leitung
5. Oktober 2020, 16 Uhr
Microsoft Office 365
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Rechnungswesen
5. Oktober 2020, 18 Uhr
Teilkostenrechnung in Corona-Zeiten
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Sicherheit
8. Oktober 2020, 15 Uhr
Verantwortlichkeiten beim Gefahrguttransport und ADR 2021
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Kommunikation
13. Oktober 2020, 17.30 Uhr
Abmahnfallen im Internet – Influencer-Werbung & Co.
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Zoll
14. Oktober 2020, 17 Uhr
Digitalisierung von Zollprozessen
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Assistenz
14. Oktober 2020, 18 Uhr
Wertschätzende Kommunikation
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Netzwerk Einkauf
20. Oktober 2020, 17 Uhr
Vom klassischen Einkauf zum erfolgreichen Supply-Chain-Management
IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen

IHK-Netzwerk Bau- und Immobilienwirtschaft
21. Oktober 2020, 17.30 Uhr
Nachhaltiges Bauen/Circular Economy
IHK-Forum, Reutlingen

Unter **www.ihkrt.de/netzwerke** finden Sie alle Netzwerke und die jeweiligen Ansprechpartner/-innen. Weitere Informationen erhalten Sie beim IHK-Netzwerkbüro bei Miriam Qandas, 07121 201-205, qandas@reutlingen.ihk.de.

IHK-Netzwerke im Porträt

Forschung & Entwicklung

Rund 50 Berufs- und Branchennetzwerke bietet die IHK Reutlingen an. Jeden Monat stellen wir ein Netzwerk näher vor – diesmal: das Netzwerk Forschung & Entwicklung.

Gründungsjahr: 2008

Anzahl der teilnehmenden Unternehmen: 38

Für wen ist es gedacht?
„Die jährlichen Innovationstage und die regelmäßigen Treffen der Softwareentwickler sowie zur Innovationsmethode TRIZ sind die zentralen Aktivitäten des Netzwerks Forschung & Entwicklung. Die vermittelten Kompetenzen und der angestoßene Dialog stärken die Region Neckar-Alb als Forschungs- und Entwicklungsstandort“, berichtet Netzwerkmanager Dr. Stefan Engelhard. „Führungskräfte aus den Entwicklungsabteilungen tauschen sich regelmäßig aus und gestalten die Aktivitäten des Netzwerks: Synergien werden genutzt und neue Projekte entstehen.“

Was bringt’s?
„Das Netzwerk ist eine erstklassige Möglichkeit, unsere Entwicklungsprozesse und Projekte mit anderen Unternehmen zu vergleichen und weiterzuentwickeln“, sagt Dr. Steffen Hüttner von der Tübinger HB Technologies AG. „Hier zeigen sich immer wieder spannende Synergien. Nur wenn die Unternehmen aus der Region an einem Strang ziehen, können wir als Standort langfristig im Wettbewerb vorne dabei sein.“

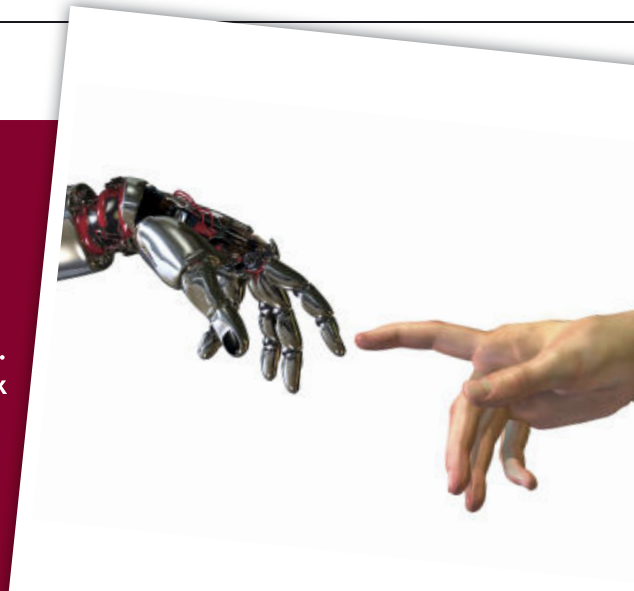


Foto: LindaMarieB/iStockphoto.com

INFO & ANMELDUNG

Dr. Stefan Engelhard, 07121 201-158, engelhard@reutlingen.ihk.de

Netzwerk im Web

www.ihkrt.de/nw-fue
www.innovationstage.de
www.innovation-hat-methode.de

Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement

Was der Gesetzgeber verlangt

Um die Gefährdungsbeurteilung psychologischer Faktoren beim Arbeitsschutz geht es am 14. Oktober beim Treffen des Netzwerks BGM.

Das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet Arbeitgeber dazu, die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen zu beurteilen und erforderliche Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Beim Netzwerk-Treffen informieren Dagmar B. Veigel vom Regierungspräsidium Stuttgart und Olaf Schwark von der Stadt Ulm die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber, was der Gesetzgeber von den Arbeitgebern im Arbeitsschutz – insbesondere im Hinblick auf die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen – verlangt und wie die Wirksamkeit der aus der Gefährdungsbeurteilung abgeleiteten Maßnahmen im Betrieb kontrolliert wird. ■

INFO & ANMELDUNG

Miriam Qandas, 07121 201-205, qandas@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-bgm

Anzeige

ProTRONIC
Maßgeschneiderte IT-Lösungen
07476-9427-10
www.protronic.de
ProTRONIC Computer GmbH
Hauptwasen 4/1, 72336 Balingen

Internet-Impressum

Diese Angaben dürfen nicht fehlen

Unternehmen, die geschäftsmäßig eine Homepage betreiben, müssen im Impressum bestimmte Informationen vorhalten. Welche Pflichtangaben das Telemediengesetz (TMG) vorschreibt.

Name des Unternehmens

Bei Handelsregister-Unternehmen und eingetragenen Kaufleuten (e.K.) ist der Firmenname anzugeben. Bei nicht im Handelsregister eingetragenen Einzelunternehmen kann der Name angegeben werden, unter dem der Unternehmer auftritt und Werbung macht. Zudem muss der Vor- und Zuname des Geschäftsinhabers angegeben werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 TMG).

Rechtsform des Unternehmens

Dies gilt für alle Personen- und Handelsgesellschaften (etwa GbR, OHG, KG, GmbH, Ltd., UG haftungsbeschränkt, AG, KGaA.). Im Handelsregister eingetragene Kaufleute bezeichnen sich als „e.K." (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 TMG).

Vertretungsberechtigte/r

Anzugeben sind Vor- und Zuname der vertretungsberechtigten Person. Je nach Gesellschaftsform sind dies etwa Geschäftsführer, Vorstand oder Inhaber (bei e.K.). Bei Kleinunternehmen müssen Vor- und Zuname des Geschäftsinhabers angegeben werden, jedoch keine Bezeichnungen wie Geschäftsführer/Geschäftsführung. Diese dürfen nur bei juristischen Personen verwendet werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 TMG).

Kapital

Werden Angaben zum Kapital gemacht, sind das Stamm-/Grundkapital und der Gesamtbetrag der ausstehenden Einlagen anzugeben (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 TMG).

(Niederlassungs-)Anschrift

Angegeben werden muss die vollständige Postanschrift (Straßenanschrift) des Geschäftssitzes oder der Niederlassung, da die Zustellung von Schriftstücken und insbesondere gerichtlicher Korrespondenz möglich sein muss. Die Angabe eines Postfachs reicht nicht aus (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 TMG).

Angaben zur Kontaktaufnahme

Es müssen Angaben vorhanden sein, die eine schnelle elektronische Kontaktaufnahme und unmittelbare Kommunikation ermöglichen, das heißt: E-Mail-Adresse und gegebenenfalls eine Telefonnummer. Wird eine Mehrwertdiensterufnummer angegeben, muss auf deren Tarif ausdrücklich und deutlich wahrnehmbar hingewiesen werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 2 TMG).

Angaben zur Aufsichtsbehörde

Wird die Homepage im Rahmen einer Tätigkeit genutzt, die der behördlichen Zulassung bedarf, müssen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde samt Postadresse gemacht werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 3 TMG). Darunter fallen unter anderem erlaubnispflichtige Gewerbe nach den §§ 34 ff. GewO (etwa Versicherungsvermittler, Immobilienmakler, Darlehensvermittler, Bauträger und Baubetreuer, Wohnimmobilienverwal-

Kompetenzstelle Energieeffizienz Neckar-Alb

ENERGIESPAR**TIPP**

WUSSTEN SIE, DASS ...

... es sich lohnt, eine tageslichtabhängige Beleuchtung im Betrieb zu installieren?

Sie überlegen, Ihre alte Beleuchtungsanlage zu sanieren und auf LED-Leuchtmittel umzustellen? Dann besprechen Sie mit Ihrem Elektriker ebenfalls die Möglichkeit einer tageslichtabhängigen Beleuchtung. Dabei werden Sensoren in Ihr Beleuchtungskonzept integriert, die Ihre LED-Beleuchtung bei ausreichend Tageslichteinfall automatisch dimmen. Im Gegensatz zur herkömmlichen Beleuchtung bzw. Halogenbeleuchtung spart das in Kombination mit Bewegungs- und Präsenzmeldern bis zu 90 Prozent Energie ein. Natürlich macht dieses Beleuchtungskonzept aber nur dann Sinn, wenn das Gebäude über ausreichend große Fensterfronten verfügt.

Sie möchten die ungenutzten Energiesparpotenziale in Ihrem Betrieb aufdecken? Die KEFF Neckar-Alb kommt gerne zu einem kostenfreien Energieeffizienzcheck (KEFF-Check) vorbei und bietet Ihnen eine neutrale und unabhängige Hilfestellung rund um das Thema Energieeffizienz. Mail an arian.badamdeh.keff-bw@reutlingen.ihk.de genügt.

Foto: vegefox.com - stock.adobe.com

» Fortsetzung

on, sollte dies angegeben werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 7 TMG).

Hinweis auf Schlichtungsstelle

Online-Händler sind gesetzlich verpflichtet, auf ihren Webseiten auf die EU-Plattform zur Online-Streitschlichtung hinzuweisen. Zusätzlich müssen Online-Händler angeben, ob sie selbst an der Onlinestreitschlichtung teilnehmen (oder nicht) und ob sie dazu verpflichtet sind. Die Informationspflicht über die Möglichkeit der Streitschlichtung besteht auch dann, wenn Online-Händler nicht selbst daran teilnehmen.

Wo müssen die Informationen platziert sein?

Die Informationen müssen leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar sein. Das heißt:

- Sie müssen entweder auf jeder Seite des Internetauftritts vorhanden sein oder zumindest von jeder Seite aus mit ein oder maximal zwei Klicks auf Links erreichbar sein. Empfehlenswert ist es, den „Impressum"-Link in der Hauptnavigationsleiste im oberen Bereich jeder Seite unterzubringen.
- Für die Benennung der auf die Anbieterkennzeichnung verweisenden Links sollten die etablierten Begriffe „Impressum" oder „Kontakt" genutzt werden. Bezeichnungen wie „Backstage" oder die Integration der Informationen in die AGBs reichen nicht aus.
- Auch bei kleineren Bildschirmauflösungen sollte die Anbieterkennzeichnung oder der entsprechende Link möglichst ohne Scrollen über mehrere Bildschirmseiten erreichbar sein.
- Für das Betrachten der Informationen darf kein zusätzliches Programm wie etwa Flash, Java oder Acrobat Reader erforderlich sein. Zudem muss die Erreichbar- und Sichtbarkeit auch bei deaktiviertem Javascript gewährleistet sein.

Zusätzliche Informationspflichten

Wichtig: Informationspflichten nach anderen Gesetzen und Bestimmungen (zum Beispiel Dienstleistungsinformationsverordnung, Fernabsatzgesetz, Fernunterrichtsschutzgesetz, Teilzeit-Wohnrechtegesetz, Preisangaben- und Preisklauselgesetz, Preisangabenverordnung, Versicherungsaufsichtsgesetz, Versicherungsvermittlergesetz, handelsrechtliche Bestimmungen) müssen zusätzlich beachtet werden. ■

IHK-SERVICE

Katharina Frauhammer, 07121 201-131, frauhammer@reutlingen.ihk.de

Digitalisierungsprämie Plus

Startet in Kürze

Die Landesregierung hat die Umsetzung der Digitalisierungsprämie Plus beschlossen. Stimmt der Finanzausschuss zu, wird sie insgesamt 66 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung stellen.

Die Details standen am Tag des Redaktionsschlusses dieser WNA-Ausgabe am 17. September 2020 noch nicht fest. Das Programm solle jedoch schnellstmöglich gemeinsam mit der L-Bank gestartet werden, hieß es vom Wirtschaftsministerium. Auf www.ihkrt.de/digitalisierungspraemie-plus informiert die IHK tagesaktuell, sobald weitere Infos bekannt gegeben werden.

Mit der Digitalisierungsprämie Plus werden konkrete Projekte zur Einführung neuer digitaler Lösungen sowie zur Verbesserung der IT-Sicherheit in KMU gefördert. Sie soll den im Zuge der Corona-Pandemie entstandenen Digitalisierungsschub fortsetzen und verstärken. Gefördert wird vor allem die Einführung neuer digitaler Systeme der Informations- und Kommunikationstechnik für Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Verbesserung der IKT-Sicherheit sowie KI-Anwendungen. ■

IHK-SERVICE

Dr. Tobias Adamczyk, 07121 201-253, adamczyk@reutlingen.ihk.de

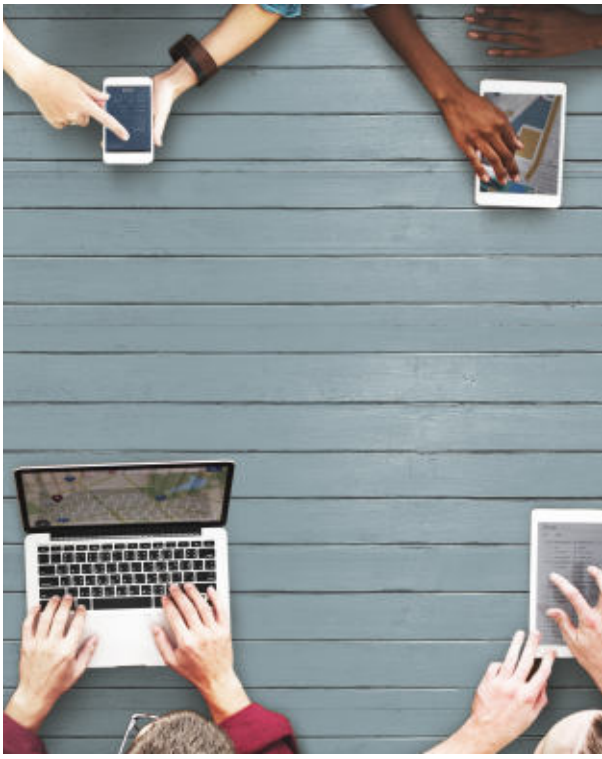


Foto: rawpixel.com-stock.adobe.com

Anzeige

Kommt mit ordentlich Arbeitskraft. Der neue Vito.

Freuen Sie sich auf folgende Highlights*:

- Aktiver Brems-Assistent
- Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC
- Digitaler Radio-Empfang DAB+
- Integrationsmöglichkeiten für Apple CarPlay bzw. Android Auto
- Mercedes Pro Connect Services wie z. B. „Live-traffic-Information“

Und auf die neue Motorengeneration mit Emissionsklasse Euro 6d-Temp.

*Sonderausstattungen gegen Aufpreis.

Jetzt Probefahrt vereinbaren. In Ihrem Van ProCenter in Reutlingen.

Telefon 0800 2590 500

Mercedes-Benz
Die Niederlassungen

Anbieter: Mercedes-Benz AG,
Niederlassung Reutlingen: Daimlerstraße 10–15 • 72793 Pfullingen • Telefon 07121 702-500 • matthias.willy@daimler.com • www.mercedes-benz-reutlingen-tuebingen.de

Foto: D-Krab/shutterstock.com

Nachhaltige Lieferketten

Transparenz herstellen

Nachhaltige Lieferketten werden für Unternehmen immer wichtiger. Digitale Lösungen können bei der Umsetzung helfen – einige kommen dabei auch aus der Region.

Lieferengpässe während der Corona-Krise sind für viele Unternehmen ein Impuls dafür, die Gestaltung ihrer Lieferketten zu überdenken. Neben der Diversifizierung der Zulieferer steht dabei für viele Betriebe die Frage im Raum, wie sie ihre Lieferketten für Kunden und Aufsichtsstellen transparent machen und damit nachweisen können, dass sie gesetzliche Vorgaben erfüllen. Dazu zählen zum Beispiel Vorschriften zur Beschränkung gefährlicher Inhaltsstoffe in Produkten (etwa die EU-Chemikalienverordnung REACH), Regularien zur Förderung der ökologischen und sozialen Verantwortung von Unternehmen (etwa die CSR-Richtlinie der EU) oder die ab 2021 geltende EU-Konfliktmineralienverordnung.

Daten sammeln und berichten

„Enthält das Smartphone Rohstoffe aus Konfliktgebieten? Unter welchen Bedingungen arbeiten Textilzulieferer? Wie sieht die Ökobilanz aus? Diese Fragen können heute mittels Software weitaus besser beantwortet werden als früher", sagt Jörg Walden, CEO von iPoint-Systems. Das Reutlinger IT-Unternehmen entwickelt Software- und Cloud-Lösungen für gesetzeskonforme und nachhaltige Produkte. Sie helfen Firmen dabei, Daten über Rohstoffe entlang ihrer Lieferkette zu sammeln und an Behörden zu berichten. „Auf Basis unserer 2012 auf den Markt gebrachten cloudbasierten Lösung für Konfliktmineralien erproben wir aktuell, wie wir mit der Blockchain-Technologie Konfliktmineralien von der Mine bis zum fertigen Produkt rückverfolgbar machen können", so Walden. „Damit wollen wir nachhaltige Praktiken entlang der Wertschöpfungsketten unterstützen."

Rohstoffe nachhaltig importieren

Das ist auch das Ziel des im Technologiepark Tübingen-Reutlingen angesiedelten Start-ups Xylene. Es brachte eine Traceability-Software auf den Markt, die es Importeuren und Produzenten ermöglicht, Rohstoffe nachhaltig zu importieren und ihren Herkunftsweg offenzulegen. „Wir kombinieren hierbei einen eigens entwickelten Datenerhebungsprozess mit einer unabhängigen Validierung dieser Daten durch Satelliten- und Blockchain-Technologie", berichtet Gründer Christopher Edwards, „Ziel ist es, eine transparente Informationslage für Unternehmen zu schaffen, damit sie sowohl rechtliche Vorgaben als auch verbraucherseitige Anforderungen erfüllen können." ■

IHK-SERVICE

Tatjana Capriotti, 07121 201-224, capriotti@reutlingen.ihk.de

Nachhaltigkeit

Angebote der IHK

Fragen rund um Nachhaltigkeit, Sorgfaltspflichten und Lieferketten beantworten das **IHK-Netzwerk Nachhaltigkeit** (www.ihkrt.de/nw-nachhaltigkeit) und die von Bund und Ländern bei der IHK eingerichtete **Kontaktstelle Lieferketten** (kontaktstelle-lieferketten@reutlingen.ihk.de). Bei Fragen rund um **Förderprogramme für nachhaltige Projekte** in Schwellen- und Entwicklungsländern unterstützt Sie EZ-Scout Simone Iltgen (ez-scout@reutlingen.ihk.de).

RECHT KURZ, BITTE!

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht. Diesmal: Wer haftet, wenn ein Mitarbeiter einen Unfall mit dem Firmenwagen verursacht?

Dienstwagen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit und stellen nicht selten eine wichtige Form der Vergütung dar. Doch was passiert, wenn der Arbeitnehmer mit dem Firmenwagen einen Unfall hat? Muss er dann für den Schaden aufkommen? Hier kann man des Juristen liebste Antwort geben: Es kommt darauf an.

Verursacht der Arbeitnehmer mit dem Firmenwagen im Rahmen der dienstlichen Nutzung einen Unfall, gelten im Innenverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die vom Bundesarbeitsgericht (BAG) entwickelten Grundsätze zur Arbeitnehmerhaftung. Bei Vorsatz (zum Beispiel Fahren ohne Fahrerlaubnis) und grober Fahrlässigkeit (zum Beispiel Fahren unter Alkohol- oder Drogeneinfluss) hat der Arbeitnehmer in der Regel den gesamten Schaden zu tragen, bei leichtester Fahrlässigkeit (zum Beispiel Spiegel im Parkhaus hängen lassen) haftet er dagegen nicht. Bei normaler Fahrlässigkeit ist der Schaden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu quoteln. Entscheidend sind immer die Umstände des Einzelfalls.

Vollkaskoversicherung sinnvoll

Für Schäden, die im Rahmen der (erlaubten) Privatnutzung entstanden sind, haftet der Arbeitnehmer nach den allgemeinen zivilrechtlichen Haftungsgrundsätzen. Zu der Privatnutzung gehört auch die Fahrt zwischen Wohnung und Arbeitsstätte. Vertragliche Regelungen zur Haftung sollten daher sorgfältig zwischen dienstlicher und privater Nutzung unterscheiden. Überdies erscheint eine Vollkaskoversicherung als absolut sinnvoll. ■

Haben auch Sie eine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de.

Foto: PR

Der Experte

Achim Wurster ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der Dr. Kroll & Partner Rechtsanwälte mbB in Balingen.

Anzeige

WIRTSCHAFTSJUNIOREN
REUTLINGEN
TÜBINGEN
ZOLLERNALB

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Kamingespräch mit Boris Palmer
21. Oktober 2020
Ort wird noch bekannt gegeben

WJ-Interessentenlunch
22. Oktober 2020
IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen

Die Website der Wirtschaftsjunioren informiert aktuell, ob und in welcher Form Termine stattfinden.

Die Veranstaltungen richten sich an Mitglieder und bei der Geschäftsstelle registrierte Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung.

Unter **www.wj-reutlingen.de** finden Sie die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Weitere Informationen erhalten Sie bei Bettina Israel, 07121 201-171, israel@reutlingen.ihk.de.

Die WJ im Web

www.wj-reutlingen.de

Foto: PR

Besuch aus dem politischen Berlin

Lob für „Apotheke um die Ecke“

Gegenbesuch: Nachdem WJ-Mitglied Johannes Ertelt im Jahr 2018 in Berlin Thomas Bareiß eine Woche lang begleitet hatte, schaute der Politiker nun in seiner Apotheke in Nusplingen vorbei.

Bareiß (im Bild links) besuchte die seit 1977 bestehende Bära-Apotheke im Rahmen seiner diesjährigen Sommertour. Der Parlamentarische Staatssekretär und Wahlkreisabgeordnete für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen zeigte sich beeindruckt, welche Leistungen Apotheker und Inhaber Johannes Ertelt (2. v. l.) mit seinem Team zum Wohle der Menschen in der Region erbringt, und hob die große Bedeutung der „Apotheke um die Ecke“ für die Bevölkerung hevor. „Corona hat einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig die Apotheke vor Ort für die schnelle Versorgung der Menschen ist und wie entscheidend eine funktionierende Gesundheitsinfrastruktur in direkter Nähe der Menschen im ländlichen Raum“, so Thomas Bareiß. Apotheker Johannes Ertelt hatte dem Politiker vor zwei Jahren im Rahmen des WJ-Formats „Know-how-Transfer mit dem Deutschen Bundestag“ bei seiner Arbeit in Berlin über die Schulter geschaut. ■

Rückblick

Mit Controlling Erträge steigern

Nach der Corona-Pause treffen sich die Wirtschaftsjunioren wieder zu Präsenzveranstaltungen. Bei einem Impulsvortrag erhielten sie Tipps vom Controlling-Experten.

Prof. Dr. Volker Steinhübel erläuterte anschaulich, wie durch Controlling Erträge in Unternehmen gesteigert werden können. Im Mittelpunkt standen dabei mehrere Ansätze zur Kostensteuerung. Dazu zählen etwa die Identifikation von Kostentreiber-Bäumen sowie die Implementierung wertsteigernder Controlling-Prozesse. Eine besonders entscheidende Rolle spielt laut Steinhübel die langfristige Planung: „Erfolgreiche Unternehmen erarbeiten in guten Zeiten mehrere Pläne, um für unterschiedlichste Szenarien in der Zukunft bereits Maßnahmen vorbereitet und durchdacht zu haben – das bringt ihnen einen entscheidenden Vorsprung“, so der Experte. ■

Foto: Juergen Faelchle/shutterstock.com

EU-Vertragsverletzungen 2019

Umweltbereich Spitzenreiter

Die EU-Kommission hat ihren Bericht „Einhaltung des EU-Rechts in den Mitgliedsstaaten im Jahr 2019“ veröffentlicht. Im Ergebnis wurden dabei im vergangenen Jahr vor allem Vertragsverletzungsverfahren im Umweltbereich erfasst.

So entfiel etwa ein Fünftel der im Jahr 2019 gegen die Mitgliedsstaaten der EU laufenden Verfahren auf den Umweltbereich (327 von insgesamt 1.564 Verfahren), gefolgt von den Bereichen Binnenmarkt/Industrie, Verkehr und Energie (gemeinsam etwa die Hälfte der Verfahren). Laut EU-Kommission blieb die Zahl der laufenden Vertragsverletzungsverfahren im vergangenen Jahr „stabil“, jedoch bei einer Zunahme neuer Vertragsverletzungsverfahren um 20 Prozent (insgesamt 797 Verfahren) im Vergleich zum Jahr 2018.

Trotz rückläufiger Zahlen (von 419 Fällen im Jahr 2018 auf 406 Fälle im Jahr 2019) betraf mehr als die Hälfte aller Vertragsverletzungsverfahren im Jahr 2019 die verspätete Umsetzung von Richtlinien. Die meisten neuen Verfahren wurden hierbei gegen Bulgarien, Belgien, Griechenland und Zypern eingeleitet. ■

GESCHÄFTSPARTNER **GESUCHT**

Nutzen Sie die Chancen internationaler Märkte und finden Sie über das bei der IHK angesiedelte Enterprise Europe Network (EEN) Geschäftspartner im europäischen Ausland – zum Beispiel in Frankreich.

Gesucht wird ein Sensorhersteller für die Produktionsüberwachung und -planung einer Austernfarm in Frankreich. Gemessen werden der Sauerstoffgehalt, die Temperatur, der Salzgehalt und weitere Parameter. Diese Daten werden an ein KI-System übermittelt.

Sie möchten Ihre Technologie anbieten oder suchen unabhängig davon transnationale Kooperationspartner? Kommen Sie gerne auf das EEN zu: Malaika Reiband, 07121 201-139, reiband@reutlingen.ihk.de.

enterprise europe network

Wir stehen Unternehmen zur Seite

EUROPA**NEWS**

Lieferketten

Die EU-Kommission und das Enterprise Europe Network sammeln derzeit mit einer Umfrage Informationen zu unterbrochenen Lieferketten, um die Ergebnisse in die Entwicklung eines EU-Schnellwarnsystems einzuspeisen. Es soll zur Bewältigung von Lieferketten-Problemen beitragen und zu Präventionszwecken genutzt werden. Teilnahme unter: https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/SCD-Covid19.

Eigenkapitalfonds

Das Accelerator-Programm des Europäischen Innovationsrats, das Projekte von Start-ups und KMU mit Zuschüssen unterstützt, verfügt nun über einen Eigenkapitalfonds. Er wird den ausgewählten Unternehmen Eigenkapital in Höhe von bis zu 15 Millionen Euro zur Verfügung stellen und füllt die Finanzierungslücke in der Start-up-Phase, in der der EU-Risikokapitalmarkt im Vergleich zum globalen Risikokapitalmarkt unterdurchschnittlich leistungsfähig ist.

Grüne Projekte

Der Europäische Innovationsrat (EIC) hat an fünf deutsche Start-ups, die mit ihren innovativen Projekten zum Europäischen Green Deal beitragen, über 15 Millionen Euro vergeben. Die Start-ups beschäftigen sich unter anderem mit chemikalienfreien Mitteln zur Unkrautvernichtung, Methan für E-Kraftstoffe oder Oberflächenglättung für 3D-Drucke aus Kunststoff. ■

Klaiber Steuerberatungsgesellschaft

25-jähriges Jubiläum

Die Villa Haux in Albstadt ist der Firmenhauptsitz der Klaiber GmbH. Foto: PR

Als Einmannbetrieb gründete Gerd Klaiber sein Unternehmen 1995 in Albstadt. Mit umfassendem Dienstleistungs- und Qualitätsanspruch hat er die Klaiber GmbH zum international agierenden Beratungsunternehmen ausgebaut. Heute betreut er mit 43 Mitarbeitern Privat- und Firmenkunden in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung.

Veränderungen begleiten

„Der nachhaltige Erfolg unserer Klienten ist uns wichtig“, sagt Gerd Klaiber. „Sie können auch in kritischen Phasen auf unser Engagement zählen.“ Das Unternehmen hat Standorte in Albstadt, Balingen, Berlin und seit August auch in Stuttgart. Besonderen Beratungsbedarf hat Klaiber in der Übergabe von Familien- und Unternehmensvermögen, Sanierungs- und Restrukturierungsaufgaben sowie M&A-Prozessen erkannt. In der Beratung spielen die Internationalisierung und die Digitalisierung stets eine Rolle, um etwa die Veränderung von Geschäftsmodellen optimal begleiten zu können. Die ständige Aus- und Weiterbildung seines Teams ist Teil der Unternehmensstrategie, um auch weiterhin Ideengeber und Sparringspartner für Kunden zu sein. ■

Großer Modeunternehmer

Jochen Holy ist tot

Der Modeunternehmer und ehemalige Vize-Chef von Hugo Boss, Jochen Holy, ist im August verstorben. Er wurde 78 Jahre alt.

Weiterentwicklung zur Weltmarke

Jochen Holy war ein Enkel von Hugo Boss, der im Jahr 1923 das gleichnamige Familienunternehmen in Metzingen gegründet hatte. Zusammen mit seinem Bruder Uwe stieg Jochen Holy Ende der 1960er-Jahre in die Firma ein. Gemeinsam bauten sie das Unternehmen zu einem der führenden Herrenausstatter aus. Die Holy-Brüder brachten die Firma an die Börse und bildeten auch den Vorstand. Jochen Holy fungierte von 1984 an als stellvertretender Vorstandschef. Im Jahr 1993 zogen sich die Brüder dann gemeinsam aus dem Konzern zurück, sie blieben aber weiter als Modeunternehmer tätig.

Engagement im Marketing-Club

Der Region Neckar-Alb war Jochen Holy eng verbunden. So war er unter anderem im Jahr 1982 Gründungsmitglied und anschließend langjähriges Beiratsmitglied des Marketing-Clubs Neckar-Alb e.V. ■

Was gibt es bei Ihnen Neues?

Die WNA-Redaktion berichtet über folgende Anlässe:

Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75,... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen in die Region Neckar-Alb, Veränderungen in der Geschäftsleitung und Geschäftszahlen.

Mehr unter www.ihkrt.de/firmenleitfaden

WIRUNTERNEHMEN

Handgefertigt: Die Balance Boards von Alexander Falk (im linken Bild vorne) und seinem Team eignen sich besonders für erste Surfversuche im Trockenen.

Balance-Boards-Manufaktur

Im Gleichgewicht

Sportgeräte, die auch als Einrichtungsgegenstände etwas hermachen – das ist die Idee hinter den Balance Boards der Firma Bredder aus Kirchentellinsfurt.

Alles nahm seinen Anfang im Jahr 2016 bei einem Surfurlaub in Griechenland: Damals stand Alexander Falk nicht nur im Wasser auf dem Board, sondern übte auch an Land in der Surfschule mit einem Balance-Brett. Das Sportgerät gefiel ihm so gut, dass er bei seinen Eltern in Tübingen direkt ein solches Brett nachbaute und mit in seine Stuttgarter Studenten-WG brachte. „Alle waren total begeistert und hatten richtig Spaß damit", erinnert sich der 27-Jährige. Nur die Optik haute ihn und seinen damaligen Mitbewohner Valentin Scholz noch nicht vom Hocker. So entstand die Idee, gemeinsam Balance-Bretter in Surfbrett-Form zu bauen und zu vertreiben. Nach einiger Zeit der Tüftelei entwickelten die beiden Verpackungstechnik-Studenten die Modelle „Fish" und „Shorty", die das junge Unternehmen Bredder inzwischen in je acht unterschiedlichen Farbmodellen herstellt und über seinen Online-Shop verkauft.

Nachhaltige Materialien

Ende vergangenen Jahres zog das Start-up in die ersten eigenen Geschäftsräume in Kirchentellinsfurt. Dort werden die Bredder von einem fünfköpfigen Team handgefertigt. „Uns war ganz wichtig, dass wir möglichst nachhaltige Materialien verwenden. Deshalb fertigen wir fast alles aus Holz und haben keinen Kunststoff in der Verpackung", so Falk. Auch ihre Lieferanten kommen alle aus der Region. Verschickt wird aber weltweit – bis nach Australien kamen die schwäbischen Bredder schon.

Bestellungen aus Australien

Für dieses Jahr haben Alexander Falk und Valentin Scholz noch zwei neue Produkte geplant: „Wir arbeiten gerade an einer Erweiterung für das Board, mit der man nochmal ganz anders trainieren kann. Diese wollen wir auch zum Patent anmelden", berichtet Falk. „Und dann wird es noch eine kleinere Variante für den Schreibtisch geben, die etwas Fitness in den Büroalltag bringen soll." ■

WNA-Serie

WIR UNTERNEHMEN

In dieser Serie stellt die Redaktion kleine Firmen aus der Region Neckar-Alb und ihr Tagesgeschäft vor.

Rilling & Partner erweitert

Der Trauer Raum geben

Geschützter Raum zum gemeinsamen Stärken und Erinnern nach der Trauerfeier. Foto: PR

Der Bestattungsdienst Rilling & Partner aus Tübingen hat seine Räume erweitert und bietet jetzt auch das „Café Inspiration“ an.

Dienstleistungsangebot ausgebaut

Sich Zeit nehmen, gemeinsam trauern, erzählen – im Café Inspiration können Trauernde nach hektischen Tagen zur Ruhe finden. Im Anschluss an die Trauerfeier bietet Rilling & Partner beim Gedenkkaffee die Möglichkeit zum ungestörten Beisammensein. „Wir erleben, dass bei den Menschen Ruhe einkehrt und man im intimen Raum den Fokus auf die eigene Trauer legen kann“, sagt Gudrun Höhn, die das Café Inspiration leitet. „Für den neuen Lebensabschnitt ohne den Verstorbenen können alle Gäste Kraft schöpfen“, ergänzt Bestatter und Trauerbegleiter Markus Höhn.

Platz für bis zu 70 Gäste

Das Café Inspiration bietet im Normalbetrieb Platz für bis zu 70 Gäste. Aktuell können im Pandemiemodus 32 Personen bewirtet werden. Zu den Räumlichkeiten gehört auch ein Garten, der zum Verweilen einlädt. ■

Soziales Engagement

Ein Herz für ...

Die Stiftung Mensch der Sparkasse Zollernalb hat 10.000 Euro für das Sozialkaufhaus Domiziel in Balingen-Frommern gespendet. Mit dem Geld werden die Umbauarbeiten zu einem beheizbaren Sozialraum für die ehrenamtlichen Helfer unterstützt. +++ Apros Consulting hat 6.500 Euro an das Gesundheitsforum Eningen e.V. für ehrenamtliche Projekte gespendet. +++ Die Auszubildenden von Mayer & Cie in Albstadt haben einen firmeninternen Spendenlauf organisiert und 1905 Euro für Tiago de Freitas gesammelt. Tiago hat eine seltene Muskelkrankheit. Das Geld soll die Familie im nahegelegenen Binsdorf entlasten. +++ Die Rudolf-Rampf-Stiftung fördert Grafenberger Vereine mit 7.000 Euro. Das Geld fließt in die Jugendarbeit in den Bereichen Sport, Musik, Heimat und Kultur. Rudolf Rampf dankt damit allen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Foto: iktash2 - Fotolia.com

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Anzeige

Gabelstapler – Neu & Gebraucht | Mietpark | Kundendienst | Ersatzteile | Staplerschein

Staplersuche online...

Neu im Internet! Besuchen Sie unsere neue Homepage mit großer Auswahl an Neu-, Gebraucht- und Mietstaplern – individuell für Ihren Einsatz unter **www.kugler.net**

Harald Kugler

Gabelstapler - Service & Vermietung GmbH, 88356 Ostrach, Im Grund 7, Tel. 07585-93 03-0

Anzeigen

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Foto: PR

Theben AG (I)

Vorstandsspitze

Paul Sebastian Schwenk hat die Position des Vorstandsvorsitzenden der Haigerlocher Theben AG übernommen. Der Urenkel des Firmengründers ist bereits seit 2016 im Vorstand und zuständig für die Bereiche Personal, Marketing, Business Development, Finanzen und Smart Energy. „Ich freue mich sehr darauf, im Team mit Thomas Sell als Vorstand Vertrieb sowie unserem neuen Vorstandsmitglied Michael Matthesius als Vorstand Technik die fast 100-jährige Erfolgsgeschichte von Theben nachhaltig fortzuschreiben“, sagt Schwenk. Das Unternehmen bietet Lösungen für Smart-Home, LED-Beleuchtung, Lüftungssteuerung, Smart-Metering und LAN-Steuerung. ■

Foto: PR

Theben AG (II)

Vorstand Technik

Michael Matthesius erweitert das bestehende Führungsduo der Theben AG als neuer Vorstand Technik. Der Dipl.-Ing. Electrical Engineering und Technische Betriebswirt verfügt über langjährige Branchen- und Führungserfahrung. Er verantwortete unter anderem als Executive Vice President bei der Weidmüller Interface GmbH den Bereich Automation Products and Solutions sowie zuletzt als Geschäftsführer in der Harting Technologiegruppe das IoT-Lösungsgeschäft. Zudem war er als Vorstand des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau tätig und wirkte viele Jahre im Lenkungskreis Technikpolitik und diversen Arbeitsgruppen des Verbands mit. ■

Bizerba-Seniorchefin

Frigga Kraut verstorben

Frigga Kraut, die Gesellschafterin und stellvertrende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Firma Bizerba, ist im Alter von 80 Jahren verstorben. Dies teilte das Balinger Unternehmen mit.

Unternehmerischer Weitblick

Geleitet von Verantwortungsbewusstsein und Entschlossenheit hatte Frigga Kraut nach dem plötzlichen Tod ihres Ehemanns Günter die Bizerba-Unternehmensgruppe mit unternehmerischem Weitblick fortgeführt und maßgeblich mitgestaltet, sodass seit 2016 die Unternehmensanteile wieder zu 100 Prozent in Familienbesitz sind. Kraut wuchs in einer Ulmer Unternehmerfamilie auf. Die Firma Emud stellte Rundfunk- und Fernsehgeräte her und hat in der Nachkriegszeit eine bedeutende Rolle beim Wiederaufbau der Stadt gespielt. Nach dem Abitur trat Kraut ins elterliche Unternehmen ein. Mit großer Leidenschaft widmete sie sich privat dem Reitsport. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann kennen, den sie 1970 heiratete. Sie übernahm Verantwortung in der Familie, im Unternehmen sowie im gesellschaftlichen und sozialen Bereich in Balingen. ■

Am US-amerikanischen MIT präsentierte Christoph Schmidt seine energiesparende Technologie zur Trocknung einzelner Wände und ganzer Denkmäler. Foto: PR

Ein Vierteljahrhundert Global Assistance

Denkmäler vor Feuchtigkeit schützen

Aus der Microchip-Herstellung kommend, stellte Christoph Schmidt nach mehrjähriger Forschung und Entwicklung das Trocknungssystem Drytronic als zentrales Produkt von Global Assistance vor – mit Assistentin gründete er die Firma im Jahr 1995 in Ammerbuch-Breitenholz. Sein System trocknet besonders energieeffizient und nachhaltig feuchte Keller und nasse Wände. Die erste prominente Referenz in der Denkmalpflege stammte 1994 aus Uzès, Frankreich. Später folgten insbesondere lokale Projekte, etwa für die Filmakademie Ludwigsburg, und ein Palazzo in Mailand. Nahe Jerusalem war der Trocknungsexperte bei der Rettung von über 2.000 Jahre alten Wandmalereien im Einsatz. „Die Herodot-Wandmalereien wären ansonsten abgetragen und ins Museum verbracht worden“, erzählt Schmidt. Das Trocknungssystem war später in einer Arte-Dokumentation über die Denkmäler zu sehen. Seine Entwicklung präsentierte Schmidt auch Experten am bekannten MIT, dem Massachusetts Institute of Technology.

Wissenstransfer voranbringen

Die Pandemiezeit nutzt Schmidt zum virtuellen Austausch. Für die Zukunft sucht er nach aktiven Mitstreitern und Partnern zum Technologietransfer. ■

Anzeige

Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg

Patent- und Markenzentrum Baden-Württemberg
Haus der Wirtschaft • Willi-Bleicher-Str. 19 • 70174 Stuttgart
Telefon: 0711 123-2558 • www.pmz-bw.de

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

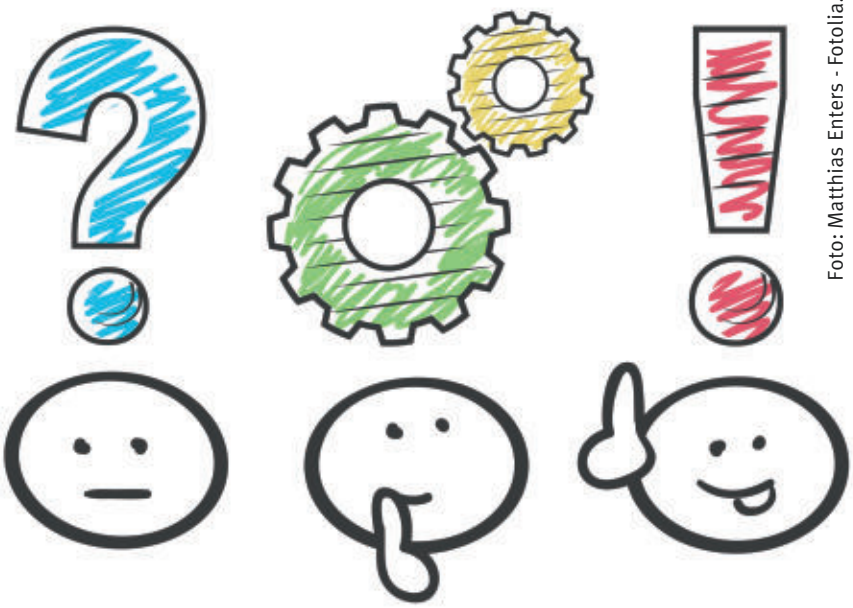


Foto: Matthias Enters - Fotolia.com

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen.

Personalvermittlung

Die Börse zur **Personalvermittlung** bietet die Möglichkeit, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt zusammenzubringen. Experten, die suchen, können sich vorstellen. Firmen, die ihrerseits Fachkräfte benötigen, können sich vorstellen.

Angebot

■ Beim Haupt- und Landgestüt ist ab 01.08.2020 eine Vollzeitstelle als Mitarbeiter im IT-Bereich (m/w/d) zu besetzen. Die Stelle ist zunächst befristet. Der Aufgabenbereich umfasst im Wesentlichen die Betreuung der kompletten BK-Infrastruktur (Client-Server, Telefonie, Drucker, Netzwerk), die Benutzerverwaltung und Beratung und die Fachanwendung sowie fachspezifische Datenbanken. Eine genaue Aufgabenabgrenzung bzw. eine weitergehende Aufgabenübertragung aus anderen Sachbereichen bleibt vorbehalten. Ihr Profil: In Betracht kommen engagierte, flexible, einsatzbereite und selbstständig arbeitende Bewerber mit abgeschlossener Ausbildung im Bereich IT-Fachinformatik oder ähnlicher Qualifikation, die zur Ausübung in den oben genannten Aufgaben befähigt. Ausgeprägte Sozialkompetenz, Planungsvermögen und insbesondere Team- und Kooperationsfähigkeit werden vorausgesetzt. Für die Tätigkeit steht eine Stelle der Wertigkeit der Entgeltgruppe EG 7 TV-L zur Verfügung. Eine Übernahme in das Beamtenverhältnis (Besoldungsgruppe A8) ist bei Vorliegen aller Voraussetzungen möglich. Schwerbehinderte Menschen und Gleichgestellte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Im Interesse der beruflichen Gleichstellung werden Frauen ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar. Telefonische Auskunft erteilen: Herr Hoffrichter (07385) 9695-40 oder Herr Bauer (07385) 9695-29. Bewerbungen bitte bis zum 03.07.2020 an: Haupt- und Landgestüt Marbach, 72532 Gomadingen-Marbach, Tel.: (07385) 96 95-0 / www.gestuet-marbach.de. Die Informationen zur Erhebung von personenbezogenen Daten bei der betroffenen Person nach Artikel 13DSGVO können Sie unserer Homepage unter http://www.hul-bw.de/pb/Lde/Datenschutz_Stellenausschreibungen. entnehmen.

PV-A-1041-2020-168

Ansprechpartner

Stefanie Walker, 07121 201-737,
walker@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro für IHK-Mitglieder,
75 Euro für Nicht-Mitglieder

Unternehmensnachfolge

Die **Unternehmensnachfolgebörse** richtet sich an Unternehmer, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten, und an Existenzgründer und Unternehmer, die im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen.

Gesuch

■ Sie möchten Ihr Herzblut an zuverlässige Hände übergeben? ... dann sollten wir uns kennen lernen! Kaufmännisch sowie technisch versierter, weltweit agierender Geschäftsführer, mit mehr als 18 Jahren Berufserfahrung und genügend Eigenkapital möchte als Nachfolger in ein mittelständisches

Unternehmen einsteigen. Ich bin auf der Suche nach einem international ausgerichteten Unternehmen ab einer Umsatzgröße von 5,0 Mio. Euro, welches an einen kompetenten, verantwortungsvollen und bodenständigen Charakter übergeben werden möchte. Mein Ziel ist es, das Unternehmen nach einer gemeinsamen Übergangsphase langfristig zu führen, weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen einzustellen.
Ex-G-1481-2020-168

■ Nachhilfe-Schule zum Weiterführen gesucht! Unser Familienunternehmen aus Baden-Württemberg wächst und wir suchen neue Standorte. Wir bieten Unterricht für Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse an.
EX-G-1482-2020-168

Ansprechpartner

Anja Härle, 07121 201-237,
haerle@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro für IHK-Mitglieder,
120 Euro für Nicht-Mitglieder

Gewerbefläche

Die **Gewerbeflächen-Börse** bietet eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (z.B. Hallen, Gastronomische Objekte, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...).

Angebote

■ Dettenhausen/Tübingen: Funktionelle, helle Büro-/Praxisflächen im professionellen Umfeld eines mehrgeschossigen Verwaltungsgebäudes mit 418 m² Nutzfläche auf zwei Ebenen, (hälftig teilbar) zu vermieten. Zahlreiche Stellplätze, Aufzug sowie schnelles Internet und Verkabelung über Kanäle vorhanden. Der Standort ist zentral zwischen Tübingen, Böblingen und Stuttgart gelegen und befindet sich nur 100 m von Bus- und Bahnhaltestelle entfernt. Der Energieausweis ist angefordert. Kontakt Mobil: 0171-5123409 gew.
GF-A-1278-2020

■ Lager- und Montagehallen Metzingen, 2 universelle Lager- und Montagehallen in Metzingen à 1.250 Quadratmeter mit jeweils 10to-Kran, beheizbar, moderne LED-Beleuchtung. Sofort beziehbar, auch als Teilfläche möglich. Besichtigung jederzeit möglich. Kontaktdaten: Barbara Geiger-Berger, 0172-7186893
GF-A-1279-2020

■ Helle Lager-, Fertigungs- oder Montagehalle in Pfullingen (Innenstadt), ca. 300 m² ab 2021 zu vermieten. Zusätzlich 4 Nebenräume ca. 70 m² (als Büro, Laden, Lager, Aufenthaltsraum). 3 Parkplätze vorhanden. Kontakt: eva-maria.thiel@morganasoft.de, Tel: 07121 756056
GF-A-1280-2020

■ Loft Büro Studio ca. 250 qm - Erstbezug nach Sanierung 2020. Nur 3 Minuten zu Fuß vom Bahnhof, Richtung Tübinger Vorstadt. Die ruhige Lage macht bei der Arbeit eine urlaubsähnliche Atmosphäre. Das Erdgeschoss-Büro hat einen herrlichen Blick auf die Echaz von der eigenen Terrasse. Untervermietung möglich. Das Haus hat ein neues Dach, neue Fenster, neue Gas-Zentralheizung, neue Elektrotechnik, neue Sanitärausstattung und Einbauküche mit Geräten. Elektro-Kabelbrücken an der Decke für leichte Anbringung von Leuchten. Elektro-Kabelkanäle für leichte Anbindung von Arbeitsplätzen. Der Eiche-Vinylboden ist robust und pflegeleicht. Das Ambiente ist ein Mix aus Design, Vintage, Fabrikloft und Büro. Exposée anfordern per Email unter pshafner@web.de mit Bildern und Preisen.
GF-A-1281-2020

Ansprechpartner

Jennifer Muffler, 07121 201-129,
muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 120 Euro

Die Börsen im Internet

www.ihkrt.de/boersen

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Jeder Tag ist ein Geschenk

Bitte unterstützen Sie das Kinderhospiz Bethel
für unheilbar kranke Kinder.

Online spenden: www.kinderhospiz-bethel.de

138

Bethel

Arbeitsjubilare

Vielen Dank!

Ehrenurkunden-Service

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Mitarbeiter erhielten IHK-Ehrenurkunden:

- **ELCO GmbH,** Tanja Heß, 25; Elvira Biesinger, 40; Manuela Rimmele, 40.
- **ELEKTRA Tailfingen Schaltgeräte GmbH & Co. KG, Albstadt,** Stefanie Roth, Bürokraft, 25.
- **Esterer WD GmbH, Reutlingen,** Werner Priester, Sachbearbeiter Ersatzteilservice, 40.
- **Fritz Winkler GmbH & Co. KG, Bad Urach,** Gabriele König, 25.
- **Groz-Beckert KG, Albstadt,** Hubert Clesle, Leiter Vertrieb Innendienst W, 40; Werner Gaubatz, Konstrukteur, 40; Edelgard Keinath, Gruppenleiterin Messe, 40; Hans-Joachim Köhler, Maschinenschlosser, 40; Stefan Wuhrer, Verkäufer Innendienst Näh- und Schuhmaschinenteile, 25; Stefan Wuhrer, Sachbearbeiter Preisstelle, 25.
- **Gühring KG, Albstadt,** Innocenzo Giacone, 40; Ralf Rösch, 40; Rainer Strobel, 40.
- **Hasenauer + Koch GmbH + Co. KG, Reutlingen,** Cornelia Dörner, Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen, 25.
- **Hermann Kleinhuis GmbH & Co. KG, Riederich,** Mario Bauersfeld, 35; Petros Maznokis, 25; Matthias Weizsäcker, 25.
- **HeVo Vertriebs GmbH,** Walter Storr, Bürokaufmann, 30; Stefan Dank, Fahrer, 25.
- **Klett Schokolade GmbH & Co. KG, Nehren,** Sabine Maier, Vorarbeiterin, 40; Heike Raatz, Produktionsmitarbeiterin/Muster, 25.
- **Kreissparkasse Reutlingen,** Dennis Goldbach, 25; Beate Griesinger, 25; Lydia Micic, 25; Danijela Perko, 25; Silke Thumm, 25.
- **Merz Maschinenfabrik GmbH, Hechingen,** Robert Schollian, Betriebliche Fachkraft Montage, 40.
- **PRO ACTIV, Reha-Technik GmbH, Dotternhausen,** Gunter Fischer, 25.
- **SCHNIER Elektrostatik GmbH, Reutlingen,** Axel Groh, Geschäftsführer, 30; Nicole Groh, Kaufmännische Sachbearbeiterin, 30.
- **Schöller SI Immobilien GmbH, Reutlingen,** Jörg Hertwig, Geschäftsführer, 30.
- **Seeger Wasch- und Reinigungsmittel GmbH, Balingen,** Norbert Böhnisch, Maschinenführer, 40; Sergei Freiberg, Maschinenführer, 25.
- **VR Bank Tübingen eG,** Claudia Müller, 25.

Im Ruhestand

- **Cool Compact Kühlgeräte GmbH, Grosselfingen,** Friedhelm Schwald, Verkaufsleiter Süd/West, Schweiz.

Foto: gstockstudio - Fotolia.com

Ihre IHK stellt vor

Jeden Tag etwas Neues

Wer macht was bei der IHK? Auf dieser Seite stellen wir Ihnen IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie ihre Arbeitsschwerpunkte vor.

Das Kunden-Info-Center – kurz: KIC – ist für viele die erste Anlaufstelle bei der IHK Reutlingen und Ansprechpartner in allen Fragen rund um die IHK-Mitgliedschaft. Bereits während ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement hat Laura Georgijevski der intensive Kontakt mit Kunden, Mitgliedsunternehmen und Kollegen im KIC besonders gut gefallen. So gut, dass sie nun seit Juli 2019 als Assistentin im Kundenmanagement fester Bestandteil des fünfköpfigen KIC-Teams ist. „Es kommt immer etwas Neues, das macht mir Spaß", berichtet Georgijevski. Dabei hat besonders die Corona-Krise das Team vor einige Herausforderungen gestellt. „Wir haben extrem viel telefoniert und Tausende E-Mails beantwortet." Gleichzeitig empfand Georgijevski diese Zeit im Hinblick auf den Kundenkontakt aber auch als sehr spannend: „Da haben wir hautnah miterlebt, welche Hürden die Unternehmen im Zuge des Shutdowns und danach überwinden mussten."

Ein aktuelles Projekt von Laura Georgijevski ist die diesjährige Begrüßungsveranstaltung für IHK-Neumitglieder. Sie findet am 5. Oktober ab 18 Uhr bei der IHK statt. Viel Freizeit bleibt Georgijevski neben der Arbeit im Moment nicht, da sie direkt nach ihrer Ausbildung eine Weiterbildung begonnen hat. Zwei Jahre dauert der Kombilehrgang zur Wirtschaftsfachwirtin und Betriebswirtin. Die Freude, Neues zu lernen und gemeinsam mit einer IHK-Kollegin den Lehrgang zu besuchen, sind ihr dabei eine gute Motivation. Als sportlichen Ausgleich fährt sie nach Feierabend gerne eine Runde auf Inlinern durch ihren Heimatort Rommelsbach. ■

KONTAKT

Laura Georgijevski,
Kunden-Info-Center

07121 201-286,
georgijevski@reutlingen.ihk.de

„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb" im November 2020

Bitte übernehmen!

Die Nachfolge bestehender Unternehmen bleibt ein heißes Eisen in der regionalen Wirtschaft. Zu oft findet sich keine Nachfolgerin oder kein Nachfolger, zu oft bleiben gute Firmen und Arbeitsplätze auf der Strecke. Doch es geht anders: WNA im November berichtet über Firmen, die den Prozess der Nachfolge erfolgreich gestaltet haben.

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das Wirtschaftsmagazin für
Reutlingen, Tübingen, Zollernalb

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010, E-Mail: info@reutlingen.ihk.de, Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Lisa Ellinger, Johannes Müller, Kathrin Schelling, Alexander Wiemer-van Veen,
Lektorat: Martin Fuchs

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb" ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint zehnmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag des jeweiligen Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

24. November 1973

70 Jahre „Peanuts“

Zeitlos erfolgreich

Ein Comic mit Kindern? Mit einem Verlierer in der Hauptrolle und einem Hund, der Bücher schreibt und ansonsten auf seiner Hütte liegt? Geht's noch?

Wer die „Peanuts“ von Charles M. Schultz auf diesen Kern reduziert, ist nie in der Welt von Charlie Brown, Snoopy, Linus, Sally, Peppermint Patty und all den anderen Charakteren angekommen. Klar, hier spielen Kinder – aber eigentlich hält uns der im Jahr 2000 verstorbene Schultz einen sehr erwachsenen Spiegel vor: über Träume, Hoffnungen und Niederlagen, garniert in kleine Philosophien des Alltags.

Wer „Peanuts“ liest, kann schon am frühen Morgen einmal schmunzeln, wenn sie oder er den neuen Comic in der Zeitung entdeckt. Schultz hat zeitlebens 17.800 Strips gezeichnet, wohl jeden Tag einen, und wurde zu besten Zeiten in den 70er-Jahren in 1.600 Zeitungen weltweit abgedruckt. Am 2. Oktober 1950 erschien der erste Strip. Der Rest ist eine immerwährende Erfolgsgeschichte: Filme, Musical, Merchandising – mit den „Peanuts“ gibt es einfach alles. Der Ruhm von Charlie Brown und seinen Freunden geht weit über das Leben ihres Schöpfers hinaus. Bis heute werden sie gedruckt und gelesen, weil sie einfach zeitlos und schlicht entzückend sind. ■

30. März 1993

Abbildungen: 2020 Peanuts Worldwide LLC

ZELTWANGER

DENN INNOVATION IST UNSER ELEMENT

WEIL DIE BRENNSTOFFZELLE MIT ZELTWANGER WEITER KOMMT

Die Brennstoffzelle ist ein zentraler Baustein für unsere Mobilität von morgen.
ZELTWANGER ist der Innovationsführer, wenn es um die **Dichtheitsprüfung** und Leckortung bei Bipolarplatten, Stacks oder ganzen Aggregaten geht. Kombiniert mit unseren flexiblen **Automations- und Montagelösungen** sorgt die Prüftechnik von ZELTWANGER für Sicherheit und Verlässlichkeit bei der Entwicklung und Produktion von Brennstoffzellen.

ZELTWANGER.DE

SCHENK DICH GLÜCKLICH
ESS DICH GLÜCKLICH

Mit KULINALB und den Geschenkkischdle mit Geschichte!

Individuelle Geschenkkischdle mit bis zu 35 Feinkostartikeln der Schwäbischen Alb, deinem Logo, Rezeptideen und Heimatgeschichten für deine Kunden, Mitarbeiter oder Freunde. Ideal für ein wertschätzendes Dankeschön, nachhaltige Weihnachtsgeschenke oder den Geburtstag.

Einfach per E-Mail anfragen:
info@kulinalb.de
www.kulinalb.de

SEI GLÜCKLICH

3 Fragen zu...??? Gewaltprävention

Marc Louia, 53, ist Pädagoge für Gewaltprävention und Leiter des „Projekt N.E.I.N.“, einer Schule für Gewaltprävention in Pfullingen. Im November führt Louia bei der IHK den Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Gewaltprävention“ durch (www.ihkrt.de/gewaltpraevention). Foto: PR

Warum ist Gewaltprävention wichtig?

Kurz gesagt: Um Anzeichen von Gewalt frühzeitig wahrzunehmen, optimal intervenieren und präventiv handeln zu können. Dieser Dreiklang aus Anzeichen erkennen, richtig intervenieren und präventiv handeln spielt gerade für Ausbildungsbetriebe, pädagogische Fachkräfte sowie alle Personen, die mit der Ausbildung, Erziehung und Betreuung junger Menschen betraut sind, eine große Rolle.

Warum sollte das Thema stärker im Betrieb besprochen werden?

Auch in Betrieben finden sich die klassischen Problematiken, wie sie im Übrigen in allen Schulen auftreten, wieder. Sexualisierte Gewalt, Mobbing und Umgang mit schwierigen, teils aggressiven Personen sind überall dort Dauerbrenner, wo ausgebildet wird. Ziel sollte es sein, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für bestimmte Themen zu sensibilisieren und ihnen Verhaltensmuster für bestimmte Situationen an die Hand zu geben. Oftmals ist es so, dass Menschen bestimmte Verhaltensweisen ihres Gegenübers als normal einstufen, obwohl es sich in Wirklichkeit um eine Form von Gewalt handelt. Daher ist jeder Ausbildungsbetrieb gut beraten, eine Fachkraft für Gewaltprävention in den eigenen Reihen zu haben.

Gibt es heute mehr Gewalt als früher oder nimmt man die Fälle nur anders wahr?

Es ist beides. Einerseits hat die Nutzung der elektronischen Medien, insbesondere der sozialen Netzwerke, zu einem Anstieg der Fallzahlen geführt. Andererseits verbreiten sich Informationen über Vorkommnisse viel schneller und weiter, als sie es früher je getan hätten.

20

Cybercrime

Wachsende Bedrohung

Grafik: Intpro/iStockphoto.com

08

TITELTHEMA

Cybercrime ist auch für kleine und mittlere Unternehmen eine ernsthafte Gefahr. WNA gibt in diesem Monat Tipps, wie sich Betriebe schützen können (und müssen), und berichtet über das richtige Verhalten im Ernstfall.

21 Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC): „Die Angriffe erfolgen zielgerichteter“

22 Cybercrime-Übersicht: Die Maschen der Täter

24 Ratgeber: So handeln Betriebe richtig

26 Osiander und der Virus: Schlechte Zeiten, gute Zeiten

INHALT

03 Erste Seite
Drei Fragen zu Gewaltprävention

06 Hingucker
Zahlen rund ums Tier

08 Aktuelles

- **08** Dorfläden: Hochkonjunktur in der Krise
- **10** Flüsse in Neckar-Alb: Naturerlebnis und Lebensstrom
- **12** IHK-Auswertung: Mehr Einkommensmillionäre

16 Im Gespräch
Kommunikationsexpertin Uta-Micaela Dürig

19 IHK-Service
Ausbildungsmarketing-Broschüre

28 IHK-Report

28 Landesweite Ausbildungskampagne: „Mach doch, was du willst“

30 Corona-Gesundheitsschutz in Betrieben: Ansteckungen weiter vermeiden

44 Termine

44 IHK-Handelsforum 2020: Für die Zukunft gerüstet

46 Weiterbildung

52 Info & Praxis

52 Internet-Impressum: Diese Angaben dürfen nicht fehlen

56 Nachhaltige Lieferketten: Transparenz herstellen

60 Firmen-Report

60 Klaiber Steuerberatungsgesellschaft: 25-jähriges Jubiläum

62 Wir Unternehmen: Balance-Boards-Manufaktur

66 Börsen

69 Ihre IHK

69 Impressum

70 Letzte Seite

ZAHLEN RUND UMS TIER

34,4

Millionen Haustiere leben in deutschen Haushalten. Darunter fallen Hunde, Katzen, Kleinsäuger und Ziervögel.

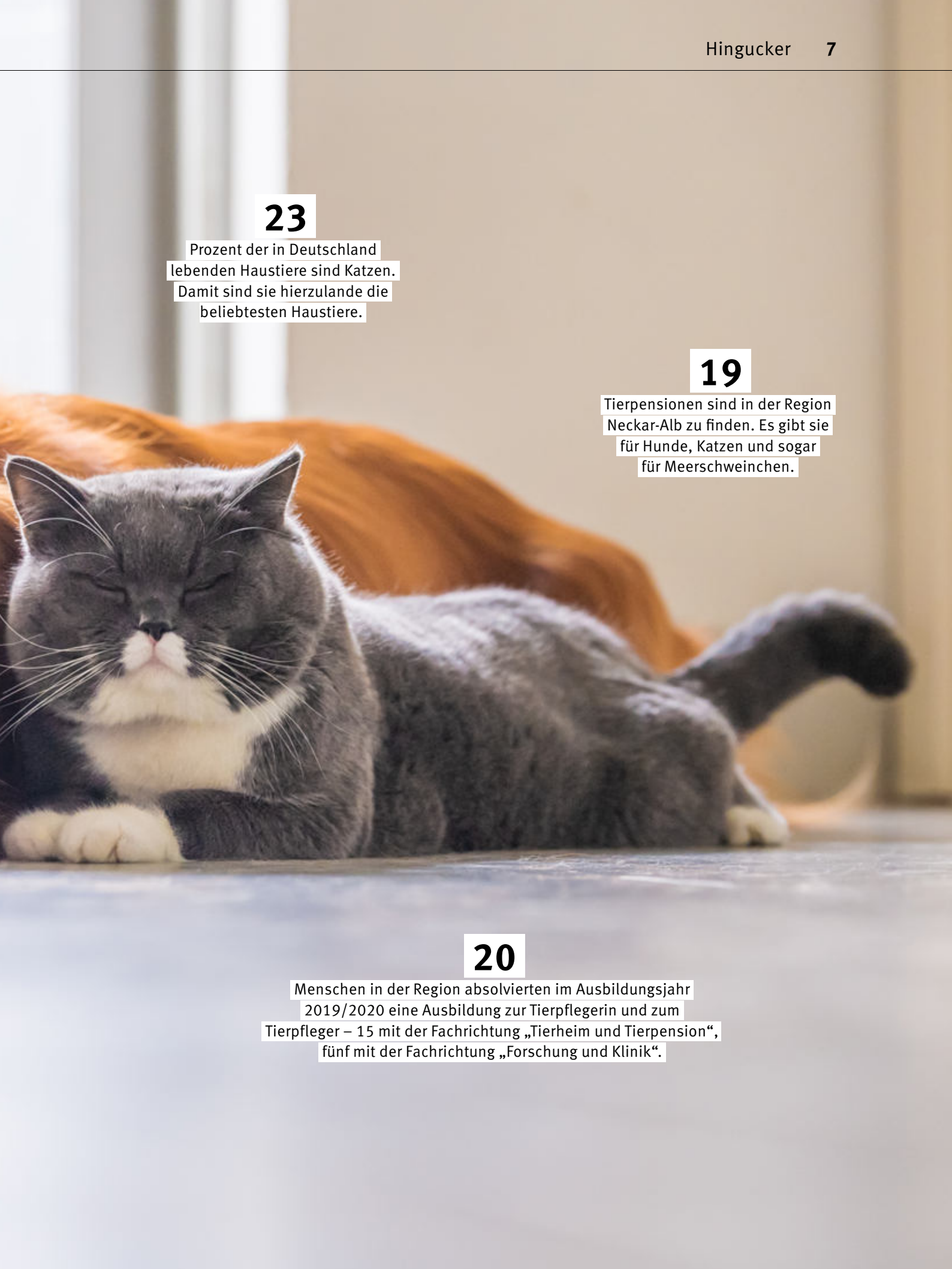
43

Hundeschulen und Hundetrainer gibt es in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb.

144

Euro müssen Hundebesitzer in Tübingen im Jahr an Hundesteuer zahlen. In Reutlingen sind es 108 Euro, in Hechingen 84 Euro.

Foto: chendongshan/iStockphoto.com, Quellen: Statista, eigene Recherchen



23

Prozent der in Deutschland lebenden Haustiere sind Katzen. Damit sind sie hierzulande die beliebtesten Haustiere.

19

Tierpensionen sind in der Region Neckar-Alb zu finden. Es gibt sie für Hunde, Katzen und sogar für Meerschweinchen.

20

Menschen in der Region absolvierten im Ausbildungsjahr 2019/2020 eine Ausbildung zur Tierpflegerin und zum Tierpfleger – 15 mit der Fachrichtung „Tierheim und Tierpension“, fünf mit der Fachrichtung „Forschung und Klinik“.

Dorfläden

Hochkonjunktur in der Krise

Seit Mitte März liegt der Einkauf vor Ort im Trend. So ist es ausgerechnet die Corona-Krise, die vielerorts die kleinen Dorfläden boomen lässt – etwa in Hülben, Reicheneck oder Pfrondorf.

„Dieses Jahr ist der absolute Wahnsinn." Wenn Carina Gleß den Blick durch den Hülbener Dorfladen schweifen lässt, ist unverkennbar, wie sehr sich der Alltag in den vergangenen Monaten verändert hat. Um die Sicherheitsabstände zu gewährleisten, warten die Kunden der Postfiliale mit ihren Briefen und Paketen vor dem Laden, und auch die Café-Ecke ist noch immer geschlossen. Dennoch hat das Team des Dorfladens in den vergangenen sechs Monaten einige neue Stammkunden gewonnen.

Bestellungen auch per Mail

„Wir haben 2017 eröffnet und in den ersten drei Jahren einiges über unsere Kunden, unser Sortiment und die Zusammenarbeit als Genossenschaft gelernt. Jetzt, wo alles so richtig rund läuft, wollten wir 2020 eigentlich gelassen angehen." Doch dann kam Corona – und damit die Hamsterkäufe. Von einem Tag auf den nächsten herrschte im Hülbener Dorfladen Hochkonjunktur und auch hier waren Toilettenpapier, Hefe und Mehl zeitweilig Mangelware. „Das lag aber nicht daran, dass es kein Mehl gegeben hätte", erinnert sich Gleß. „Die Mühlen hatten diesen Ansturm nicht erwartet und kamen einfach mit dem Abfüllen nicht mehr nach."

Mit Corona kamen die Hamsterkäufe

Eine Situation, die inzwischen auch das Team des Hülbener Dorfladens kennt. Nicht nur telefonisch und per E-Mail, sondern auch per Whats App können Kunden hier Bestellungen für Abholung oder Lieferung aufgeben. An manchen Tagen gab es daher neben dem Kundenstrom im Laden auch 25 bis 30 Bestellungen zu bewältigen. „Eine unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wollte sich aus gesundheitlichen Gründen aus dem Kundenkontakt zurückziehen, uns aber nicht mit dem Ansturm allein lassen", erzählt Gleß. „Normalerweise ist sie zweimal in der Woche da, aber als es so hoch her ging, kam sie jeden Tag in der Mittagspause in den Laden, um uns mit den Lieferungen zu helfen."

Sicherheit und Sichtbarkeit

Während Anfang März noch über die Einführung bundesweiter Corona-Maßnahmen diskutiert wurde, ergriff die Genossenschaft, die den Dorfladen Reicheneck betreibt, bereits die Initiative und brachte im Kassenbereich Schutzscheiben aus Plexiglas an. Ein Plus an Sicherheit, das nicht nur unter den ehrenamtlichen Mitarbeitern großen Anklang fand. Auch viele Kunden aus Reutlingen strömten in den kommenden Monaten nach Reicheneck,

Bereit für den Ansturm der Kunden: Genossenschaftlich organisierte Dorfläden wie in Pfrondorf (links) oder Hülben freuen sich derzeit über neue Kunden und höhere Umsätze. Foto: PR

weil sie sich in dem kleinen Laden wohler fühlten als in Supermärkten.

Die Folge? „Unser Laden hat eine Fläche von 34 Quadratmetern. Das bedeutet, dass derzeit nur zwei Kunden gleichzeitig einkaufen können", erklärt Willi Igel, der Sprecher der Genossenschaft. „Entsprechend lang war die Schlange auf der Straße, vor allem an Samstagen. Und wenn es draußen warm ist, kommen auch immer mehr Fahrradfahrer zu uns. Da legt mancher Radfahrer auf der Strecke von Stuttgart an den Bodensee einen Zwischenstopp ein, um bei uns einzukaufen und einen Kaffee zu trinken."

Der großen Nachfrage zum Trotz mussten die Öffnungszeiten in der Hochphase der Corona-Krise jedoch reduziert werden: Bis Anfang September blieb der Laden nachmittags geschlossen. „Uns ist wichtig, dass das Ehrenamt mit dem Alltag vereinbar ist", erklärt Igel. „Jeder unserer Ehrenamtlichen arbeitet deshalb nur einen Vor- oder Nachmittag im Monat. Als der Ansturm begann, haben einige Mitglieder angeboten, zusätzliche Schichten zu übernehmen. Aber wir bleiben bei unserem Modell. Auch zum Schutz unserer Mitarbeiter."

Gemeinsam durch die Krise

Die Solidarität, mit der die Genossenschaft den Herausforderungen der Corona-Krise begegnet, weiß auch Tilla Keplinger vom Dorfladen Pfrondorf zu schätzen. „Einige unserer Ehrenamtlichen sind über 60 und haben sich verständlicherweise aus der Arbeit im Laden zurückgezogen", erzählt sie. „Dass seit Corona auch immer mehr Jüngere in den Laden kommen und sich teils auch als Ehrenamtliche engagieren, ist für uns daher ein großes Glück."

Alle hauseigenen Rekorde gebrochen

Ohne die neuen Mitarbeiter wäre die aktuelle Situation nur schwer zu bewältigen. Allein in den Monaten März bis Mai brachen sowohl Kundenzahlen als auch Umsätze alle hauseigenen Rekorde der vergangenen 17 Jahre. Zweifellos Anlass zur Freude – zugleich aber auch eine organisatorische Herausforderung für das Team, denn um die Einhaltung der Sicherheitsabstände zu gewährleisten, können sich maximal fünf Kunden gleichzeitig im Laden aufhalten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter verbringen daher inzwischen auch Mittagspausen im Laden und nutzen die Chance, um jenseits der Stoßzeiten Lieferungen zusammenzustellen und Regale einzuräumen. Ob diese Entwicklung sich als nachhaltig erweisen wird, ist aktuell noch nicht abzusehen. Der erste Ansturm scheint vorüber, doch die Umsätze liegen noch immer deutlich höher als in den Vorjahren und auch der Kundenstamm hat sich merklich vergrößert.

Das Sommerfest, mit dem sich die Genossenschaft alljährlich für das Vertrauen und Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Angestellten bedankt, musste 2020 zwar ausfallen, doch gefeiert wurde das Rekordjahr trotzdem. „Wir haben an unsere Mitarbeiter einen Brief mit einem Gutschein für eine Flasche von unserem Haussekt verschickt", erzählt Keplinger. „Damit stößt dann zwar jeder zu Hause, die Gemeinschaft aber doch irgendwie gemeinsam auf den Dorfladen an." ■

Anzeige

Flüsse in Neckar-Alb

Naturerlebnis und Lebensstrom

Wasser ist ihr Element: Flussmeisterin Bianca Dubnitzki kümmert sich um Ökologie, Natur- und Hochwasserschutz von Flüssen in der Region. Frank Bürkle vom E-Werk Stengle erzeugt aus Neckar-Wasser Energie.

Radfahren, Spazierengehen oder Paddeln – die Flüsse in der Region sind erlebbare Natur und entschleunigen im Alltag. Sie sind Lebensraum für Fische, Vögel und Pflanzen. Zugleich sind Flüsse auch Wasser- und Energiequelle für die Menschen. Um funktionierende Gewässer langfristig zu erhalten, sind Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen.

170 Kilometer Flusslauf

Dafür sorgt zum Beispiel Bianca Dubnitzki. Sie ist Flussmeisterin beim Regierungspräsidium Tübingen. Als Teil des Referats Gewässerökologie und Hochwasserschutz der Abteilung Umwelt leitet sie in Rottenburg-Kiebingen den wasserwirtschaftlichen Betriebshof. „Wir kümmern uns um 170 Kilometer Flusslauf am Neckar, der Eyach, Starzel und Erms“, erzählt Dubnitzki. An insgesamt 340 Uferkilometern organisiert und koordiniert sie Baumschnitt und Mäharbeiten, begleitet Baumaßnahmen und Renaturierungen, beantwortet Hinweise und Anfragen von Anliegern. „Wir sind Schnittstelle für die unterschiedlichsten Anliegen“, sagt die 28-Jährige. Dabei gilt es, Gewässerökologie, Hochwasserschutz, Naturschutz und individuelle Anliegen unter einen Hut zu bringen. Wenn ein Baum in den Fluss gefallen ist, freut sie sich über den Hinweis aufmerksamer Anwohner. „Für Fische kann das ein toller Unterstand sein, für Paddler, Badende oder Wasserkraftwerke ist Treibgut eine Gefahr“, so die Flussmeisterin. Persönlich lässt Dubnitzki der Natur gerne freien Lauf. Deshalb schätzt sie Renaturierungen, also den Rückbau von Mauern oder Begradigungen, die aktuell im Trend sind. Bei Baumaßnahmen – seien es Renaturierungen, Neubauten oder Uferbefestigung – begleitet sie mit ihren Kollegen in der Planung und vor Ort bei der Umsetzung. „Wir unterstützen Bauherren und Baufirmen, prüfen, ob Baumaßnahmen planmäßig umgesetzt werden, und helfen kurzfristig, wenn Unplanmäßiges auftritt.“

Bianca Dubnitzki, Flussmeisterin beim Regierungspräsidium Tübingen

Häufiger Niedrigwasser

Seine beiden Wasserkraftwerke am oberen Neckar hat Frank Bürkle in den letzten Jahren mehrfach modernisiert. „Mit Feinrechenanlagen und Fischtreppen haben wir unsere Kraftwerke besonders fischfreundlich ausgebaut“, sagt der Geschäftsführer des E-Werk Stengle aus Rottenburg am Neckar. In die Zukunft blickt der 39-Jährige besorgt: „Die Klimaveränderung bringt längere Trockenphasen mit Niedrigwasser. Auch das Algenwachstum hat massiv zugenommen – beides gab es in meiner Kindheit so nicht.“

Frank Bürkle, Geschäftsführer E-Werk Stengle, Rottenburg am Neckar

Mit nachhaltigem Strom aus Wasserkraft will er deshalb auch einen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz leisten. Denn gerade im Herbst macht ihm der Neckar große Freude: Bei Spaziergängen am Ufer genießt er die Artenvielfalt und die Bäume mit ihrem buntem Laub. ■

Fotos: Sahara Prince/shutterstock.com, PR

Foto: Contrastwerkstatt-Fotolia.com

Zahl der Ingenieure im Land

Frauen holen auf

Die Zahl der Ingenieure in Baden-Württemberg wächst – und die der Ingenieurinnen ebenfalls.

Zwischen 2013 bis 2019 nahm im Land die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Ingenieurberufe ausüben, um 25,1 Prozent zu, fast doppelt so stark wie die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt (+13,8 Prozent). Wie das Statistische Landesamt feststellte, waren von den 4,75 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vier Prozent in Ingenieurberufen tätig. Die Ingenieurdichte lag damit in Baden-Württemberg so hoch wie in keinem anderen Bundesland.

Ingenieurberufe sind nach wie vor eine Männerdomäne. 159.600 Männern stehen 32.200 Frauen gegenüber. Von 2013 bis 2019 ist die Zahl der Ingenieurinnen mit 55 Prozent aber deutlich stärker gestiegen als die der Ingenieure (+20 Prozent). In einigen Disziplinen wie Architektur, Garten- und Landschaftsbau oder Innenarchitektur sind Frauen sogar gleichauf oder mittlerweile in der Mehrzahl. ■

Balingen

Umweltzone wird aufgehoben

Das Regierungspräsidium Tübingen schreibt den Luftreinhalteplan Balingen fort und hebt die Umweltzone zum 1. November 2020 auf.

Selbst bei konservativer Betrachtung wird der Grenzwert für Stickstoffdioxid (NO_2) im Jahresmittel weiterhin sicher eingehalten, heißt es aus dem zuständigen Regierungspräsidium Tübingen. „Die durch das Land und die Stadt ergriffenen Maßnahmen sind erfolgreich. Die Luftqualität hat sich in Balingen erheblich verbessert“, so Regierungspräsident Klaus Tappeser.

In Balingen wurde im Jahr 2013 eine Überschreitung des Grenzwertes für Stickstoffdioxid im Jahresmittel gemessen, weshalb 2016 ein Luftreinhalteplan aufgestellt wurde. Die Luftreinhalteplanmaßnahmen zeigten ihren Erfolg. Seit 2017 wird der Grenzwert von 40 µg/m³ im Jahresmittel unterschritten: 2017 betrug der Jahresmittelwert 34 µ/m³, 2018 31 µg/m³ und im Jahr 2019 nur noch 28 µg/m³. Aus Lärmschutzgründen wird allerdings die Geschwindigkeitsreduzierung in der Ortsdurchfahrt der B 27 in Endingen beibehalten. ■

Christian O. Erbe,
Präsident der IHK Reutlingen

Zeit für den Wiederaufbau

Die Corona-Pandemie ist seit mehr als einem halben Jahr unser täglicher Begleiter. Das laufende Infektionsgeschehen hat sich in vielen Unternehmen zum Barometer des betrieblichen Erfolgs entwickelt. Ich fürchte, dass wir uns darauf auch in den kommenden Monaten einstellen müssen. In dieser Lage waren und sind die Corona-Programme des Landes in der Summe richtig. Die Politik in Baden-Württemberg hat schnell reagiert und den betroffenen Betrieben die Hand zur Hilfe gereicht. Diese Entscheidungen finden meinen großen Respekt.

Doch wie geht es weiter? Für mich ist klar: Die Hilfen können nicht ewig weitergehen. Der Staat ist nicht der bessere Unternehmer und darf nicht in die Rolle des Veränderungsverhinderers kommen. Die Wirtschaft muss sich wieder selbst aufbauen und auf sich selbst vertrauen, auch wenn der Prozess nicht einfach und oft schmerzhaft sein wird. Wir alle brauchen neue Ideen und Produkte. Die Politik auf Landesebene kann das begleiten, dafür braucht es in der Tat das eigene Konjunkturprogramm, über dessen Inhalte zuletzt vielfach diskutiert wurde. Die IHK steht bei alldem an der Seite ihrer Mitglieder: Es geht um Innovationen, Chancen für den Handel und Impulse für die Stadtentwicklung, Internationalisierung und die Förderung von Aus- und Weiterbildung, Schulen und Hochschulen. In diesen Feldern bleibt viel zu tun – gerade in Zeiten der Pandemie.

RANDNOTIZ

Radschnellwege

In der Region Neckar-Alb gibt es momentan zwei Radschnellwegprojekte, die in der Zuständigkeit des Regierungspräsidiums Tübingen liegen. Dies ist zum einen die Strecke Tübingen-Reutlingen-Pfullingen. Hier haben die Planungen laut Regierungspräsidium noch nicht begonnen. Zum anderen ist dies der Radschnellweg Tübingen-Rottenburg. Hier laufen die Planungen. Derzeit werden mögliche Streckenvarianten geprüft.

Popup-Stores

Ein Popup-Store-Fest in Tübingen soll ungenutzte Gewerbeflächen und neue Geschäftsideen zusammenbringen: Zwischen November 2020 und Januar 2021 können Ausstellende in leerstehenden Räumen vorübergehend ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Die Wirtschaftsförderung Tübingen sucht dafür nun Inhaberinnen und Inhaber sowie Geschäftsleute, die ihren Leerstand für das Popup-Store-Fest zur Verfügung stellen wollen.

Straßenausbau

In Rottenburg haben die Bauarbeiten für den Ausbau der B 28 zwischen der Schuhstraße und Siebenlindenstraße, der so genannten Osttangente, begonnen. Im Bereich der Knotenpunkte Schuhstraße, Wilhelm-Maybach-Straße und Siebenlindenstraße werden die B 28 auf jeweils zwei Fahrstreifen je Richtung ausgebaut und die bestehenden Ampelanlagen erneuert. Die erste Bauphase geht noch bis Mitte Oktober. Mit der Fertigstellung des Ausbaus der Osttangente ist im Sommer 2021 zu rechnen. ■

IHK-Auswertung

Mehr Einkommensmillionäre

243 Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Region Neckar-Alb verdienen mindestens eine Million Euro im Jahr. Das zeigen neue Daten des Statistischen Landesamts, die die IHK ausgewertet hat.

Einkommensmillionäre wohnen demnach vor allem im Landkreis Reutlingen. Mit 107 steht der Landkreis nun an der Spitze und verdrängt den Zollernalbkreis, der auf Basis von Zahlen von 2010 regional die höchste Dichte an Einkommensmillionären hatte. Er kommt nun auf 69, es folgt der Landkreis Tübingen mit 67. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist die Millionärsdichte in Reutlingen und im Zollernalbkreis gleich hoch. Hier kommen jeweils 7,3 Einkommensmillionäre auf 10.000 Steuerpflichtige, in Tübingen sind es sechs. Die Zahlen des Statistischen Landesamts beziehen sich auf das Jahr 2016. Neuere Daten liegen derzeit nicht vor.

60 Prozent mehr in sechs Jahren.

Wo angelt man sich eine/n ...?

Die meisten Einkommensmillionäre sind landesweit in Baden-Baden mit 19 und in Heidelberg mit 14 Einkommensmillionären auf 10.000 steuerpflichtige Beschäftigte zu Hause. Reutlingen und der Zollernalbkreis teilen sich den 16. Platz von 45 Stadt- und Landkreisen. Der Landkreis Tübingen kommt an 27. Stelle.

Einkommensmillionäre nehmen zu

Die Zahl der Einkommensmillionäre hat im Zeitverlauf deutlich zugenommen. 2010 waren es in der Region noch 152. Im Landkreis Tübingen stieg die Zahl der Einkommensmillionäre um 43, im Landkreis Reutlingen um 31 und im Zollernalbkreis um 16. Insgesamt stieg die Zahl der Einkommensmillionäre in Neckar-Alb zwischen 2010 und 2016 um 60 Prozent, in Baden-Württemberg um 62 Prozent.

Konjunktur sorgt für Anstieg

Der Anstieg ist laut Analyse der IHK Reutlingen eng mit der sehr guten konjunkturellen Entwicklung der letzten Jahre verknüpft. Zwischen 2010 und 2016 stieg etwa das regionale Bruttoinlandsprodukt, also der Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen, von 19,8 auf 24,9 Milliarden Euro. ■

Foto: Alessandro Storniolo/shutterstock.com

Anzeige

DACHSER
Intelligent Logistics

ALLES AUF LAGER.

DACHSER Contract Logistics

DACHSER investiert in die Zukunft. Wir erweitern unsere Lagerkapazitäten in Rottenburg um eine Fläche von 11.554 m² und 16.000 Palettenstellplätze. Profitieren auch Sie von intelligenter Logistik und effizientem Warehousing.

DACHSER SE • Niederlassung Rottenburg
Herr Werner Säzler • Thomas-Dachser-Straße 1 • 72108 Rottenburg
Tel.: +49 7154 205 440 • werner.saezler@dachser.com

www.dachser.de

Kultur in Corona-Zeiten #5

Geht doch

Fotos: Kozlik/shutterstock.com, PR

Musik | Jazz & Klassiktage: Lieber light als gar nicht

Indoor hatte bisher schlechte Karten. Konzerte und Festivals besonders. Jetzt schallen die Fanfaren: Zwei etablierte Herbst-Events finden statt, die Masken werden gelüftet.

Die Salzburger Festspiele im Spätsommer waren der erste Fingerzeig: Es geht. Konzerte und Festivals sind möglich – unter Einhaltung der Hygienevorgaben. Die **Jazz & Klassiktage Tübingen** (**10. bis 18. Oktober**) sind zwar ein kleineres Kaliber, aber seit über 20 Jahren etabliert, als Festival, das die zahlreichen Bereiche zwischen Kammerklassik und Jazz auslotet. Trademark ist auch ein hoher Anteil an lokalen und regionalen Musikern. Nun setzt man ganz auf diese Nummer – als „Light"-Ausgabe. Um den gebeutelten Musikern und Veranstaltern Auftritte zu ermöglichen und das hungrige Publikum wenigstens im kleineren Rahmen zu bedienen, sagt Festivalmacher Sven Gormsen. Die großen internationalen Namen fehlen also. Wobei? Den Stuttgarter Gitarristen **Gismo Graf** (Bild) kennt man oder sollte man kennen. Ein absoluter Hochkaräter, der sich auf den großen Django Reinhardt bezieht, aber das Reinheitsgebot des Gypsy-Jazz gern mal unterläuft und mit Latin, Klassik und Pop versetzt. Auf Griffbrettakrobatik, wie es sie im Rock, Jazz oder Gypsy-Jazz häufig gibt, verlässt sich Graf nicht – obwohl er sicher auch Speed-Metal-Gitarristen zum Schwitzen bringen könnte. Sein Spiel sprüht vor Energie, ist aber nie aufdringlich, wirkt leichtfüßig perfekt, aber nie perfektionistisch. Statt auf der Musikhochschule zu studieren, zog Graf es vor, live zu spielen. Ein buchstäbliches Leben für die Bühnenbretter. Kann man sich mehr wünschen? Wohl nicht (**16. Oktober. Sparkassen Carré**). Weitere Highlights: Die Konzert-Lesungen **„Franz hört Ludwig"**, die zu Gehör bringen, was sich Beethoven von Schubert abschaute und was sie sich jeweils an Literatur reinpfiffen (**10. und 11. Oktober, Stadthalle Hechingen**). Oder das Doppelkonzert von Heiner Reiffs **HASA** und den Spacerockern **Octafish** – Comedy, Bschiss-Jazz und der Geist von Zappa (**12. Oktober, Sudhaus Theatersaal**).

KULTUR - STENO

+++ Musik: Jan Josef Liefers & Band – 8. Oktober – Stadthalle Reutlingen **+++ Show**: „The King of Queen" – 8. Oktober – Stadthalle Balingen **+++ Kleinkunst**: Die Damen vom Dohlengässle „Glück isch a Glücksach" – 8. Oktober – Kino Waldhorn Rottenburg **+++ Oper**: „Im Thurm" – 9. bis 11. Oktober – LTT **+++ Ausstellung**: „Supernatural – Skulpturale Visionen des Körperlichen" – ab 10. Oktober – Kunsthalle Tübingen **+++ Musik**: Die Prinzen – 14. Oktober – Stadthalle Reutlingen **+++ Musik**: Philip Bölter Trio – 16. Oktober – Kulturverein Glems **+++ Kleinkunst**: Patrizia Moresco „#lach_mich" – 16. Oktober – Stadthalle Balingen **+++**

Leinwand | Französische Filmtage: Sex, Aufstand und Video

Na also. Am Schluss des Filmfests in Venedig, dem ersten großen Filmfestival in der Pandemie, ging es in den Medien nicht mehr um Corona und die Vorreiterrolle, sondern um den enttäuschenden diesjährigen Gewinnerfilm. Also um Inhalte, um die Kunst. Den **Französischen Filmtagen (28. Oktober bis 4. November im Kino Museum, Atelier (Tübingen), Kino Waldhorn (Rottenburg), Kino Kamino, Cineplex (Reutlingen) und Forum22 (Bad Urach))** wäre Letzteres sicher recht. Und beim Filmtage-Wettbewerb entscheidet eh das Publikum. Gute Chancen hat vielleicht „Alice“ von Josephine Mackerras (links), letztjähriger Preisträger beim South by Southwest: Alice findet heraus, dass ihr Mann sie betrügt und ihr Erbe für einen Escort-Service auf den Kopf gehauen hat. Schließlich lässt er sie mit dem Kind sitzen. Da sie von ihrer Familie keine Unterstützung bekommt und die Hypothekrate in zwei Wochen fällig ist, heuert sie beim selben Escort-Service an. Und fühlt sich zum ersten Mal in ihrem Leben nicht hilflos. Ganz im Gegenteil.

Eine feine Charakterstudie, die ihr Thema nie überreizt und an die Dardenne-Brüder erinnert. Erinnert werden soll auch an die verstorbenen Filmikonen Agnès Varda und Michel Piccoli. Das Institut français liefert außerdem Filmperlen aus seiner Sammlung, die man laut Festivalleitung schon immer mal zeigen wollte. Wie „Le grand jeu“ (rechts) aus dem Jahr 2015 mit André Dussolier als dubiosem Spindoctor, der einen frustrierten Schriftsteller damit beauftragt, inkognito zum Aufstand gegen das politische System aufzurufen. Und damit in ein Wespennest sticht. Topaktuell. Um in der Pandemie flexibel zu bleiben, gibt es heuer erstmals auch eine Online-Version. Einige Streifen laufen nur im Kino, andere als Stream. Der virtuelle Raum ist ebenso für Diskussionen vorgesehen, die zum Festival gehören wie Rotwein. Und vielleicht redet man auch am Ende der Filmtage nur über Film. Schön wär's ja.

KULTUR - STENO

+++ Schauspiel: „Heiße Zeiten“ – ab 18. Oktober – Theater Tonne Reutlingen +++ Musik: Panzerballett – 22. Oktober – franz.K Reutlingen +++ Schauspiel: „Die Herzerlfresser“ – 22. Oktober – Stadthalle Balingen +++ Comedy: Christoph Sonntag „Wörldwaid“ – 23. Oktober – Stadthalle Balingen +++ Comedy: Bernd Kohlhepp „Hämmerle kommt“ – 23. Oktober – Pausa Mössingen +++ Comedy: Michael Krebs „Be your Selfie“ – 29. Oktober – franz.K Reutlingen +++ Schauspiel: „Einwandfrei Manfred“ – ab 29. Oktober – Lindenhoftheater Melchingen +++ Talk: Winfried Hermann – 4. November – Sparkassen Carré Tübingen +++

Kommunikationsexpertin Uta-Micaela Dürig

Mehr Perspektivwechsel

In der Corona-Krise nutzen die Leute Nachrichten mehr als je zuvor – und doch fühlen sich viele überfordert, haben weniger Vertrauen in die Presse. Uta-Micaela Dürig, Boschs ehemalige Kommunikationschefin, plädiert für Dialog und Transparenz. Ein Gespräch über die Medien mit einer, die Journalisten ausbildet.

Foto: PR

WNA: Frau Dürig, wie macht man als Kommunikator eigentlich Mut in diesen Tagen – ohne dabei Floskeln wie „Chancen“ oder „gestärkt aus der Krise hervorgehen“ zu bemühen?
Dürig: Indem man in Medien, Politik und Wissenschaft die Fakten erläutert, auch sagt, was man noch nicht weiß, sich über unterschiedliche Perspektiven austauscht und gemeinsam an Lösungen arbeitet. So kommuniziert man mit Führungskräften und Mitarbeitern, und so kommuniziert man auch mit Bürgern einer Gesellschaft. Dazu gehört auch, Verschwörungstheorien mit Fragen zu enttarnen, unterschiedliche Perspektiven darzustellen, Menschen nach ihrer Meinung zu fragen und Themen einzuordnen. Das schafft Vertrauen, gerade auch in Zeiten der Unsicherheit oder Ungewissheit. Das kommt mir in manchen Zusammenhängen zu kurz.

Medien, gerade auch die klassischen, sind während der Pandemie stark gefragt – und zugleich heftiger Kritik ausgesetzt. Was müssen sie tun, um nachhaltig bedeutsam zu bleiben?
Sie müssen sich selbst stärker hinterfragen, die eigene Arbeit reflektieren – wie das übrigens Unternehmen schon immer mit kontinuierlichen Verbesserungsprozessen und Kunden- und Mitarbeiterbefragungen tun. Aber natürlich müssen sie in einer Demokratie auch unbequeme Wahrheiten auf Basis von gut recherchierten Fakten darstellen oder unterschiedliche Meinungen zu Wort kommen lassen. Die Grundwerte des verantwortlichen Journalismus müssen jetzt besonders gelebt werden. Und Dialog-Veranstaltungen – real oder virtuell – unterstützen beim Verstehen und der Vermittlung von Themen. Gerade jetzt sollte man alle Möglichkeiten dazu nutzen. Dies hat übrigens auch die VHS Reutlingen sehr erfolgreich betrieben: Bei einigen Veranstaltungen war plötzlich auch Publikum aus ganz Deutschland dabei: Weil es spannende Themen und Referenten gab.

Vita

Uta-Micaela Dürig, 56, ist selbstständige Unternehmensberaterin und Kommunikations- und Sustainability-Expertin. Die ausgebildete Zeitungsredakteurin studierte berufsbegleitend in Berlin und arbeitete über 20 Jahre in führenden Funktionen bei Konzernen wie ABB, RWE und Bosch. Bei Bosch war sie 12 Jahre lang Kommunikationschefin, bevor sie 2015 in die Geschäftsführung der Bosch-Stiftung wechselte. Dürig gehört verschiedenen Aufsichtsräten von Unternehmen wie der TÜV Rheinland AG in Köln sowie Beiräten wie der Eva Mayr-Stihl Stiftung an. Seit 2010 ist sie Mitglied des Kuratoriums der Reportageschule Reutlingen, inzwischen ist sie Vorsitzende derselben. Sie lebt mit ihrer Familie in Stuttgart.

Häufig ist der Dialog zwischen Medien und Publikum aber gestört, kippt ins Emotionale. Wie hält man ihn dennoch aufrecht?
Meinung und Information müssen wieder klarer kenntlich gemacht werden. Medienwissenschaftler gehen davon aus, dass bis zu 30 Prozent der Bevölkerung sogenannte alternative Medien konsumieren und ungeprüften, teils falschen Infos nachhängen. Dagegen müssen wir spannende Sachverhalte setzen. Die Digitalisierung bietet dazu neue technische Optionen für Unternehmen und Medien. Moderner Journalismus bietet Plattformen zur sachlichen Auseinandersetzung, zum Diskurs.

„Medien müssen ihre Arbeit stärker hinterfragen.“

Einige denken, die Digitalisierung und jetzt Corona bereiten den traditionellen Verbreitungswegen Print, Radio, lineares TV gerade ein Ende.
Der Strukturwandel durch die Digitalisierung setzt allen Medien zu. Allerdings gibt es auch innovative Medienformate, die stark nachgefragt werden. Wissenschaftsjournalisten, die komplexe Themen verständlich und zielgruppenspezifisch transportieren, können durchaus Social-Media- und Podcast-Stars werden. Verlage und Medien müssen also kreativ bleiben. Und der Staat muss öffentlich-rechtliches Fernsehen und Radio weiterhin mit einem Qualitätsanspruch bereitstellen und zeitgemäß weiterentwickeln.

Wo steht da die Reportageschule Reutlingen?
Die Reportageschule hat sich seit ihrer Gründung sehr gut entwickelt und wird daher auch unterstützt durch das Kultusministerium des Landes Baden-Württemberg, Privatpersonen und Unternehmen. Die Schule setzt auf die Rolle von Medien als publikative oder vierte Gewalt im Staat, auf die Vermittlung des Handwerkszeugs und die Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung. Denn es bedarf auch einer inneren Kraft, Journalismus zu betreiben: Medien-Vertreter werden heutzutage nicht nur in anderen Ländern, auch teils bei uns in der Gesellschaft angefeindet. Ein gesundes Selbstbewusstsein und Rückgrat zu haben, hilft bei der Ausübung der Arbeit.

Seit zehn Jahren wirken Sie bei der Reportageschule Reutlingen mit. Was reizt Sie daran?
Es war mir immer schon ein Anliegen, Erfahrung und Wissen an die nächste

Generation weiterzugeben. Seit über 20 Jahren bilde ich berufsbegleitend Journalistenschüler und Studenten der Kommunikationswissenschaft aus. Qualitätsjournalismus ist für eine Demokratie zwingend erforderlich. Das verbindet mich mit der Reportageschule und allen anderen dort Engagierten. Und zu sehen, welche Auszeichnungen und Positionen zahlreiche Reportageschüler heute erhalten oder schon innehaben, freut mich sehr.

„Zu kleinteilig zu denken, kostet Tempo."

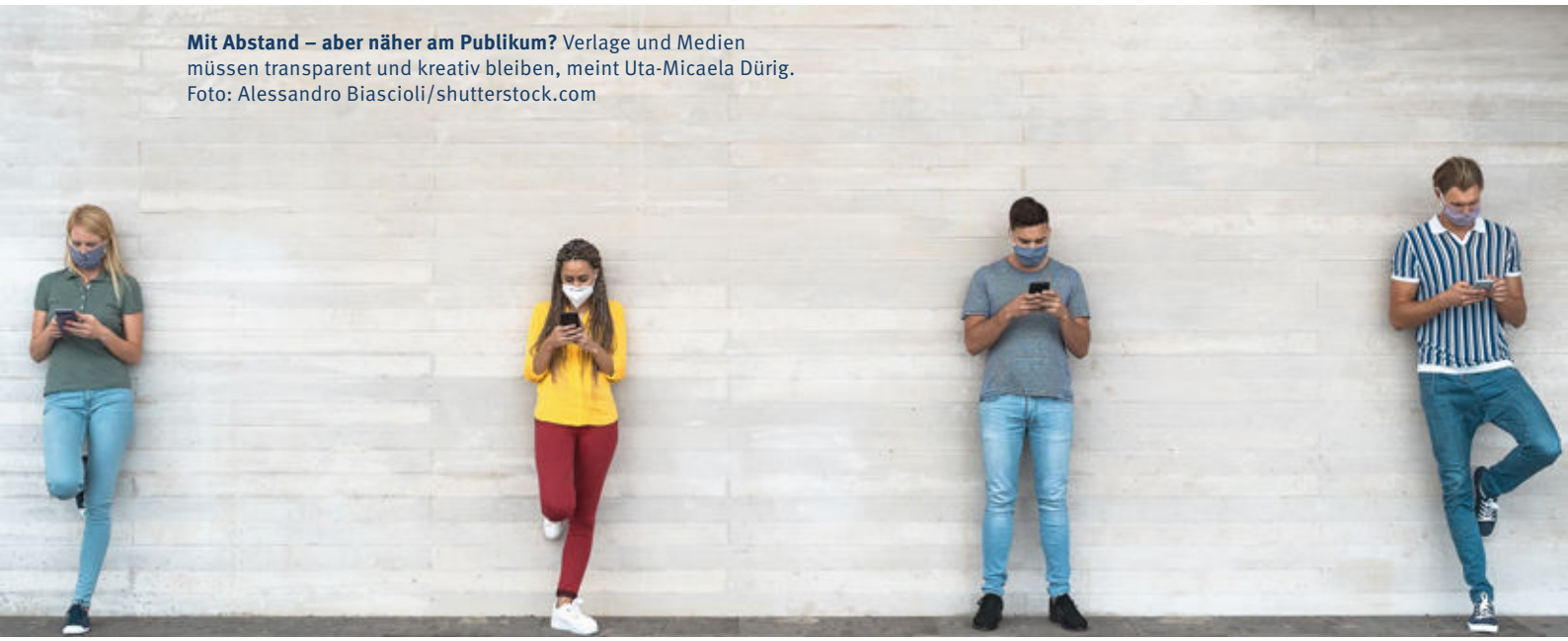
Und was kann der Standort Reutlingen aus Sicht der Change-Managerin noch besser machen?
Ich kenne Reutlingen durch Bosch gut, bin auch gerne mit meiner Familie in der schönen Region. Generell leben wir in einer Zeit, in der es noch viel mehr darum geht, nicht nur zusammenzuhalten, sondern einen Wirtschaftsstandort durch interdisziplinäre Kooperationen und Allianzen zu stärken – sei es beim Thema Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Innovation oder Bildung. Zukunftsszenarien und vielfältige Netzwerke schaffen kreative Lösungen. Zu kleinteilig zu denken, kostet Tempo in der Veränderung.

Was raten Sie kleinen und mittleren Unternehmen, die sich zum Beispiel mit der Digitalisierung schwertun?
Unternehmen, gleich welcher Größe, müssen sich mit Digitalisierung auseinandersetzen. Kleine und mittlere Unternehmen müssen dabei Schwerpunkte setzen, weil die digitalen Möglichkeiten ihre finanziellen Kräfte häufig übersteigen. Dennoch unterstütze ich mit Partnern zurzeit beispielsweise mittelständische Firmen beim Aufbau von hybriden Lern-Zentren. Das heißt Firmen, die trotz oder gerade in der Krise, ihren Kunden und Mitarbeitern virtuelle wie reale Lernlandschaften bereitstellen wollen. Für eine komplexe, dynamische Welt und eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens braucht es andere Kompetenzen in Zukunft. Ein Ansatz, der auch auf ganze Gesellschaften zu übertragen ist.

„Die Kraft des Perspektivwechsels ist ein Quell des erfolgreichen Wandels."

Sie selbst sehen nach mehr als 30 Jahren als Journalistin, Kommunikatorin und Führungskraft Ihre Zukunft in der Selbstständigkeit. Warum eigentlich?
Die Kraft des Perspektivwechsels ist ein Quell des erfolgreichen Wandels. Veränderung gehört zu meinem Leben dazu und ich unterstütze heute meine Kunden in vielfältiger Weise bei ihrer Transformation. Mein Wissen und meine Erfahrung werden von Unternehmen, Stiftungen und Hochschulen gleichermaßen nachgefragt.

Vermissen Sie es manchmal, Sprachrohr einer Ideenmaschine wie Bosch und einer der größten europäischen Stiftungen zu sein?
Nein. Alles im Leben hat seine Zeit. Heute bin ich unter anderem in unterschiedlichen Gremien von anderen Unternehmen und Stiftungs-Kuratorien tätig, habe anspruchsvolle Projekte und daneben noch Zeit für meine Familie. ■



Mit Abstand – aber näher am Publikum? Verlage und Medien müssen transparent und kreativ bleiben, meint Uta-Micaela Dürig. Foto: Alessandro Biascioli/shutterstock.com

IHKSERVICE

Ausbildungsmarketing-Broschüre

Azubi gesucht, Azubi gefunden

Das Ausbildungsmarketing der IHK bringt Unternehmen und potenzielle Azubis zusammen. Die Broschüre „Azubi gesucht?“ gibt einen kompakten Überblick über die einzelnen Angebote.

Ausbildungsbotschafter, Neustart für Studis, Lehrstellenbörse oder Bildungspartnerschaften: Jedes Angebot wird mit kurzer Beschreibung, Zugangs- und Nutzervoraussetzungen sowie Ansprechpartnern vorgestellt. Die Broschüre steht im IHK-Web auf www.ihkrt.de/ausbildungsmarketing zum Download bereit.

Foto: alfa27 - stock.adobe.com

IHK-NEWSLETTER

Mit dem IHK-Newsletter verpassen Sie keine Wirtschaftsnachricht aus der Region Neckar-Alb. Das wöchentliche Update versorgt Sie zudem mit Veranstaltungstipps und Hinweisen zu Gesetzesänderungen oder Förderprogrammen. Kostenlos online abonnieren.

www.ihkrt.de/newsletter

EHRENURKUNDEN-SERVICE

Ob Firmen- oder Mitarbeiterjubiläum: Eine Urkunde der IHK drückt Anerkennung für langjährige Leistung aus. In einem Leitfaden finden Sie hilfreiche Tipps zur Organisation Ihres Mitarbeiterjubiläums.

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

ADRESSENSERVICE

Datenbestände von bundesweit im Handelsregister eingetragenen Firmen werden nach Basisdaten ausgewertet. Lieferung erfolgt wahlweise als Liste oder Excel-Datei.

www.ihkrt.de/adressen

WEITERBILDUNG

Der schnellste Weg zum beruflichen Aufstieg: Mit den Lehrgängen und Seminaren der IHK-Weiterbildung erklimmen Sie die Karriereleiter. Das Team der IHK-Akademie berät Sie.

www.ihkrt.de/weiterbildung

FÜR UNTERWEGS

Vernetzen Sie sich mit der IHK Reutlingen auf Facebook, werden Sie Follower bei Twitter oder lesen Sie die WNA | Wirtschaft Neckar-Alb als Online-Ausgabe.

www.facebook.com/IHK.Reutlingen
twitter.com/ihk_reutlingen
www.wirtschaft-neckar-alb.de

BÖRSEN

Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächen oder Personal- und Kooperationsvermittlung: Angebote und Gesuche finden Sie in den IHK-Börsen oder inserieren Sie selbst.

www.ihkrt.de/boersen

Cybercrime

Wachsende Bedrohung

Cybercrime ist auch für kleine und mittlere Unternehmen eine ernsthafte Gefahr. WNA gibt auf den folgenden Seiten Tipps, wie sich Betriebe schützen können (und müssen), und berichtet über das richtige Verhalten im Ernstfall.

102,9

Milliarden Euro Schaden entstehen deutschen Unternehmen jährlich durch Datendiebstahl, Sabotage und Spionage.

58

Prozent der erfolgreichen Cyberangriffe auf kleine und mittlere Betriebe erfolgen durch E-Mails, 16 Prozent durch Hackerangriffe.

48

Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland verfügen über keinen Notfallplan im Falle einer Cyberattacke.

64

Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland, die Opfer einer Cyberattacke wurden, benötigten mindestens drei Tage, um ihre IT-Systeme wiederherzustellen.

2004

wurde in Deutschland der „Safer Internet Day“ eingeführt. Der Aktionstag, der jährlich am 9. Februar stattfindet, wirbt für den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet.

Unterstützung für Unternehmen

Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC)

Das Landeskriminalamt hat für die Bekämpfung von Cybercrime eine eigene Einrichtung geschaffen: die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime, kurz ZAC. Sie steht betroffenen Unternehmen und Behörden, aber auch Privatpersonen zur Seite, wenn es einen Angriff über das Netz gegeben hat. Die ZAC ist über die Hotline 0711 5401-2444 und die Mailadresse cybercrime@polizei.bwl.de erreichbar. Im Jahr 2019 verzeichnete sie rund 1.600 Kontaktaufnahmen – fast doppelt so viele wie im Jahr davor.

Illustration: Intpro/iStockphoto.com, Quellen: Bitkom e.V., Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC)

„Die Angriffe erfolgen zielgerichteter“

Torsten Seeberg, Polizeioberkommissar bei der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des Landeskriminalamts, spricht im Interview über die Bedrohung für kleine und mittlere Unternehmen, länderübergreifende Zusammenarbeit und Cybercrime in der Corona-Krise.

Foto: LKA

Torsten Seeberg, Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) Baden-Württemberg

WNA: Herr Seeberg, wie groß ist für kleine und mittlere Unternehmen die Bedrohung durch Cyber-Angriffe und E-Mail-Betrug?
Seeberg: Hacker-Angriffe und Betrugsversuche im E-Mail-Verkehr betreffen Unternehmen unabhängig von der Größe oder Beschäftigtenanzahl. Größere Unternehmen besitzen in der Regel Ressourcen zur Einrichtung einer betriebsinternen IT-Abteilung und beschäftigen IT-Fachleute. Da die IT-Sicherheit einem stetigen Wandel unterliegt, sind regelmäßige Fortbildungen der IT-Mitarbeiter notwendig. Kosten- und zeitintensive Fortbildungen sind oft nur von großen Unternehmen umsetzbar. Kleinere Unternehmen verwalten die EDV oft in Eigenregie und ohne spezifisches Fachwissen. Wir raten diesen Unternehmen, die IT von externen EDV-Dienstleistern einrichten oder eine bereits eingerichtete IT zumindest prüfen zu lassen. Eventuelle Schwachstellen und unzureichende Sicherungen können durch diese fachkundige Beratung erkannt und beseitigt werden.

Aus welchen Ländern kommen die meisten Angriffe und Betrugsversuche?
Eindeutige Schwerpunkte lassen sich nicht feststellen. Das Internet ermöglicht Cyber-Attacken aus jedem Land der Erde – unabhängig des Standortes der Täter. Die kriminellen Aktivitäten können innerhalb der Gruppierung auch arbeitsteilig erfolgen. Demzufolge halten sich die einzelnen Mittäter bei ihren individuellen Tathandlungen oft in verschiedenen Staaten auf. Die Täter benötigen lediglich Zugang zu einer Internetverbindung. Versierte Cybercrime-Täter verschleiern den eigenen Standort. Die Opfer des Angriffs können den tatsächlichen regionalen Ursprung der Täter oft nicht nachvollziehen. Ziel der polizeilichen Ermittlungsarbeit ist unter anderem die Identifizierung und Lokalisierung der Täter.

Findet dabei also auch eine länderübergreifende Zusammenarbeit statt?
Ja, internationale Ermittlungsverfahren im Bereich Cybercrime sind eher die Regel als die Ausnahme – sei es durch die Handlungsorte der Täter, missbräuchlich verwendete technische Infrastruktur Dritter oder die Betroffenheit verschiedener weiterer Unternehmen. Die Strafverfolgungsbehörden Polizei und Staatsanwaltschaft kooperieren auf internationaler Ebene.

Wie sieht die Zusammenarbeit konkret aus?
Art und Umfang der Zusammenarbeit werden gemäß der jeweiligen Rechtslage und Kooperationsverträge ausgestaltet. Für den Bereich der polizeilichen Zusammenarbeit bieten internationale Polizeibehörden wie Interpol und Europol Möglichkeiten zur Kooperation sowie zum Erkenntnisaustausch. Das Bundeskriminalamt in Wiesbaden fungiert als Schnittstelle zu behördlichen Kontakten im Ausland und koordiniert die weiteren Veranlassungen. Die justizielle Ebene der Staatsanwaltschaften kooperiert unter anderem über Einrichtungen der EU wie etwa Eurojust.

Nimmt Cybercrime im Zuge der Corona-Krise zu?
In den vergangenen Jahren haben sich Cyberkriminelle verstärkt auf Unternehmen und Institutionen fokussiert. Die Angriffe erfolgen zielgerichteter und haben deutlich höhere Schäden zur Folge. Für eine Zunahme der Angriffe im Zusammenhang mit der Corona-Situation in Baden-Württemberg liegen keine Erkenntnisse vor. Eine allgemeine Zunahme von Angriffen ist wie in den letzten Jahren unabhängig von Corona zu verzeichnen und es ist zu vermuten, dass dieser Trend weiter anhält. Situationsbedingt versuchten Betrugstäter, sich staatliche Corona-Soforthilfe zu erschleichen. Sie nutzten hierfür unter anderem Ausspähversuche per E-Mail. Sogenannte Phishing-E-Mails wurden vereinzelt an Unternehmen versandt. Die Absender versuchten, die Adressaten zur Preisgabe unternehmensinterner Daten zu verleiten. Entsprechende Ermittlungsverfahren wurden bei der Polizei Baden-Württemberg eingeleitet. ■

Cybercrime-Übersicht

Die Maschen der Täter

Manipulierte E-Mails, Angriffe auf Server, Erpressungstrojaner: Cybercrime hat zahlreiche Erscheinungsformen. Diese Delikte und Betrugsmaschen sollten Unternehmen kennen.

E-MAIL-BETRUG

PHISHING-MAILS / DATENDIEBSTAHL

Die Verfasser sogenannter Phishing-Mails versuchen, die Adressaten zur Preisgabe ihrer Zugangsdaten für den Mail-Account oder IT-Anwendungen zu verleiten. Die Täter können sich mit diesen Daten in die jeweiligen Accounts einloggen, Daten ausspähen und manipulieren, Mails versenden und weiteren Schaden verursachen – etwa indem sie sich Zugriff auf vertrauliche Firmendaten verschaffen.

Prävention: Links und Anhänge in E-Mails grundsätzlich mit äußerster Vorsicht behandeln und im Zweifelsfall besser nicht anklicken. Niemals sensible Daten wie Benutzername oder Kennwort eingeben, sollten nach dem Öffnen von E-Mail-Anhängen oder Links entsprechende Eingabefenster erscheinen. Diese können gefälscht sein und eingegebene Zugangsdaten direkt an Kriminelle weiterleiten.

FAKE PRESIDENT / CEO-FRAUD

Die Täter geben sich per Mail als Geschäftsführer des Unternehmens aus und veranlassen einen Unternehmensmitarbeiter (meist aus der Buchhaltung) zum Transfer eines größeren Geldbetrages auf ein ausländisches Konto – etwa um einen Firmenkauf einzufädeln. Das Konto gehört den Tätern, der betroffene Mitarbeiter wird unter Zeitdruck gesetzt und auf Geheimhaltung eingeschworen.

Prävention: Achten Sie darauf, welche Informationen über Ihre Firmenstrukturen und Mitarbeiter in öffentlich zugänglichen Quellen zu finden sind. Überprüfen Sie verdächtige Mails auf Absenderadresse und korrekte Schreibweise und informieren Sie sofort einen Vorgesetzten.

MANIPULIERTE E-MAIL-RECHNUNGEN

Die Täter hacken sich in Firmencomputer, fangen E-Mails mit angehängten Rechnungen ab und verändern die angegebene Bankverbindung. Dann senden sie die manipulierte Rechnung an den ursprünglichen Empfänger weiter. Passt der nicht auf, überweist er den Rechnungsbetrag direkt an die Täter.

Prävention: Die Mailadressen aller eingehenden Rechnungen stets genau prüfen. Da die Täter bisweilen auch authentische Adressen der tatsächlichen Geschäftspartner verwenden (die sie im Vorfeld durch Phishing-Attacken ausgespäht haben), sollte die Bankverbindung bei hohen Rechnungsbeträgen immer telefonisch verifiziert werden. Dabei auf die im eigenen Adressbuch hinterlegte Nummer zurückgreifen – die Kontaktdaten in der Rechnung können ebenfalls gefälscht sein.

FAKE CUSTOMER

Die Täter geben bei Gewerbetreibenden Bestellungen auf und vereinbaren die Zahlung per Rechnung. Nach dem Versand der Ware nehmen sie Kontakt mit dem Versanddienstleister auf und veranlassen die Umleitung der Lieferung an eine neue Lieferadresse. Die Täter nehmen die Ware in Empfang und bezahlen den Erhalt nicht.

Prävention: Neuen und unbekannten Kunden sollte die Zahlung per Rechnung – insbesondere bei hohen Beträgen – nicht angeboten werden.

Illustrationen: Intpro/iStockphoto.com, mayrum - stock.adobe.com

CYBERANGRIFFE

RANSOMWARE / ERPRESSUNGSTROJANER

Die Täter infizieren Firmencomputer mit Schadprogrammen, die den Zugriff auf Daten und Systeme einschränken oder verhindern. Für die Entschlüsselung fordern sie ein Lösegeld (ransom), häufig in der Kryptowährung Bitcoin.

Prävention: Nutzen Sie Virenschutzprogramme und blockieren Sie durch eine Firewall Zugriffe auf verdächtige IP-Adressen und Domains. Nutzen Sie Spam-Filter, sodass möglichst wenig unerwünschte Mails den Endnutzer erreichen. Erlauben Sie die Ausführung aktiver Inhalte in E-Mails und Office-Dokumenten erst nach ausdrücklicher Bestätigung des Nutzers. Verwenden Sie für die E-Mail-Kommunikation digitale Zertifikate und Signaturen, um Absender zu verifizieren und die Manipulation von Nachrichten zu verhindern.

DDOS-ANGRIFF

Bei einem DDos-Angriff (die Abkürzung steht für „Distributed Denial of Service) versuchen die Täter, durch eine gezielt herbeigeführte Überlastung die Nichtverfügbarkeit eines Internetservices herbeizuführen. Ähnlich wie bei einem Erpressungstrojaner können die Täter auch hier die Zahlung eines Lösegelds fordern. Meist werden Bot-Netze, bestehend aus einer Vielzahl einzelner Systeme, für den Angriff verwendet. Angriffsziel sind Server oder andere Netzkomponenten.

Prävention: Ein erfolgreicher Angriff, etwa auf einen Webserver, legt in vielen Fällen nicht nur diesen Server lahm, sondern oft auch das gesamte umgebende Netzwerksegment. Durch eine Aufteilung unterschiedlicher Dienste auf mehrere Netzwerksegmente können die Auswirkungen auf die Gesamt-IT abgemildert werden.

Mehr Informationen im Web

Aktuelle Warnmeldungen

Nähere Informationen zu den einzelnen Cybercrime-Delikten und -Betrugsmaschen sowie aktuelle Warnmeldungen sind auf der Website des Landeskriminalamts zu finden: https://lka.polizei-bw.de/warnmeldungen

Auch der wöchentliche IHK-Newsletter informiert regelmäßig über aktuelle Cybercrime-Bedrohungen und -Betrugsversuche. Er kann auf www.ihkrt.de/newsletter kostenfrei abonniert werden.

Ratgeber

So handeln Betriebe richtig

Einen hundertprozentigen Schutz vor Cybercrime gibt es nicht. Unternehmen können das Risiko, Opfer eines Angriffs zu werden, jedoch deutlich verringern. Zu diesen Maßnahmen rät die Polizei – vorbeugend und im Ernstfall.

Technische Präventionsmaßnahmen

- Informieren Sie sich auf der Website des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zum IT-Grundschutz und setzen Sie die dort genannten Maßnahmen in Ihrem Betrieb um.
- Installieren Sie regelmäßig und zeitnah die Sicherheitsupdates für Ihr Betriebssystem und die von Ihnen genutzten Programme.
- Setzen Sie ein Virenschutzprogramm ein. Auch hier gilt: regelmäßig aktualisieren.
- Verwenden Sie eine Firewall.
- Nutzen Sie für den Internet-Zugriff ausschließlich ein Benutzerkonto mit eingeschränkten Rechten.
- Verwenden Sie komplexe Passwörter und ändern Sie sie regelmäßig. Eine noch höhere Sicherheit bieten Zwei-Faktor-Authentifizierungen.
- Verwenden Sie Verschlüsselungsmechanismen (etwa Verschlüsselung von Datenträgern) und digitale Signaturen für Ihre E-Mails.
- Beobachten Sie Ihre Systeme. Infizierte Systeme sollten schnellstmöglich vom Netzwerk getrennt werden, um eine Weiterverbreitung der Malware zu verhindern.
- Erstellen Sie regelmäßig Offline-Backups und prüfen Sie deren Verfügbarkeit und Rückspielbarkeit.

Notfallplan für den Ernstfall

Erstellen Sie einen Notfallplan. Er enthält konkrete Anleitungen und Verfahrensweisen zum Umgang mit Cybercrime-Straftaten und hilft im Ernstfall, den Schaden zu begrenzen sowie alle relevanten Akteure innerhalb und außerhalb des Unternehmens frühzeitig einzubinden. Der Notfallplan sollte die folgenden Fragen beantworten:

- Wie muss bei einem IT-Sicherheitsvorfall Schritt für Schritt und differenziert nach unterschiedlichen Szenarien vorgegangen werden?
- Wer hat im Unternehmen welche Verantwortung für die interne Reaktion auf einen Schadensfall?
- Wer ist die Ansprechstelle für interne und externe Kontakte?
- Wer sollte innerhalb und außerhalb der Firma unmittelbar verständigt werden?
- An welchem Punkt sollten die Strafverfolgungsbehörden informiert werden?
- Planen Sie zudem eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit für den Fall eines IT-Sicherheitsvorfalls. Diese hilft, mögliche Reputationsschäden zu vermeiden bzw. zu begrenzen.

Sensibilisierung der Mitarbeiter

Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Cybercrime und geben Sie Ihnen die folgenden Verhaltensempfehlungen an die Hand:

- Halten Sie sich an die IT-Sicherheitsvorschriften Ihres Arbeitgebers. Sie dienen Ihrem und dem Schutz des Unternehmens.
- Seien Sie zurückhaltend mit der Weitergabe von vertraulichen und persönlichen Informationen.
- Haben Sie ein gesundes Misstrauen und scheuen Sie sich nicht vor persönlichen Rückfragen, wenn Ihnen etwas ungewöhnlich vorkommt.
- Überprüfen Sie E-Mails auf die richtige Absenderadresse sowie die korrekte Schreibweise der E-Mail-Domain.
- Öffnen Sie niemals verdächtige Mails.
- Seien Sie misstrauisch bei Links oder Anhängen in E-Mails unbekannter Absender. Im Zweifelsfall nicht anklicken und die Mail besser sofort löschen.

Illustrationen: BigMouse, YuriyAlt_Art/shutterstock.com

Wenn der Ernstfall eingetreten ist

Erste Beurteilung des Zwischenfalls

- Wie viele und welche Systeme sind auf welche Weise betroffen? Mit den Protokollinformationen können eventuell der unmittelbare Ausgangspunkt des Angriffs, die Kennung der Server, zu denen eigene Daten ggf. übertragen wurden, und die Identität weiterer Geschädigter bestimmt werden.
- Sie sollten daran denken, dass ein Eindringling möglicherweise mehrere Programme oder Dateien auf dem System installiert hat. Das System kann derart mit Schadsoftware verseucht sein, dass es schwierig ist, bestimmte Datei- oder Konfigurationsänderungen zu erkennen.
- Die Maßnahmen zur Behebung des Zwischenfalls sollten keine Veränderungen am System oder den Daten herbeiführen, durch die der Angreifer feststellen kann, dass er entdeckt wurde. Durch das Einspielen von Sicherungskopien können zudem Spuren vernichtet werden und es besteht keine Gewähr, dass nicht auch schon die Sicherheitskopien durch Schadsoftware kompromittiert wurden.

Informationen sammeln

- Erstellen Sie eine identische Kopie des betroffenen Systems für eine spätere Analyse – insbesondere auch zur Aufstellung der entstandenen Schäden und der Kosten für deren Beseitigung. Die Kopien können bei der Identifizierung von ausgenutzten Schwachstellen, gelöschten Daten und installierten Schadprogrammen sowie zur Unterstützung der Rückverfolgung des Angreifers hilfreich sein.
- Bei Eintritt eines Schadensfalls sollten Maßnahmen zur Beschreibung und Feststellung aller Ereignisse (Ereignisprotokoll) im Zusammenhang mit dem Schadensfall ergriffen werden. Festgehalten werden sollten unter anderem die Zeitpunkte, an denen relevante Ereignisse stattfanden bzw. entdeckt wurden und Angaben zu relevanten Telefonanrufen, E-Mails und anderen Verbindungen. Wichtig sind außerdem Angaben zu den betroffenen Systemen, Konten, Diensten, Daten und Netzen sowie zur Art ihrer Beeinträchtigung.

Aufsichtsbehörde und Betroffene informieren

Wenn von Ihren Systemen bestimmte personenbezogene Daten Dritten unrechtmäßig zur Kenntnis gelangt sind, so müssen Sie nach der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) immer dann die zuständige Aufsichtsbehörde (in der Regel die Datenschutzbeauftragten in den Bundesländern) benachrichtigen, wenn dies ein Risiko für die persönlichen Rechte und Freiheiten der Betroffenen zur Folge hat. In Fällen, in denen ein hohes Risiko für die persönlichen Rechte und Freiheiten natürlicher Personen besteht, müssen auch die Betroffenen selbst benachrichtigt werden.

Strafverfolgungsbehörde informieren

Vermuten Sie hinter dem Vorfall eine Straftat, sollten Sie unverzüglich die zuständige Strafverfolgungsbehörde informieren. Strafanzeigen nimmt jede Polizeidienststelle entgegen. Es empfiehlt sich jedoch, sich direkt an die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) beim Landeskriminalamt zu wenden (siehe Kasten auf Seite 20). Folgende Umstände können auf das Vorliegen einer Straftat hinweisen:

- Ein unberechtigter Nutzer hat sich ins System eingeloggt oder versucht, etwa durch intensives Portscanning, von außen ins System einzudringen.
- Es laufen ungewöhnliche Prozesse auf dem System, die große Mengen an Systemressourcen in Anspruch nehmen.
- Das System ist von einem Schadprogramm (zum Beispiel Virus, Wurm, Trojaner) befallen.
- Innerhalb kurzer Zeit erreicht eine große Menge an Datenpaketen (von einem oder verschiedenen Absendern) das System.

Zusammenarbeit mit der Polizei

Die Polizei nimmt im Auftrag der zuständigen Staatsanwaltschaft die Ermittlungen auf. Diese besitzt die Verfahrenshoheit bis zu einer späteren Abgabe an das Gericht. Für die Ermittlungen kann es erforderlich sein, dass die Polizei Daten auf Firmenrechnern und -servern vor Ort auf eigene Datenträger kopiert. Der laufende Betrieb der Firma wird im Normalfall nicht weiter beeinträchtigt. Anschließend werden die sichergestellten Daten ausgewertet, um tatrelevante Spuren festzustellen und die Tatverdächtigen zu identifizieren.

Fotos: PR

Osiander und der Virus

Schlechte Zeiten, gute Zeiten

Vor einem Hackerangriff ist man letztlich nie gefeit. Im Mai 2019 erwischte es Osiander. Der Tübinger Buchhändler machte sich aber nicht erpressbar – und zog alle Stecker. Man hat alles überstanden, viel gelernt, auch über sich. Und war auf den nächsten Virus und die jetzige Krise gut vorbereitet.

Für Christian Riethmüller ist es wie ein Film, den er gerade gesehen hat, wenn man ihn auf den 21. Mai 2019 anspricht. „Der Start einer Radikalkur. Ein Riesenmist, aber auch eine lehrreiche Zeit", erinnert sich der Geschäftsführer des Tübinger Buchhändlers. Vor eineinhalb Jahren allerdings war erst mal alles nur radikal. Eher zufällig hatte der Systemadministrator abends um 21 Uhr eine Ransomware entdeckt – und alle Server abgeschaltet. Per Krypto-Virus werden Backups gelöscht, Daten verschlüsselt, das ganze System lahmlegt und Betroffene erpresst. Dazu konnte es jetzt erst einmal nicht kommen. Dafür fiel fast alles aus: kein Shop, keine Logistik, keine Mails, keine Telefone. In einer Krisensitzung berieten sich die Führungskräfte bis tief in die Nacht, trugen private Handynummern zusammen, um am nächsten Morgen wenigstens die Leiter der 64 Osiander-Filialen zu informieren. An Tag Eins musste man große Teile der Belegschaft wieder nach Hause schicken. „Die erste Erkenntnis war: Sind wir offline, geht gar nichts", meint Riethmüller.

Die Tübinger gehören zur viertgrößten Buchhandelskette in Deutschland und bieten seit Jahren Online-Riesen wie Amazon erfolgreich die Stirn. Zwischen Ende Mai und Mitte Juli 2019 aber war man fast buchstäblich handlungsunfähig. Zwei Wochen lang blieb Osiander ohne Webshop, sechs Wochen ohne Warenwirtschaft, Logistik und Telefon. Bestellungen waren praktisch nicht möglich, es konnte nur bar bezahlt werden, auf einer eigens eingerichteten Telefon-Hotline beruhigte man besorgte Kunden. Die Lieferanten schalteten extra eine Telefonleitung frei, damit man Ware ordern konnte. „Es war der absolute Wahnsinn."

„Es war ein Riesenmist – aber auch eine lehrreiche Zeit."

Parallel das IT-System relauncht

Was den Weg zurück in die Normalität so beschwerlich machte, war, dass man nicht wusste, wo die Ransomware steckt und wie weit sie gestreut hatte. Mit Unterstützung der Tübinger IT-Spezialisten der Firma Syss fuhr man eine Parallelstrategie: Einerseits jede Hardware, von der Kasse bis zum Server, in allen Filialen platt machen. Und anderseits ein komplett neues IT-System aufsetzen und die einzelnen Bestandteile wie Shop oder Logistikanbindung sukzessive hochfahren. Virenfrei und nicht erpressbar durch System-Relaunch. „Andere Unternehmen haben den Computervirus nicht entdeckt und wurden erpresst. Bei uns war der Schaden

wohl dennoch größer, weil der Betrieb lahmlag und das System praktisch tot war“, meint Riethmüller. Den Schaden beziffert der Buchhändler auf etwa eine Million Euro für Umsatzausfall und Zusatzkosten. Osiander habe in dieser Zeit Kunden verloren, online wie offline. Da man aber früh mit dem Fall an die Öffentlichkeit ging, mit einer abgestimmten Pressemitteilung und auf Facebook, erwarb man sich auch einige Sympathien, konnte Kunden halten und dazugewinnen. Über die Datenschutz-Expertin Anke Thiedemann von der RWT meldete Osiander zudem den Vorfall der Datenschutzbehörde. Diese lobte das Vorgehen von Osiander als vorbildlich.

Intern und in menschlicher Hinsicht, so Riethmüller, habe die Krise ganz eigene Reserven aktiviert und den Zusammenhalt gefördert. Einige Angestellte arbeiteten wochenlang durch, verzichteten auf Urlaub. „Wir haben den Urlaub zwar finanziell ersetzt und alle Überstunden bezahlt, aber das war eine unglaubliche Belastung.“ Die zweite Erkenntnis: Der Faktor Mensch und der Faktor Ware sind wichtiger als der Faktor PC. Als Konsequenz aus der Geschichte werden Entscheidungen bei Osiander nun dezentraler getroffen, man verzichtet auf längere Meetings, sucht eher das persönliche Gespräch. Als die Mails wieder liefen, setzte Christian Riethmüller seine Mail auf Auto-Reply: Wer ihn erreichen möchte, soll ihn anrufen.

Prozesse verschlanken

Die Erfahrungen des Hackerangriffs und das runderneuerte IT-System kamen nun beim zweiten Virus, der Corona-Pandemie, gerade recht. Riethmüller findet diese Krise zwar langwieriger, aber beherrschbarer. „Man konnte sich darauf einstellen, der Computervirus kam wie ein Blitzschlag. Außerdem gibt es Staatshilfen, Kurzarbeitergeld. Aber natürlich: Auch ein Unternehmen, das gut gewirtschaftet hat, hält so eine Krise vielleicht ein Jahr aus.“ Das Analoge, was man im Zuge des Hackerangriffs liebgewonnen hatte, geriet zwar notgedrungen ins Hintertreffen, dafür entdeckt man jetzt die Vorzüge von Homeoffice und Videokonferenzen. „Der Mitarbeiter spart Fahrzeit und die Arbeit ist insgesamt effektiver.“ Derzeit erarbeitet man ein neues Konzept für die Firmenzentrale, bei dem man weniger Platz braucht und mehr Homeoffice vorgesehen ist. Beide Viren hätten gezeigt, dass das Persönliche wichtig ist und Prozesse verschlankt werden können, auf analoge wie digitale Art. Die dritte und letzte Erkenntnis: „Früher haben mich 10 Prozent Umsatzeinbruch um den Schlaf gebracht, in Krisen gestürzt. Jetzt ist mir nur wichtig: Dass meine Familie und meine Mitarbeiter gesund sind und dass die IT funktioniert.“ ■

Dr. Anke Thiedemann, Fachanwältin für IT-Recht und Datenschutzbeauftragte, RWT

Meine Firma wurde gehackt! Was nun?

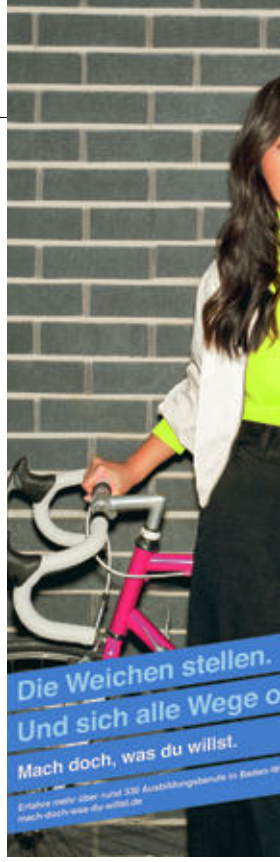
Vier Tipps von der Expertin

1. Zügig melden: Die Meldung von Datenpannen an die Behörde hat unverzüglich zu erfolgen, möglichst innerhalb von 72 Stunden. Falls diese Frist nicht eingehalten werden kann, ist zu begründen, warum. Die Frist für Meldung von Datenpannen läuft ab positiver Kenntnis von einer Datenschutzverletzung, bloße Verdachtsmomente sind nicht ausreichend. Eine Meldung an die Datenschutzbehörde entfällt nur dann, wenn voraussichtlich kein Risiko für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen besteht. In Zweifelsfällen empfiehlt sich eine vorsorgliche Meldung an die Aufsichtsbehörde – auch, wenn eine Bestätigung der Forensik noch aussteht.

2. Mit Konsequenzen rechnen: Zu spät oder falsch oder gar nicht zu melden, kann teuer werden: Es drohen Bußgelder bis zu 10 Millionen Euro oder zwei Prozent des gesamten Vorjahresumsatzes. Bei vorsätzlich unterbliebenen Meldungen, um sich nicht selbst ans Messer zu liefern, beispielsweise weil es keine aktuelle Sicherheitstechnik gab, drohen besonders hohe Bußgelder.

3. Öffentlich machen: Um sich möglichen Vertrauensverlust oder Rufschädigung von Kunden oder Mitarbeitern zu sparen, kann es vorteilhaft sein, die Datenpanne auch ohne eine Rechtspflicht hierzu durch eine professionelle Kommunikation publik zu machen. Osiander hat das mit einer Pressemitteilung und auf Facebook getan. Dafür gab es sogar Lob von der Datenschutzbehörde.

4. Besser vorbeugen: Es gilt, seine Hausaufgaben zu machen und die Systeme auf dem aktuellen Stand zu halten und Mitarbeiter regelmäßig hinsichtlich möglicher Cyberangriffe zu schulen. Und: ein Datenpannenkonzept in der Schublade haben. Also schon vorab wissen, wer zuständig und wann und wie zu informieren ist, intern wie extern.



Landesweite Ausbildungskampagne

Mach doch, was du willst

Morgenmuffel, Naturbursche oder kreativer Kopf? Die passende Berufsausbildung findet sich für jede und jeden. Mit der neuen, landesweiten IHK-Ausbildungskampagne „Mach doch, was du willst“ sollen junge Menschen direkt angesprochen werden.

Die IHK-Ausbildungskampagne „Mach doch, was du willst“ soll junge Frauen und Männer für die duale Ausbildung gewinnen und aufzeigen, wie vielfältig und individuell eine Berufsausbildung sein kann. Dabei setzt die gemeinsame Kampagne der zwölf baden-württembergischen IHKs auf einen jugendlichen, frischen Stil. Über die gängigen Social-Media-Kanäle werden unterschiedliche Berufsbilder vorgestellt. Auf Instagram etwa finden sich über den Hashtag #machdochwasduwillst kurze Videoclips und Bilder zur Kampagne.

Der Slogan „Mach doch was du willst“ greift dabei bewusst den Zeitgeist auf: „Den Beruf zur Berufung machen, sich selber zu finden und zu verwirklichen ist für junge Menschen heute ganz besonders wichtig. Die Ausbildungskampagne zeigt, dass für jede Persönlichkeit ein passender Ausbildungsberuf dabei ist“, sagt Nina Geiger, Projektmanagerin im Ausbildungsmarketing der IHK. ■

IHK-SERVICE

Nina Geiger, 07121 201-293,
n.geiger@reutlingen.ihk.de

Die Ausbildungskampagne im Web

www.mach-doch-was-du-willst.de

Aktuelle Zahlen

Corona bremst Lehrstellenmarkt

Zum Start ins Ausbildungsjahr lagen der IHK Reutlingen 1.945 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe vor. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Minus von 18,4 Prozent oder 439 Verträgen. Der Landkreis Reutlingen verzeichnete zum Stichtag 31. August ein Minus von 21 Prozent oder 235 Ausbildungsverträgen. Mit einem Rückgang von 13,8 Prozent oder 101 Verträgen schnitt der Zollernalbkreis noch am besten ab. Im Landkreis Tübingen wurden 430 Ausbildungsverträge geschlossen, ein Minus von 19,3 Prozent oder 103 Verträgen. Am stärksten waren die Rückgänge in der Versicherungsbranche (-45,9 Prozent), im Verkehrs- und Transportwesen (-36,8 Prozent), im Bankensektor (-28,3 Prozent) sowie im Bereich von Hotellerie und Gastronomie (-24,7 Prozent).

Mach doch, was du willst. Mit frischen Motiven wollen die IHKs im Land für die Duale Ausbildung werben.

Bundesprogramm startet

Ausbildungsplätze sichern

Kleine und mittelgroße Betriebe können die neue Ausbildungsprämie beantragen, um Ausbildungsplätze zu sichern. Die Anträge sollten bald gestellt werden.

Betriebe, die besonders von der Corona-Pandemie betroffen sind, bekommen eine Prämie, wenn sie ihr Ausbildungsniveau halten. Konkret sollen sie für jeden für das Ausbildungsjahr 2020/2021 abgeschlossenen Ausbildungsvertrag 2.000 Euro erhalten. Unternehmen, die ihr Ausbildungsplatzangebot erhöhen, soll eine Prämie von 3.000 Euro für jeden gegenüber dem früheren Niveau zusätzlich abgeschlossenen Ausbildungsvertrag gezahlt werden.

2.000 Euro und mehr

Ausbildungsbetriebe, die ihre Aktivitäten auch in der Krise fortsetzen und für Auszubildende sowie deren Ausbilder keine Kurzarbeit anmelden, werden besonders unterstützt. Geplant ist eine Förderung von 75 Prozent der Brutto-Ausbildungsvergütung. Sie greift für jeden Monat, in dem der Betrieb einen Arbeitsausfall von mindestens 50 Prozent hat. Diese Unterstützung ist befristet bis zum 31. Dezember 2020.

Azubis übernehmen

Gefördert werden auch Betriebe, die Auszubildende übernehmen, deren Unternehmen die Ausbildung pandemiebedingt übergangsweise nicht fortsetzen können. Hier läuft die Befristung bis zum 30. Juni 2021.

Unternehmen, die Auszubildende von Betrieben übernehmen, die Insolvenz anmelden mussten, erhalten eine Prämie von 3.000 Euro pro aufgenommenen Auszubildenden. Auch diese Unterstützung ist befristet bis zum 30. Juni 2021.

So wird der Antrag gestellt

Um den Antrag stellen zu können, benötigen Betriebe zuerst von der IHK eine Bescheinigung. Die IHK muss die Eintragung der bestehenden Ausbildungsverträge unter Nennung der Ausbildungsvergütung bestätigen. Die ausgefüllte Bescheinigung geht per Post oder E-Mail an ausbildung@reutlingen.ihk.de. Nach der Überprüfung der Angaben erhalten die Firmen das Formular mit Bestätigung zurück. Danach stellen die Unternehmen den Antrag bei der Agentur für Arbeit.

Wichtig: Die Gewährung der Zuwendung erfolgt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel nach der Reihenfolge des Antragseingangs mit den vollständigen Unterlagen bei der Bundesagentur für Arbeit. ■

So funktioniert die Ausbildungsprämie

www.ihkrt.de/ausbildungspraemie

IHK-SERVICE

Petra Brenner, 07121 201-262,
brenner@reutlingen.ihk.de

Foto: Microgen/shutterstock.com

Corona-Gesundheitsschutz in Betrieben

Ansteckungen weiter vermeiden

Die Landkreise und die Wirtschaftskammern der Region haben ein Konzept für den betrieblichen Gesundheitsschutz entwickelt. Das Ziel: Corona-Ansteckungen weiter vermeiden.

Das Konzept „Gesundheitsschutz in Betrieben“ sieht eine Mischung aus Vorsorgemaßnahmen, Frühwarnsystem sowie einer erweiterten Teststrategie vor. In den Betrieben sollen die jetzt schon gültigen Maßnahmen wie Abstand, Masken, Desinfektion und gute Durchlüftung unbedingt weiter verfolgt werden. Daneben sollen Personen mit Atemwegserkrankungen schnell getestet sowie Stichprobenuntersuchungen bei Mitarbeitern und bestimmten Umgebungen durchgeführt werden. Damit können einzelne Infektionsherde erkannt und Ansteckungsketten unterbrochen werden. „Für den Schutz in den Unternehmen ist es wichtig, die Ernsthaftigkeit aller eigentlich schon eingeübten Maßnahmen hoch zu halten und auszubauen“, sagt IHK-Präsident Christian O. Erbe. Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, appelliert an die Betriebe und Beschäftigten, in ihrem Engagement nicht nachzulassen: „Wir sind alle gemeinsam Teil der Lösung, wenn wir alle mitmachen und nicht anfangen, die Corona-Gefahr zu unterschätzen.“ Das regionale Konzept wurde von Dr. Lisa Federle, Deutsches Rotes Kreuz Tübingen, Prof. Dr. Thomas Iftner, Universitätsklinikum Tübingen, Dr. Gottfried Roller, Landkreis Reutlingen, und Dr. Birgit Walter-Frank, Landkreis Tübingen, entwickelt.

Ansteckungsketten unterbrechen

Firmen und Kommunen informieren

IHK und Handwerkskammer stellen das Konzept ihren Mitgliedsunternehmen zur Verfügung. Die Landkreise informieren alle Kommunen in der Region sowie anfragende Unternehmen. „Die Lage kann schnell wieder sehr ernst werden. Daher gilt es, sich rechtzeitig vorzubereiten“, betont Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp sagt: „Das Maßnahmenpaket ist praktisch umsetzbar und kostengünstig und sollte für die allermeisten Firmen gut zu machen sein.“ ■

Was zu tun ist

„Gesundheitsschutz in Betrieben“

Vorsorge durch Hygienemaßnahmen und Planung
Abstand, Hygiene, Alltagsmasken tragen (Mund-Nasen-Schutz), Bereitstellung von Desinfektionsmittelspendern, gute Durchlüftung der Räume, Einteilung der Mitarbeiter in möglichst konstante Gruppen in den gleichen räumlichen Einheiten

Frühwarnsystem
Personen mit Atemwegsinfektionen werden frühzeitig auf Coronaviren getestet (Hausarzt oder Betriebsarzt). Nutzung der Corona-Warn-App empfehlen, Umgebungsuntersuchungen: Abstrichentnahme auf kritischen Oberflächen

Das vollständige Konzept kann im IHK-Web nachgelesen werden: www.ihkrt.de/gesundheitschutz

IHK-SERVICE

Jennifer Jakob, 07121 201-273, jakob@reutlingen.ihk.de

Der Mittelstand kann auf uns zählen.

Denn die Sparkasse und ihre Verbundpartner bieten Ihnen das gesamte Spektrum an Finanzdienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen.

Deutsche Leasing
LBBW
Sparkassen Versicherung
Deka

sparkasse.de/verbund

Finanzgruppe

Langzeitexperte. Patrick Jung (r.), für die IHK vor Ort in Mandalay, berät einen Kollegen der dortigen Chamber of Commerce. Foto: IHK.

Zwischenbilanz aus Mandalay

„Wir helfen ganz praktisch“

Seit knapp vier Jahren ist die IHK mit einem eigenen Mitarbeiter in der myanmarischen Wirtschaftsmetropole Mandalay präsent. Die Zwischenbilanz von Patrick Jung fällt positiv aus.

Seit 2015 verbindet die IHK eine enge Partnerschaft mit der Chamber of Commerce in Mandalay (MRCCI). In diesem Zuge wurde 2016 ein durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit finanziertes Projekt gestartet: Die IHK unterstützt die Partnerkammer beim Aufbau von Dienstleistungen und der organisatorischen Entwicklung. Patrick Jung ist als deutscher Langzeitexperte vor Ort und unmittelbar in die Tagesarbeit der Chamber eingebunden. Dazu kamen seither 15 Experten aus der IHK Reutlingen, die in mehrwöchigen Einsätzen ihr Knowhow mit eingebracht haben. „Wir helfen ganz praktisch dabei, Abläufe zu digitalisieren, zusätzliche Dienstleistungen anzubieten und neue Mitglieder zu gewinnen“, berichtet der 44-Jährige. Seit Start des Projekts konnte die Kammer in Mandalay ihre Mitgliederzahl von 2.500 auf 3.400 und damit um 36 Prozent steigern. „Die Kolleginnen und Kollegen sind sehr stolz, dass sie heute im nationalen Vergleich von Myanmar an der Spitze stehen, wenn es darum geht, Services für ihre Mitgliedsunternehmen anzubieten“, berichtet Jung. „Und wir konnten dazu beitragen.“

Deutscher Ansprechpartner

Heimische Unternehmen profitieren ebenfalls vom Einsatz in Myanmar. War das Land zu Beginn des Projekts für viele deutsche Betriebe noch ein „weitgehend unbeschriebenes Blatt“, so Jung, hat das Interesse zugenommen. Die Region rund um Mandalay hat Kompetenzen als Produktionsstandort, vor allem im Bereich Textil und Metall. „Es gibt regelmäßig Anfragen, die oft bei der Chamber landen, weil bekannt ist, dass es hier einen deutschen Ansprechpartner gibt“, sagt der Langzeitexperte. Jung kann die Firmen unterstützen, Kontakte in örtliche Firmen und in Politik und Verwaltung herstellen. Auch umgekehrt profitieren myanmarische Unternehmen, weil sie über den „Senior Expert Service“ Experten aus Deutschland in ihre Betriebe holen können. „So profitieren beide Seiten“, so Jung.

Ausblick

Myanmar bleibt gleichwohl ein Markt, in dem es an Herausforderungen nicht mangelt. Das Projekt läuft noch bis Ende 2021. Bis dahin will Jung mit der Mandalay-Chamber eine Online-Job-Vermittlungsplattform aufgebaut haben, über die regionale und ausländische Unternehmen Personal gewinnen können. Die Kammermitarbeiter sollen zudem zu Fragen der Außenhandelsberatung geschult werden. ■

IHK-SERVICE

Martin Fahling, 07121 201-186, fahling@reutlingen.ihk.de

Hintergrund

Kooperation läuft

Bereits seit 2015 bestehen enge Beziehungen der IHK Reutlingen zur Mandalay Region Chamber of Commerce (MRCCI), der Handelskammer der myanmarischen Wirtschaftsmetropole Mandalay. 2016 wurde der erste Kooperationsvertrag unterzeichnet. Mandalay, am Irrawadi River gelegen und ursprünglich alte Königsstadt, ist mit über zwei Millionen und weiteren 4,5 Millionen Einwohnern in ihrer Metropolregion das gesellschaftliche und kulturelle Zentrum Myanmars.

Corona-Hilfen für einzelne Branchen

Förderung wird fortgesetzt

Das Land Baden-Württemberg hat seine Corona-Rettungsprogramme für Unternehmen weiter ausgebaut.

So hat das Landeskabinett einen Rettungsschirm für Reisebusunternehmen beschlossen. Unternehmen können eine zweckgebundene Förderung von bis zu 18.750 Euro pro Reisebus erhalten. Die Abwicklung mit Antragsprüfung, Bewilligung und Auszahlung wird durch die L-Bank realisiert. Förderanträge können bis zum 31. Oktober bei der L-Bank eingereicht werden.

Gastronomie und Hotellerie

Das bereits seit Juli laufende Soforthilfeprogramm für die Gastronomie und Hotellerie wurde bis zum 20. November 2020 verlängert. Für Betriebe, die zwischen mindestens 30 Prozent und 50 Prozent ihres Umsatzes im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes erwirtschaften, wurde mit der Verlängerung des Programms eine neue Förderstufe eingeführt. Sie erhalten für drei Monate eine einmalige Liquiditätshilfe in Höhe von bis zu 2.000 Euro zuzüglich 1.000 Euro für jeden Beschäftigten.

Schausteller, Event, Taxis

Angekündigt sind darüber hinaus direkte Tilgungszuschüsse für Kredite für Unternehmen aus Schaustellergewerbe, der Veranstaltungs- und Eventbranche sowie dem Taxigewerbe. Das Programm soll kurzfristig starten. Der Tilgungszuschuss Corona fördert von der Jahrestilgungsrate 2020 des antragstellenden Unternehmens einmalig die Hälfte mit einem Satz von 80 Prozent. Bis Redaktionsschluss waren noch keine weiteren Details bekannt. ■

Infos zu Fördermitteln laufend aktualisiert

www.ihkrt.de

IHK-SERVICE

Kunden-Info-Center, 07121 2010,
kic@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Foto: KSai23/shutterstock.com

Beitragsveranlagung für Kleinunternehmen

Bei Fragen einfach melden

Seit Ende September veranlagt die IHK 12.096 Kleinunternehmen mit dem Beitragsbescheid für 2020. Wegen Corona war die Veranlagung zurückgestellt worden.

Der IHK-Beitrag besteht aus Grundbeitrag und Umlage. Der Grundbeitrag liegt bei Kleingewerbetreibenden zwischen 40 und 1.500 Euro. Der Umlagehebesatz auf Ertrag beziehungsweise Gewinn beträgt derzeit 0,16 Prozent. Der Satz wurde seit Mitte der 1990er-Jahre kontinuierlich von 0,48 Prozent auf den derzeitigen Satz gesenkt.

Die Beiträge fürs aktuelle Jahr werden zunächst vorläufig veranlagt. Sobald die Finanzverwaltung der IHK die tatsächlichen Erträge oder Gewinne mitgeteilt hat, werden die vorläufig veranlagten Jahre abgerechnet. Das ist auch der Grund, warum es manchmal zu Nachforderungen der IHK oder auch zu einer Rückerstattung von Beiträgen kommen kann. Die Zahlungsfrist für dem IHK-Beitrag beträgt zwei Wochen. Wichtig: Die IHK mahnt nur einmal.

Doppelzahlung vermeiden

Gemischt-gewerbliche Betriebe, das heißt Unternehmen, die sowohl eine handwerkliche als auch eine nicht-handwerkliche Tätigkeit ausüben, sind Mitglieder beider Kammern. Sie sind jedoch nur dann IHK-beitragspflichtig, wenn es sich um einen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb handelt und der nicht-handwerkliche Jahresumsatz 130.000 Euro überschreitet. Das heißt: Unternehmen, die auch Mitglied der Handwerkskammer sind und bei denen die genannten Kriterien nicht zutreffen, können das über die dem Beitragsbescheid beiliegende Änderungsmitteilung mitteilen. Das Formular gibt es online unter www.ihkrt.de/beitrag.

Befreiungen und Stundungen

Die IHK weiß, dass in vielen Unternehmen die Geschäfte durch Corona zuletzt schlecht liefen. Sie weist daher darauf hin, dass Befreiungen für vorläufig veranlagte Beiträge sowie Stundungen vom Beitrag möglich sind. Das jeweilige Mitgliedsunternehmen kann sich wegen der Details gerne unbürokratisch per Telefon melden.

Was passiert mit den Beiträgen?

Mit den Beiträgen finanziert die IHK nur Aktivitäten, die sie keinem Kunden individuell in Rechnung stellen kann oder für die die IHK-Vollversammlung als höchstes Entscheidungsgremium eine solidarische Finanzierung beschlossen hat. Im Wesentlichen werden über die Beiträge daher Aktivitäten der Interessenvertretung finanziert. ■

Video zu Beitrag und Aufgaben

Das macht die IHK

Was macht die IHK noch einmal? Und warum muss ich da zahlen? Ein kurzer Film im IHK-Web erklärt den Zusammenhang von Beitrag und Aufgaben.

Der Prozess der Beitragsveranlagung kann – vor allem für Unternehmensgründer – erst einmal verwirrend sein. Für alle, die sich einen schnellen Überblick verschaffen wollen, wie die IHK ihre Beiträge berechnet und wofür sie eingesetzt werden, empfiehlt sich das kurze Erklär-Video auf www.ihkrt.de/IHK-erklaert.

IHK-SERVICE

Kunden-Info-Center, 07121 2010, kic@reutlingen.ihk.de

IHK leicht erklärt

www.ihkrt.de/IHK-erklaert

Regionaler Export zieht an

„Die Erholung ist spürbar“

Foto: simonkr/iStockphoto.com

Hoffnungsschimmer im regionalen Export: Nach starkem Rückgang im April und Mai sorgt der Juni für eine Trendwende.

Die schlechte Nachricht: Das erste Halbjahr 2020 schließt der Außenhandel in der Region Neckar-Alb mit einem Minus von elf Prozent ab. In den sechs Monaten konnten Unternehmen aus den drei Landkreisen der Region Waren und Dienstleistungen im Wert von 4,1 Milliarden Euro exportieren. Ein Jahr zuvor waren es noch 4,6 Milliarden gewesen. Grund war die Corona-Pandemie: Grenzen waren geschlossen und Lieferketten brachen ab.

Die gute Nachricht kommt vom Export aus dem Juni. Lagen die Ausfuhren im April und Mai im Durchschnitt um 35 Prozent unter Vorjahresniveau, liegen sie im Juni nur noch elf Prozent darunter. Die monatlichen Ausfuhren sind im Juni um 32 Prozent höher als im Mai 2020. Das zeigt auch die Statistik der bei der IHK als zuständiger Stelle für den Export ausgestellten Ursprungszeugnisse und weiterer Außenwirtschaftsdokumente. Sie wuchsen im Juni um 30 Prozent zum Vormonat und im Juli sogar um 50 Prozent zum Vormonat. „Die Erholung auf den Auslandsmärkten ist spürbar“, sagt Martin Fahling, Bereichsleiter International bei der IHK. Es sind vor allem die Länder aus Asien, die für wachsende Nachfrage sorgen. „China ist deutlich angesprungen und wird wieder seiner Rolle als einer der beiden wichtigsten außereuropäischen Märkte gerecht“, so Fahling. Im Gegensatz dazu bleiben die USA derzeit eher schwach.

Viel Geld im Markt

Hoffnung auf eine dauerhafte Erholung machen der IHK insbesondere die zahlreichen Wachstumspakete in den Industrie- und Schwellenländern. In den allermeisten Staaten sind umfangreiche Programme aufgelegt worden, die darauf abzielen, Unternehmen und Wirtschaft zu stützen. „Es ist enorm viel Geld im Markt. Allein in Europa und den USA sprechen wir über vier Billionen Euro. Diese Mittel ermöglichen Investitionen, von denen am Ende auch Firmen bei uns profitieren“, erklärt der IHK-Experte. ■

IHK-SERVICE

Martin Fahling, 07121 201-186, fahling@reutlingen.ihk.de

Anzeige

F.K. SYSTEMBAU®

IHR STARKER PARTNER

- Hoch- und Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau

BETON

EIN TOLLER BAUSTOFF!

Wann dürfen wir für SIE bauen?

F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen

info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Tel.: 07381 9306-0

Mit Gutscheinen lokale Geschäfte unterstützen

Vor Ort shoppen

Unterstützung in der Krise: Der Kauf von Einkaufsgutscheinen kann helfen, dass Ortszentren und Innenstädte lebendig bleiben. Im IHK-Web gibt es unter www.ihkrt.de/einkaufsgutscheine eine Übersicht, welche Städte und Gemeinden in der Region lokale Gutscheine anbieten.

Die Corona-Pandemie stellt besonders Unternehmerinnen und Unternehmen aus dem Handel und der Gastronomie vor große Herausforderungen. „Umsatzeinbrüche, eingeschränkte Geschäftstätigkeit und das veränderte Kundenverhalten werden die Betriebe auch in den kommenden Wochen und Monaten weiter stark belasten", sagt IHK-Handelsexperte Andreas Topp. „Kundinnen und Kunden, die jetzt Einkaufgutscheine für den lokalen Handel und Gastronomie kaufen, helfen, die Kaufkraft zu binden und lokale Geschäfte zu unterstützen." Der IHK sind derzeit 15 Gutscheinmodelle aus der Region bekannt. Weitere werden gerne ergänzt.

Kaufkraft binden, lokale Geschäfte unterstützen.

Steuerfrei für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die IHK weist darauf hin, dass Unternehmen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gutscheine in Höhe von bis zu 44 Euro steuer- und abgabenfrei schenken können. Seit diesem Jahr gilt: Gutscheine und Geldkarten fallen nur noch dann unter die 44-Euro-Freigrenze, wenn sie vom Arbeitgeber zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt werden. „Für Unternehmen kann das eine doppelte Investition sein: in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in den Wirtschaftsstandort Neckar-Alb", so Topp. Die Übersicht gibt es im IHK-Web unter www.ihkrt.de/einkaufsgutscheine. Dort finden Gewerbetreibende auch rechtliche Tipps für das Ausstellen von Gutscheinen. ■

IHK-SERVICE

Andreas Topp, 07121 201-141, topp@reutlingen.ihk.de

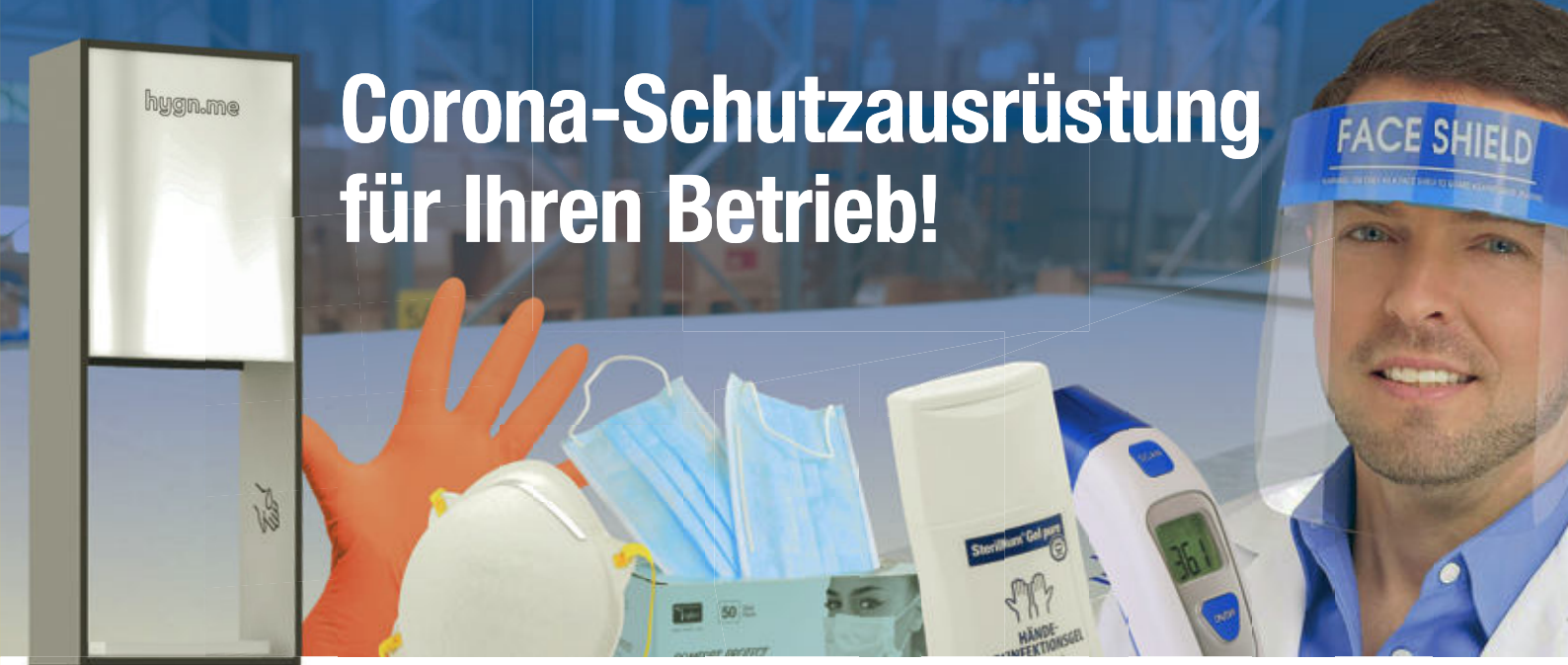
Foto: 5second - stock.adobe.com

Infos zu den Einkaufsgutscheinen

www.ihkrt.de/einkaufsgutscheine

Mehr Handel im IHK-Web

www.ihkrt.de/branchenservice-handel



Corona-Schutzausrüstung für Ihren Betrieb!

FFP-Masken

Einmalkittel

Mund-Nasen-Schutz

Infrarot-Wandthermometer

Desinfektions-mittel

Handschuhe

Handtuch-spender

Schutzbrillen

COVID-19 Schnelltests

Luft-/Oberflächen-sterilisatoren

Schutzvisiere

Infektions-schutzwände

Hygienestationen
und Desinfektionssäulen

Sicherheit für Kunden und Mitarbeiter!

Bei uns erhalten Sie alle Materialien, um Ihren Betrieb den neuen Anforderungen und gesetzlichen Bestimmungen anzupassen.

Schnell, günstig und mit fachlicher Beratung!

PRAXISDIENST
Medizinprodukte seit 1953

+49 6502 - 91 69 - 10

www.praxisdienst.de

IHK **VOR ORT**

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit Bürgermeistern und Vertretern des Gemeinderats über lokale Themen auszutauschen. Ein Überblick über die aktuellen Termine.

Premiere! Römerstein begrüßt „IHK vor Ort“ am 6. Oktober zum ersten Mal. Mehr Infos unter:
–› www.ihkrt.de/ivo-roemerstein

Das nächste Treffen von „IHK vor Ort“ in Albstadt findet am 8. Dezember statt.
–› www.ihkrt.de/ivo-albstadt

Treffpunkt für „IHK vor Ort“ in Münsingen ist am 8. Oktober das Hofgut Hopfenburg.
–› www.ihkrt.de/ivo-muensingen

Fotos: one AND only/shutterstock.com, PR, Stadtverwaltungen

SCHNELLE**RÜCKSCHAU**

Jubiläum ohne Jubel. Das zweijährige Bestehen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist kein Anlass zur Feier. Die Mitglieder des EKU-Ausschusses diskutierten hierzu mit Dr. Walter Krämer, Referatsleiter beim Landesbeauftragten für den Datenschutz. Der Ausschuss nutzte die Gelegenheit, um aus der Perspektive der Kleinstunternehmen Probleme der Verordnung aufzuzeigen. Die kürzlich durchgeführte Evaluation der DSGVO habe Fehlstellungen offenbart, so der Gast. Krämer plädierte jedoch dafür, keine neuerliche Reform vorzunehmen, weil dann mit einer zusätzlichen Bürokratisierung zu rechnen sei.

Plattform für die Anwendung. Zusammen mit dem regionalen KI-Labor „KI-Checker Neckar-Alb“ geht Merve Yelken, Studentin an der Hochschule Albstadt, in ihrer Masterarbeit der Frage nach, wo Künstliche Intelligenz zum Einsatz kommt. Die junge Forscherin hat dafür eine eigene Plattform erstellt und ordnet die Anwendungsfälle den Wirtschaftszweigen und Branchen zu. Diese ermöglicht Firmen einen praxisnahen Einstieg in das Thema und hilft, KI-basierte Anwendungen und Systeme in ihrem Tätigkeitsumfeld zu finden. Mit im Bild: Dr. Stefan Engelhard, IHK.

Bildungspreis. Der diesjährige IHK-Wirtschaftspreis ging an Natatscha Krupienski und Carlo Schmidt, die vor Kurzem die zweite Staatsprüfung erfolgreich abgelegt haben. Der Preis zeichnet junge Pädagoginnen und Pädagogen aus, die im Prüfungsfach Wirtschaft besondere Leistungen erbracht haben. Mit im Bild: Marcus Walter (l.) und Daniela Stenzel-Karg (3.v.l.) vom Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte, Reutlingen, sowie Ida Willumeit und Dr. Wolfgang Epp von der IHK.

Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Zürich

Endlich ausbauen

Die IHK hat sich gemeinsam mit einem Bündnis aus Kammern und Verbänden für den zügigen Ausbau der Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Zürich ausgesprochen.

Die Wirtschaft zwischen Stuttgart und Zürich hofft, dass mit den neuen Planungen zum Deutschlandtakt auch der Ausbau der zentralen Nord-Süd-Schienenachse vorangetrieben wird. Gleichzeitig sehen die Kammern und Verbände aus Deutschland und der Schweiz erheblichen Gesprächsbedarf, weil zentrale Fragen zur Infrastruktur, zur Neigetechnik und zur Finanzierung weiterhin nicht verbindlich geklärt sind.

Die Wirtschaft zweifelt: Wird die Strecke bis 2030 fertig sein?

Schreiben an Staatssekretär

Gemeinsam hat man sich nun direkt an den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Steffen Bilger, gewandt. In dem Schreiben weisen die Kammern und Verbände drauf hin, dass eine bereits für Ende 2019 angekündigte Untersuchung zum Einsatz von Neigetechnik noch immer nicht öffentlich ist. Darüber hinaus fehlen konkrete Planungsfortschritte bei den Doppelspuren Rottweil-Neufra sowie Spaichingen-Rietheim-Wurmlingen, bei der Singener Kurve oder beim Profilausbau für den Schienengüterverkehr. Die Wirtschaft hegt große Zweifel, ob der Ausbau mit Ablauf des Bundesverkehrswegeplans im Jahr 2030 tatsächlich abgeschlossen wird. ■

IHK-SERVICE

Thorsten Schwäger, 07121 201-234, schwaeger@reutlingen.ihk.de

GREMIEN & AUSSCHÜSSE

IHK-Gremium Reutlingen
6. Oktober 2020, 18 Uhr,
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Handelsausschuss
14. Oktober 2020, 9 Uhr,
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Ausschuss für Medien- und Filmwirtschaft
12. November 2020, 16 Uhr,
Ort wird noch bekannt gegeben

IHK-Digitalisierungsausschuss
17. November 2020, 16 Uhr,
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Berufsbildungsausschuss
24. November 2020, 14 Uhr,
Stausee Hotel, Metzingen-Glems

IHK-Vollversammlung
16. Dezember 2020, 15 Uhr,
IHK-Forum, Reutlingen

Unter **www.ihkrt.de/gremien, www.ihkrt.de/ausschuesse** sowie **www.ihkrt.de/vollversammlung** finden Sie die Vollversammlung sowie alle Gremien und Ausschüsse der IHK sowie die Ansprechpartner. Für eine Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig.

Mehr IT-Studienplätze für die Region

Ein echter Gewinn

Das Land will 100 neue IT Studienplätze an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und der Dualen Hochschule BW schaffen. Das ist gut für die Region, hat die IHK kommentiert.

„Wir freuen uns für die Region Neckar-Alb, dass mehr als die Hälfte der neuen IT-Studienplätze an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften an die Hochschulen Reutlingen und Albstadt-Sigmaringen kommen. Das ist ein echter Gewinn", begrüßt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp die Entscheidung des Wissenschaftsministeriums.

Auswirkungen auf Wertschöpfung

Die Vollversammlung der IHK Reutlingen hatte sich im Juli 2019 auf Basis der Studie „Wirtschaftsfaktor Wissenschaft" dafür ausgesprochen, die regionalen Studienangebote im MINT-Bereich, also in Mathematik, Ingenieurwesen und Naturwissenschaften, auszubauen und attraktiver zu gestalten. „Das Defizit an qualifizierten Fachkräften im MINT-Bereich wirkt sich zunehmend nachteilig auf die regionale Wertschöpfung aus", so Epp. „Diesen Mangel müssen berufliche und akademische Bildung gemeinsam beheben. Die zusätzlichen Studienplätze sind ein wertvoller Beitrag." ■

IHK-SERVICE

Dr. Michael Vössing, 07121 201-168, voessing@reutlingen.ihk.de

IHK-Stellungnahme zum „Digital Services Act“

Gesetz mit Tragweite

In Brüssel wird ein „Digital Services Act“ vorbereitet. Das Gesetz hat eine Tragweite wie zuletzt die Datenschutzgrundverordnung. Die IHK hat die Stellungnahme der regionalen Wirtschaft organisiert.

Bis Ende diesen oder Anfang nächsten Jahres will die Kommission den Entwurf vorlegen: Dieser soll die zentralen Spielregeln der Digitalwirtschaft neu bestimmen – die bisherige Rechtsgrundlage, die europäische E-Commerce-Richtlinie, stammt aus dem Jahr 2000. Die Kommission will mit dem Gesetz einen digitalen Binnenmarkt mit einheitlichen Regeln und zudem einen Rechtsrahmen für große Plattformen schaffen.

Die IHK hat dazu eine Stellungnahme vorgelegt. Auftakt war im Juli ein Workshop mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region, die Ergebnisse wurden im Anschluss auf IHK-Impuls zur Diskussion gestellt. Am Ende steht nun ein Papier von 28 Seiten. Darin macht die IHK deutlich, dass sich die regionale Wirtschaft einen wirksamen und verbindlichen Rechtsrahmen für Plattformen im Internet wünscht. Das Gesetz sollte digitale Geschäftsmodelle und neuen Wettbewerbern den Markteintritt ermöglichen. ■

IHK-SERVICE

Diana Alam, 07121 201-270,
alam@reutlingen.ihk.de

Man sieht nur mit dem Herzen gut.

Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

© Karl Rauch Verlag, Düsseldorf

Antoine de Saint-Exupéry hinterließ der Welt die Geschichte vom kleinen Prinzen. Auch wenn Sie kein berühmter Schriftsteller sind: Sie können etwas Bleibendes für die Nachwelt schaffen. Mit einem Testament oder einer Stiftung zugunsten von UNICEF. Wir informieren Sie gern: Deutsches Komitee für UNICEF, Höninger Weg 104, 50969 Köln, Tel. 0221/93650-252 www.unicef.de.

unicef
Gemeinsam für Kinder

Anzeige

Jetzt bewerben! VR-InnovationsPreis Mittelstand 2021

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Unternehmen aus Baden-Württemberg mit innovativen Projekten und Leistungen gesucht! Alle Infos unter www.vr-innovationspreis.de. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2020.

VR-InnovationsPreis MITTELSTAND

Volksbanken Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten in Kooperation mit:
Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ Privatbank, DZ HYP, VR Smart Finanz, Münchener Hyp, Fiducia & GAD, Gewinnsparen, Süddeutsche Krankenversicherung

Marktplatz

Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Entlackung/Entschichtung

Immer das treffende Entlackungs-Konzept
ESC
MEHR ALS NUR ENTLACKEN
Entlackungsanlagen
Entlackungsmittel
Lohnentlackung
Kreislaufwirtschaft
www.esc-system.de

Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
Photovoltaik
Heizung, BHKW
Service
RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

Anzeigen-Hotline 0 71 23 - 93 91 14

Präzisionswerkzeuge

EROGLU Präzisionswerkzeuge
seit 1978
EROGLU Präzisionswerkzeuge GmbH
Heerweg 9 D-72116 Mössingen
info@eroglu.de · www.eroglu.de

Eine Anzeige in dieser Größe kostet

EUR 75,- + Mwst.

Die Überschriftzeile Ihrer Wahl ist kostenlos.

Rohstoffhandel

Mbärs
Elektronikschrott
NE-Metalle
Schrott
Containerdienst
Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

Gebäudedienstleistungen

TIDYservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen
GEBÄUDEREINIGUNG
GEBÄUDEMANAGEMENT
SPEZIALSERVICE
07121 38360-0 www.tidyservice.de info@tidyservice.de

Inserenten in dieser Ausgabe

Dachser SE	Rottenburg	S. 13
Elektro Hecht GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 64
Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH	Mössingen	S. 42
ESC GmbH	Geislingen	S. 42
Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH	Reutlingen	S. 67
F.K. Systembau GmbH	Münsingen	S. 35
Goldbeckbau GmbH	Stuttgart	S. 57
HTS tentiQ GmbH	Kefenrod	S. 61
Kugler Gabelstapler-Service GmbH	Ostrach	S. 63
Mercedes-Benz AG	Pfullingen	S. 55
Mbärs Rohstoffhandel GmbH	Ofterdingen	S. 42
Praxisdienst GmbH + Co. KG	Longuich	S. 37
ProTRONIC Computer GmbH	Bisingen	S. 51
Regatix Betriebseinrichtungen GmbH	Ilsfeld	S. 42
Regierungspräsidium Stuttgart	Stuttgart	S. 65
Ruoff Energietechnik GmbH	Riederich	S. 42
RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand	Reutlingen	S. 33
SLP Anwaltskanzlei	Reutlingen	S. 09
Sparkassen Verband Baden-Württemberg		S. 31
TIDYservice GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 42
Wolf System GmbH	Osterhofen	S. 64
Volksbanken Raiffeisenbanken	Reutlingen	S. 41
Zeltwanger Holding GmbH	Tübingen	U 4

Anzeigen-Special · Ausbildung/Duales Studium/Weiterbildung/Recruiting · Schutz vor Cyberkriminalität

Lauter Personalexperten		S. 43
VR Versicherungsbüro Rohloff	Mehrstetten	S. 43

Unser Büro wurde 1994 gegründet und hat sich in den letzten 25 Jahren am Markt etabliert. Wir verstehen uns als regionales Versicherungsmaklerunternehmen für unsere Mandanten.

IHR VERSICHERUNGSMAKLER FÜR GEWERBE, HANDWERK, INDUSTRIE UND BAU

Mit einer jährlichen Analyse optimieren wir für unsere Mandanten durch unser Risikomanagement den Versicherungsschutz. Spezielle und weitergehende Deckungskonzepte erleichtern im Schadenfall die Regulierung.
Sollte einmal ein Schadenfall nicht nach den Wünschen unserer Kunden reguliert werden, können wir auf ein Netzwerk von Versicherungsexperten, Juristen und Sachverständigen zurückgreifen.

Im Bereich Cyber konnten wir ebenfalls einen sehr guten und leistungsstarken Partner für unsere Kunden finden. Neben den Leistungsstandards vereinbarten wir auch bei diesem Deckungskonzept Verbesserungen, sodass wir getrost in die digitalisierte Zukunft blicken können.

VR Versicherungsbüro Jürgen Rohloff Assekuranz-Makler GmbH
Hauffstraße 8
72537 Mehrstetten
Tel: 07381 9351-0
E-mail: info@vr-versicherungsbuero.de | www.vr-versicherungsbuero.de

Holen Sie die Richtigen an Bord

LAUTER
PERSONALEXPERTEN

Personalarbeit braucht Profis. Profis, die sich für den Erfolg Ihres Unternehmens und die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeiter einsetzen.

Personalsuche
Personalmanagement
Personalentwicklung
Coaching

Dafür sind wir die Richtigen

LAUTER Personalexperten GmbH lauter-personalexperten.de

Foto: Rawpixel.com - Fotolia.com

IHK-Handelsforum 2020

Für die Zukunft gerüstet

Wie können sich Einzelhändler, Innenstädte und Standortgemeinschaften erfolgreich für die Zukunft aufstellen? Antworten gibt es beim virtuellen IHK-Handelsforum am 20. und 21. Oktober.

Die Corona-Pandemie hat den Überlebenskampf der Innenstädte verschärft. Auch wenn als Antwort auf den Lockdown vielerorts neue kreative Konzepte entstanden sind, stellt sich für Händler, Kommunen und Standortgemeinschaften weiterhin die Frage, wie sie sich erfolgreich für die Zukunft rüsten können. Genau das ist das Thema des diesjährigen IHK-Handelsforums, das erstmals ausschließlich online und an zwei Tagen stattfindet.

Zwei Tage, zwei Schwerpunkte

Am ersten Tag stehen die Einzelhandelsbetriebe – sowohl stationär als auch online – im Fokus. Auf dem Programm stehen unter anderem Verkaufsstrategien über Social Media und die Digitalisierung des Point of Sales. Der zweite Tag richtet sich speziell an Standortgemeinschaften und Stadtverwaltungen. Im Rahmen von Diskussionsrunden und Vorträgen wird der Frage nachgegangen, wie Handelsstandorte gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen können. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 20./21.10.2020
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Andreas Topp, 07121 201-141, topp@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/handelsforum2020

IHK-Handelsforum

Das Programm

Themen am 20.10.2020

- Kundenorientierte Geschäftsmodellweiterentwicklung für den Einzelhandel (12 – 13 Uhr)
- Mit Strategie zum Marketingerfolg (13.10 – 14.10 Uhr)
- Die richtige Verkaufsstrategie im Social Commerce (14.20 – 15.20 Uhr)
- Digitalisierung am Point of Sales (15.30 – 16.30 Uhr)
- Digitale Sichtbarkeit / Digitallotse (16.40 – 17.40 Uhr)

Themen am 21.10.2020

- Zukunftsfeste Standortgemeinschaften aufbauen (12 – 13 Uhr)
- Die Zukunft des Handels in der Innenstadt (13.10 – 13.40 Uhr)
- Kommunale Onlineplattformen: eine Stadt ist mehr als ein Marktplatz (13.50 – 14.50 Uhr)
- Diskussionsrunde: Zukunftssichere Innenstädte (15 – 16 Uhr)

Grafik: theromb/shutterstock.com

Neue Zertifikatslehrgänge

In der Filmbranche durchstarten

Film ab! Ab 23. November können sich Interessierte bei der IHK zum Aufnahmeleiter (m/w/d), Produktionsleiter (m/w/d) oder Filmgeschäftsführer (m/w/d) qualifizieren.

In drei Zertifikatslehrgängen vermitteln Experten der Branche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das nötige Know-how für die Arbeit im Filmgeschäft. Nach knapp fünf Monaten haben sie ihr IHK-Zertifikat in der Tasche. Die Lehrgänge sind ein Mix aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen und gliedern sich jeweils in die Module „Produktion", „Finanzen und Recht" „Vor dem Dreh" sowie „Während und nach dem Dreh". Dabei stehen unter anderem auch die Themen Filmförderung, Kostenkalkulation und Pressearbeit auf dem Programm.

Berufserfahrung erforderlich

Für die Lehrgänge gelten bestimmte Teilnahmevoraussetzungen, sie sind im IHK-Web zu finden. Beim Lehrgang zum Filmgeschäftsführer (m/w/d) sind Vorkenntnisse im Medienbereich nicht zwingend erforderlich. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN Start jeweils am 23.11.2020, 8 – 17 Uhr (Abschlusstest: 11.03.2021)
ORT IHK-Zentrale, Reutlingen
KOSTEN 2.950 Euro (Filmgeschäftsführer), 3.590 Euro (Aufnahmeleiter), 5.999 Euro (Produktionsleiter)
KONTAKT Jessica Barra, 07121 201-239, barra@reutlingen.ihk.de

–› ihkrt.de/lehrgaenge-film

Gefahrgutrecht: ADR 2021

Was ändert sich?

Am 1. Januar 2021 treten die neuen Anforderungen des ADR 2021 für Gefahrguttransporte auf Straße und Schiene in Kraft. Was sich ändert, zeigt ein Seminar des IHK-Gefahrgutbüros am 20. Oktober.

Es vermittelt Gefahrgutbeauftragten und anderen mit Gefahrgut befassten Personen in Unternehmen die Änderungen des „Europäischen Übereinkommens über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße" (ADR) sowie deren Relevanz für den eigenen Tätigkeitsbereich. Wer selbst in der Schulung und Ausbildung von am Transport beteiligten Personen tätig ist, erlangt mit der Teilnahme den Fortbildungsnachweis. Auch beim Treffen des Netzwerks Sicherheit am 8. Oktober, um 15 Uhr im IHK-Forum, sind die Änderungen des ADR Thema. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 20.10.2020, 8.30 – 17 Uhr
ORT IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen
KOSTEN 250 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/aenderungenadr-20102020

Foto: tunart/iStockphoto.com

WEITER**BILDUNG**

Foto: ElNariz/iStockphoto.com

ONLINE-SPRECHTAG:

Myanmar, Laos und Kambodscha

Die Online-Veranstaltung informiert über die Chancen, die die südostasiatischen Länder Myanmar, Kambodscha und Laos für das Exportgeschäft deutscher Unternehmen bieten. Vor und nach der Veranstaltung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusätzlich die Möglichkeit, individuelle Beratungsgespräche mit den Referenten zu führen.

TERMIN 08.10.2020, 10 – 11 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Peter Teutemacher, 07121 201-244, teutemacher@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/sprechtagmyanmar**

DIGITAL HUB:

Anwendung von Smart Maintenance

Thema des Seminars innerhalb der Reihe „Digitalisiserung im produzierenden Gewerbe“ ist die Instandhaltung von Produkten und Maschinen durch Software und Sensoren. Prof. Dr.-Ing. Dominik Lucke, Hochschule Reutlingen, spricht über die Potenziale der Smart Maintenance, Sebastian Zitzler von der Alber GmbH in Albstadt über die Anwendung im Betrieb.

TERMIN 08.10.2020, 17 – 19 Uhr
ORT IHK-Zentrale, Reutlingen
KOSTEN 50 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/smartmaintenance**

ZERTIFIKATSLEHRGANG:

Erfolgsgeheimnis User Experience

Ein durchdachtes Konzept und eine gute User Experience (UX) sind die wichtigsten Grundlagen für einen erfolgreichen Webauftritt oder Online-Shop. An sechs Terminen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Methoden der UX-Konzeption für die Planung und Erstellung intelligenter und benutzerfreundlicher Websites kennen und anzuwenden.

TERMIN Start am 13.10.2020, 9 – 17 Uhr
ORT IHK-Akademie Reutlingen
KOSTEN 1.750 Euro (IHK-Mitglieder), 1.900 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Jessica Barra, 07121 201-239, barra@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/DZR-20-7012-2**

IHK-LEHRGÄNGE

› AUSBILDUNG DER AUSBILDER

Ausbilder IHK (m/w/d), Teilzeit, Albstadt oder Reutlingen, Start am 06.10.2020

Ausbilder IHK (m/w/d), Vollzeit, Reutlingen, Start am 15.10.2020

› KAUFMÄNNISCHE QUALIFIKATION

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d), Albstadt oder Reutlingen, Start am 13.10.2020

Handelsfachwirt (m/w/d), Reutlingen, Start am 03.11.2020

› TECHNISCHE QUALIFIKATION

Technischer Betriebswirt (m/w/d), Vollzeit, Albstadt oder Reutlingen, Start am 07.10.2020

Technischer Fachwirt (m/w/d), Vollzeit, Albstadt oder Reutlingen, Start am 13.10.2020

IINFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

› AUSSENWIRTSCHAFT

Exportabwicklung für Neueinsteiger, Reutlingen, 22.10.2020

Zoll für Entscheider, Albstadt, 29.10.2020

› EINKAUF / VERKAUF

Strategischer Einkauf: Basis- und Expertenwissen, Reutlingen, Start am 06.10.2020

Verhandeln statt bestellen, Reutlingen, Start am 17.10.2020

› EDV

Excel: Erstellung von Tabellen und Diagrammen – Aufbau, Reutlingen, 16.10.2020

Powerpoint – Aufbau, Reutlingen, 22.10.2020

› FÜHRUNGSKRÄFTE

Führungskraft als Teammitglied, Reutlingen, 08.10.2020

Typengerechte Mitarbeiterführung, Reutlingen, 15.10.2020

Trennungsgespräche professionell vorbereiten und führen, Reutlingen, 22.10.2020

› GASTRONOMIE

Digitale Sichtbarkeit für Gastronomen: Mit der richtigen digitalen Werbung zum Erfolg, Reutlingen, 12.10.2020

› IMMOBILIEN

Mietverwaltung für Hausverwalter, Reutlingen, 14.10.2020

Basisseminar Hausverwalter, Reutlingen, 26.10.2020

› KOMMUNIKATION

Korrespondenz mit Stil: online oder klassisch, Albstadt, 28.10.2020

Werbung mit Konzept und Köpfchen, Reutlingen, 29.10.2020

› OFFICEMANAGEMENT

Event-Management: Veranstaltungen nachhaltig erfolgreich organisieren, Reutlingen, 15.10.2020

Kongresse und Tagungen: Planung und Durchführung, Reutlingen, 21.10.2020

Die perfekte Organisation im Büro, Reutlingen, 22.10.2020

Turbotraining für Assistenzen, Reutlingen, 03.11.2020

› PERSÖNLICHE UND SOZIALE KOMPETENZEN

Meetings effizient durchführen – von face-to-face bis virtuell, Reutlingen, 07.10.2020

Freie Rede – Reden ohne Skript und doppelten Boden, Reutlingen, 07.10.2020

Auftritt und Wirkung, Reutlingen, 14.10.2020

› PRAXISMANAGEMENT

Selbstmanagement für Medizinische Fachangestellte und Praxismanagerinnen – von Arbeitsorganisation bis Zeit- und Terminmanagement, Reutlingen, 09.10.2020

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

Präsenzveranstaltungen

Informationen zum IHK-Hygienekonzept

Wir freuen uns, wieder Präsenzveranstaltungen durchführen zu können. Um die Gesundheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei bestmöglich zu schützen, haben wir verschiedene Hygienemaßnahmen ergriffen. Alle Informationen hierzu erhalten Sie im IHK-Web: www.ihkrt.de/hygiene.

Alle Veranstaltungen & Online-Anmeldung

www.ihkrt.de/veranstaltungen

IHK-TECHNIKAKADEMIE

Der Servicetechniker und sein Kunde, Reutlingen, 19.10.2020

Testverfahren und Teststrategien in der Elektronik, Reutlingen, Start am 04.11.2020

Grundlehrgang Maschinenbedienung, Albstadt, Start am 09.11.2020

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE IT & DIGITALISIERUNG

Künstliche Intelligenz im Unternehmen, Reutlingen, 12.10.2020

Berufskraftfahrerqualifikation – Fortbildung für Lehrpersonal nach §8 BKrFQV, Reutlingen, 13.10.2020 (Alternativtermine: 20./27.10.2020)

Digitale Sichtbarkeit: Kundengewinnung 4.0, Reutlingen, 13.10.2020

Virtual & Mixed Reality – Werben, Arbeiten und Produzieren in der dritten Dimension, Reutlingen, 16.10.2020

Arbeit 4.0 – 10 Punkte, die Arbeitgeber im Arbeitsrecht zu beachten haben, Reutlingen, 16.10.2020

Rhetorik für Datenschutzkoordinatoren, Reutlingen, 19.10.2020

E-Mail-Marketing und Datenschutz, Reutlingen, 21.10.2020

Content- und Inbound-Marketing, Reutlingen, 22.10.2020

Unternehmensdynamik nach Corona, Reutlingen, 26.10.2020

Social-Media-Recht, Reutlingen, 28.10.2020

Industrie 4.0 - das vernetzte Unternehmen, Reutlingen, 29.10.2020

Office 365 - Grundlagen, Reutlingen, 29.10.2020

Social Media, Reutlingen, 02.11.2020

INFO & ANMELDUNG

Jessica Barra, 07121 201-239, barra@reutlingen.ihk.de

IHK-GEFAHRGUTBÜRO

› GEFAHRGUT & LADUNGSSICHERUNG

Ladungssicherung für Verlader, Villingen-Schwenningen, 07.10.2020

Gefahrgutschulung gemäß 1.3 ADR, Weingarten, 14.10.2020 (Alternativtermin: Villingen-Schwenningen, 04.11.2020)

Luftfracht Grundlehrgang PK2 Verpacker, Reutlingen, Start am 27.10.2020

› ABFALLWIRTSCHAFT & ENTSORGUNG

Fortbildung: Betriebsbeauftragter für Abfall, Villingen-Schwenningen, Start am 02.11.2020

Fortbildung: Entsorgungsfachbetriebe / Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen, Villingen-Schwenningen, Start am 02.11.2020

INFO & ANMELDUNG

Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

IHK-AZUBI-KOLLEG

› SEMINAR FÜR AUSBILDER/-INNEN

Projektmanagement für Ausbilder, Albstadt, 14.10.2020

Update Lernen – Methodische Impulse für Ihren Ausbildungsalltag, Albstadt, 05.11.2020

› SEMINAR FÜR AUSZUBILDENDE

Soziale Kompetenzen – Modul 2: Kommunikationsfähigkeit, Reutlingen, 12.10.2020

Office-Kompetenz: Powerpoint, Reutlingen, 21.10.2020

Technical English, Albstadt, 21.10.2020

INFO & ANMELDUNG

Nicole Kühne, 07121 201-127, kuehne@reutlingen.ihk.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Warm-up-Gründungsberatung, Albstadt, 08.10.2020 (Alternativtermin: Bad Urach, 15.10.2020)

Business-Check für junge Unternehmen, Reutlingen, 08.10.2020

Online-Seminar: Kompakt zum eigenen Businessplan, 13.10.2020

Unterrichtung für Aufsteller von Glücksspielgeräten mit Gewinnmöglichkeiten § 33c GewO, Reutlingen, 15.10.2020 (Alternativtermin: 04.11.2020)

Telefonischer Finanzierungssprechtag, Reutlingen, 22.10.2020

Online-Seminar: Gründung kompakt, 22.10.2020

INFO & ANMELDUNG

Lisa De Santis, 07121 201-274, desantis@reutlingen.ihk.de

DIGITAL HUB NECKAR-ALB & SIGMARINGEN

Design-Thinking-Workshop – mit neuen Ideen aus der Krise, Reutlingen, 07.10.2020

Workshop: E-Commerce 1, Sigmaringen, 08.10.2020

Webinar: Smarte Logistiksysteme in der Supply Chain sowie der Produktionslogistik, 29.10.2020

INFO & ANMELDUNG

Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

SEMINAR:

Ausfuhranmeldung in Theorie und Praxis

Die Themen des Tagesseminars sind die verschiedenen Formen der Ausfuhranmeldung und die dazugehörenden Abläufe. Dabei lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die Vorteile einer Bewilligung zum vereinfachten Verfahren nach Art. 166 des Unionszollkodex kennen und erhalten Tipps für die Meldung nach dem Atlas-Verfahren.

TERMIN 13.10.2020, 9 – 17 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN 265 Euro (IHK-Mitglieder), 285 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Frederice Sommer, 07121 201-276, sommer@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/ausfuhranmeldung**

GEFAHRGUTBÜRO:

Sicherheitsdatenblätter

Wer im Unternehmen mit der Lagerung und dem Einsatz von gefährlichen Stoffen zu tun hat, ist auf die Angaben in den Sicherheitsdatenblättern angewiesen. Sie beinhalten auch die Gefahrgutangaben für den Transport. Im Seminar lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie Sicherheitsdatenblätter von Gefahrstoffen richtig anwenden.

TERMIN 15.10.2020, 8.30 – 17 Uhr
ORT IHK-Zentrale, Reutlingen
KOSTEN 250 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/gefahrstoffe-15102020**

WEBINAR:

Unternehmensnachfolge

Das kostenfreie Webinar vermittelt die Grundlagen der Altersabsicherung, verschafft einen Überblick über die wichtigsten Verfahren zur Bewertung von kleinen und mittelgroßen Unternehmen und zeigt auf, welche Faktoren für den Kaufpreis eine Rolle spielen. Dabei geht es auch um mögliche Auswirkungen der Corona-Krise.

TERMIN 21.10.2020, 10 – 11.15 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Regina Stracke, 07121 201-138, stracke@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/nachfolge201021**

Foto: Sven Krautwald - stock.adobe.com

NETZ**WERKE**

Foto: nyul - stock.adobe.com

Netzwerk Customer Service

Mit Kunden-Feedback richtig umgehen

Der richtige Umgang mit Kunden-Feedback ist das Thema beim Treffen des Netzwerks Customer Service am 26. Oktober im IHK-Forum.

Wenn Kunden sich die Zeit nehmen, Feedback abzugeben, dann ist das für ein Unternehmen immer ein Geschenk – auch dann, wenn es im ersten Augenblick vielleicht nicht so klingt, denn natürlich ist Feedback nicht immer positiv. Umso konstruktiver Unternehmen jedoch mit Feedback umgehen, desto erfolgreicher können sie aus einem unzufriedenen Kunden einen zufriedenen machen. Wie sie genau dies bewirken können, erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Netzwerk-Veranstaltung von Christine Biswenger, Geschäftsführerin von 2B-Coach – Business & Beziehung. ■

INFO & ANMELDUNG

Katarina Lukic, 07121 201-211,
lukic@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-cs

Netzwerk Produktmanagement

Der Vertrieb als wichtiger Partner

Wie kann das Produktmanagement von einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Vertrieb profitieren? Antworten gibt es beim Treffen des Netzwerks Produktmanagement am 7. Oktober.

Produktmanager können die Kundennähe und das Kundenverständnis des Vertriebs geschickt für die Entwicklung neuer Produkte nutzen. Johann S. Schmid, Inhaber der Marketing Consult GmbH, erläutert, worauf es beim Zusammenspiel von Produktmanagement und Vertrieb ankommt und wie sich Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit beseitigen lassen. ■

INFO & ANMELDUNG

Saskia Lender, 07121 201-281,
lender@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-produktmanagement

NETZWERKE

IHK-Netzwerk EKU
5. Oktober 2020, 11 Uhr
Workshop: Branchenexperte durch Thought Leadership
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Netzwerk IT-Leitung
5. Oktober 2020, 16 Uhr
Microsoft Office 365
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Rechnungswesen
5. Oktober 2020, 18 Uhr
Teilkostenrechnung in Corona-Zeiten
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Sicherheit
8. Oktober 2020, 15 Uhr
Verantwortlichkeiten beim Gefahrguttransport und ADR 2021
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Kommunikation
13. Oktober 2020, 17.30 Uhr
Abmahnfallen im Internet – Influencer-Werbung & Co.
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Zoll
14. Oktober 2020, 17 Uhr
Digitalisierung von Zollprozessen
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Assistenz
14. Oktober 2020, 18 Uhr
Wertschätzende Kommunikation
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Netzwerk Einkauf
20. Oktober 2020, 17 Uhr
Vom klassischen Einkauf zum erfolgreichen Supply-Chain-Management
IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen

IHK-Netzwerk Bau- und Immobilienwirtschaft
21. Oktober 2020, 17.30 Uhr
Nachhaltiges Bauen/Circular Economy
IHK-Forum, Reutlingen

Unter **www.ihkrt.de/netzwerke** finden Sie alle Netzwerke und die jeweiligen Ansprechpartner/-innen. Weitere Informationen erhalten Sie beim IHK-Netzwerkbüro bei Miriam Qandas, 07121 201-205, qandas@reutlingen.ihk.de.

IHK-Netzwerke im Porträt

Forschung & Entwicklung

Rund 50 Berufs- und Branchennetzwerke bietet die IHK Reutlingen an. Jeden Monat stellen wir ein Netzwerk näher vor – diesmal: das Netzwerk Forschung & Entwicklung.

Gründungsjahr: 2008

Anzahl der teilnehmenden Unternehmen: 38

Für wen ist es gedacht?
„Die jährlichen Innovationstage und die regelmäßigen Treffen der Softwareentwickler sowie zur Innovationsmethode TRIZ sind die zentralen Aktivitäten des Netzwerks Forschung & Entwicklung. Die vermittelten Kompetenzen und der angestoßene Dialog stärken die Region Neckar-Alb als Forschungs- und Entwicklungsstandort“, berichtet Netzwerkmanager Dr. Stefan Engelhard. „Führungskräfte aus den Entwicklungsabteilungen tauschen sich regelmäßig aus und gestalten die Aktivitäten des Netzwerks: Synergien werden genutzt und neue Projekte entstehen.“

Was bringt’s?
„Das Netzwerk ist eine erstklassige Möglichkeit, unsere Entwicklungsprozesse und Projekte mit anderen Unternehmen zu vergleichen und weiterzuentwickeln“, sagt Dr. Steffen Hüttner von der Tübinger HB Technologies AG. „Hier zeigen sich immer wieder spannende Synergien. Nur wenn die Unternehmen aus der Region an einem Strang ziehen, können wir als Standort langfristig im Wettbewerb vorne dabei sein.“

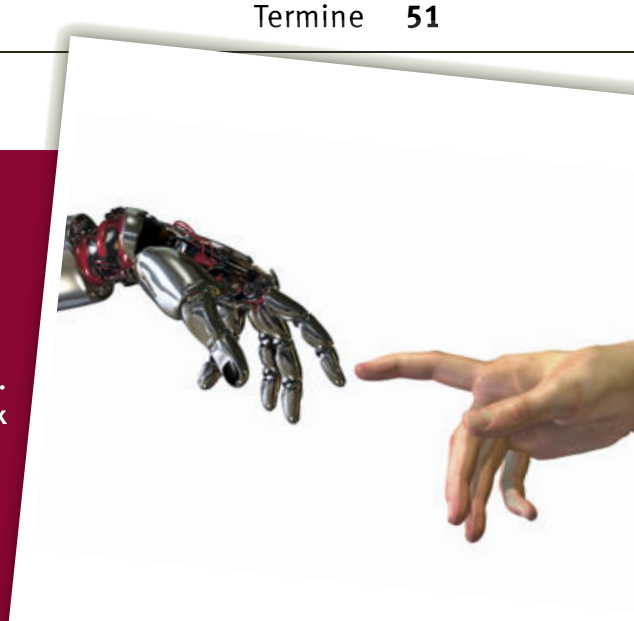


Foto: LindaMarieB/iStockphoto.com

INFO & ANMELDUNG

Dr. Stefan Engelhard, 07121 201-158, engelhard@reutlingen.ihk.de

Netzwerk im Web

www.ihkrt.de/nw-fue
www.innovationstage.de
www.innovation-hat-methode.de

Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement

Was der Gesetzgeber verlangt

Um die Gefährdungsbeurteilung psychologischer Faktoren beim Arbeitsschutz geht es am 14. Oktober beim Treffen des Netzwerks BGM.

Das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet Arbeitgeber dazu, die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen zu beurteilen und erforderliche Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Beim Netzwerk-Treffen informieren Dagmar B. Veigel vom Regierungspräsidium Stuttgart und Olaf Schwark von der Stadt Ulm die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber, was der Gesetzgeber von den Arbeitgebern im Arbeitsschutz – insbesondere im Hinblick auf die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen – verlangt und wie die Wirksamkeit der aus der Gefährdungsbeurteilung abgeleiteten Maßnahmen im Betrieb kontrolliert wird. ■

INFO & ANMELDUNG

Miriam Qandas, 07121 201-205, qandas@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-bgm

Anzeige

ProTRONIC
Maßgeschneiderte IT-Lösungen
07476-9427-10
www.protronic.de
ProTRONIC Computer GmbH
Hauptwasen 4/1, 72336 Balingen

Internet-Impressum

Diese Angaben dürfen nicht fehlen

Unternehmen, die geschäftsmäßig eine Homepage betreiben, müssen im Impressum bestimmte Informationen vorhalten. Welche Pflichtangaben das Telemediengesetz (TMG) vorschreibt.

Name des Unternehmens

Bei Handelsregister-Unternehmen und eingetragenen Kaufleuten (e.K.) ist der Firmenname anzugeben. Bei nicht im Handelsregister eingetragenen Einzelunternehmen kann der Name angegeben werden, unter dem der Unternehmer auftritt und Werbung macht. Zudem muss der Vor- und Zuname des Geschäftsinhabers angegeben werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 TMG).

Rechtsform des Unternehmens

Dies gilt für alle Personen- und Handelsgesellschaften (etwa GbR, OHG, KG, GmbH, Ltd., UG haftungsbeschränkt, AG, KGaA.). Im Handelsregister eingetragene Kaufleute bezeichnen sich als „e.K." (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 TMG).

Vertretungsberechtigte/r

Anzugeben sind Vor- und Zuname der vertretungsberechtigten Person. Je nach Gesellschaftsform sind dies etwa Geschäftsführer, Vorstand oder Inhaber (bei e.K.). Bei Kleinunternehmen müssen Vor- und Zuname des Geschäftsinhabers angegeben werden, jedoch keine Bezeichnungen wie Geschäftsführer/Geschäftsführung. Diese dürfen nur bei juristischen Personen verwendet werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 TMG).

Kapital

Werden Angaben zum Kapital gemacht, sind das Stamm-/Grundkapital und der Gesamtbetrag der ausstehenden Einlagen anzugeben (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 TMG).

(Niederlassungs-)Anschrift

Angegeben werden muss die vollständige Postanschrift (Straßenanschrift) des Geschäftssitzes oder der Niederlassung, da die Zustellung von Schriftstücken und insbesondere gerichtlicher Korrespondenz möglich sein muss. Die Angabe eines Postfachs reicht nicht aus (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 TMG).

Angaben zur Kontaktaufnahme

Es müssen Angaben vorhanden sein, die eine schnelle elektronische Kontaktaufnahme und unmittelbare Kommunikation ermöglichen, das heißt: E-Mail-Adresse und gegebenenfalls eine Telefonnummer. Wird eine Mehrwertdiensterufnummer angegeben, muss auf deren Tarif ausdrücklich und deutlich wahrnehmbar hingewiesen werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 2 TMG).

Angaben zur Aufsichtsbehörde

Wird die Homepage im Rahmen einer Tätigkeit genutzt, die der behördlichen Zulassung bedarf, müssen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde samt Postadresse gemacht werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 3 TMG). Darunter fallen unter anderem erlaubnispflichtige Gewerbe nach den §§ 34 ff. GewO (etwa Versicherungsvermittler, Immobilienmakler, Darlehensvermittler, Bauträger und Baubetreuer, Wohnimmobilienverwal-

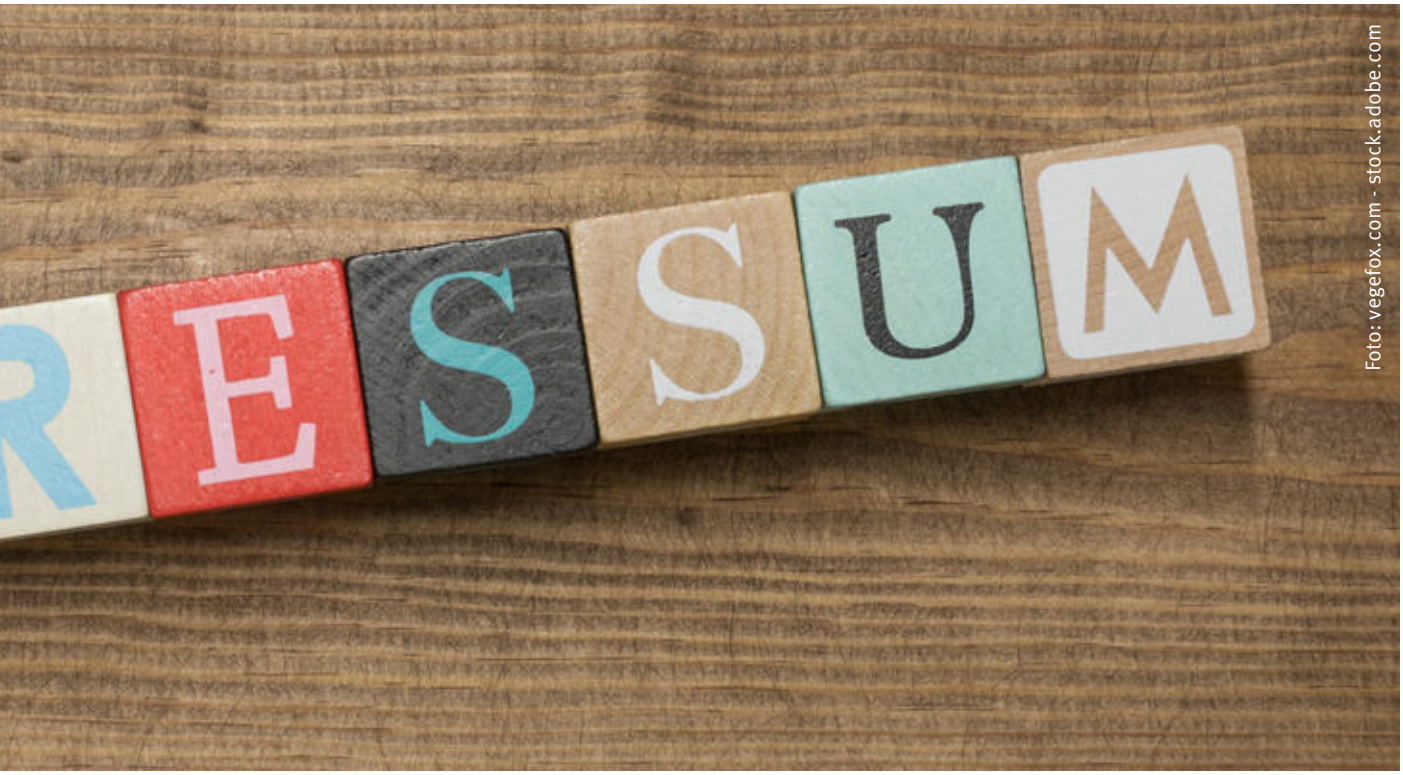


Foto: vegefox.com - stock.adobe.com

ter), öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, Gastronomiebetriebe, Betriebe im Güterkraftverkehr und das Transportgewerbe.

Registereintragungen

Ist der Anbieter in ein Register eingetragen, müssen das Register (Handels-, Vereins-, Partnerschafts-, Genossenschafts- oder Vermittlungsregister) und die zugehörige Registernummer angegeben werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 4 TMG).

Reglementierte Berufe

Reglementierte Berufe sind solche, deren Zugang gesetzlich geregelt und an den Besitz eines Befähigungsnachweises gebunden ist (etwa Ärzte, Apotheker, Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer) oder bei denen die Führung eines beruflichen Titels von bestimmten Voraussetzungen abhängig ist (etwa Architekten, Ingenieure und fast alle Heilberufe). Angegeben werden müssen die zuständige Berufskammer, der der Diensteanbieter angehört, die gesetzliche Berufsbezeichnung, der Staat, in dem diese Berufsbezeichnung verliehen wurde, sowie die jeweils geltenden berufsrechtlichen Regelungen und wie diese zugänglich sind (§ 5 Abs. 1 Nr. 5 TMG).

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

Angegeben werden muss die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (Ust-IdNr.), soweit dem Diensteanbieter eine zugewiesen wurde. Sie dient innerhalb des europäischen Binnenmarktes zur Abrechnung der Umsatzsteuer durch die Finanzämter. Sie wird vom Bundesamt für Finanzen auf Antrag zugeteilt. Es handelt sich dabei nicht um die normale Steuernummer – diese sollte nicht angegeben werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 6 TMG).

Abwicklung oder Liquidation

Befindet sich eine AG, KGaA oder GmbH in Abwicklung oder Liquidati-

Bitte umblättern. »

Hintergrund

Was passiert bei einem Verstoß gegen die Impressumspflichten?

Als geschäftsmäßige Homepages gelten auch Online-Shops, Blogs, Plattformen und Online-Magazine. Anbieter, die absichtlich oder fahrlässig die genannten Angaben nicht, fehlerhaft oder unvollständig erteilen, haben mit einer **Geldbuße** in Höhe von bis zu 50.000 Euro zu rechnen (§ 16 Abs. 2 Nr. 1 TMG). Weitaus häufiger ist jedoch eine wettbewerbsrechtliche **Abmahnung** durch Konkurrenten oder Verbände. Ein Verstoß gegen die Impressumspflicht stellt regelmäßig auch einen Verstoß gegen die Vorschriften des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb dar. Der Anbieter ist in solchen Fällen zur Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung (meist mehrere 1.000 Euro) sowie zur Tragung der Rechtsanwaltskosten (teilweise bis zu 1.000 Euro) verpflichtet.

Kompetenzstelle Energieeffizienz Neckar-Alb

ENERGIESPAR**TIPP**

WUSSTEN SIE, DASS ...

... es sich lohnt, eine tageslichtabhängige Beleuchtung im Betrieb zu installieren?

Sie überlegen, Ihre alte Beleuchtungsanlage zu sanieren und auf LED-Leuchtmittel umzustellen? Dann besprechen Sie mit Ihrem Elektriker ebenfalls die Möglichkeit einer tageslichtabhängigen Beleuchtung. Dabei werden Sensoren in Ihr Beleuchtungskonzept integriert, die Ihre LED-Beleuchtung bei ausreichend Tageslichteinfall automatisch dimmen. Im Gegensatz zur herkömmlichen Beleuchtung bzw. Halogenbeleuchtung spart das in Kombination mit Bewegungs- und Präsenzmeldern bis zu 90 Prozent Energie ein. Natürlich macht dieses Beleuchtungskonzept aber nur dann Sinn, wenn das Gebäude über ausreichend große Fensterfronten verfügt.

Sie möchten die ungenutzten Energiesparpotenziale in Ihrem Betrieb aufdecken? Die KEFF Neckar-Alb kommt gerne zu einem kostenfreien Energieeffizienzcheck (KEFF-Check) vorbei und bietet Ihnen eine neutrale und unabhängige Hilfestellung rund um das Thema Energieeffizienz. Mail an arian.badamdeh.keff-bw@reutlingen.ihk.de genügt.

Foto: vegefox.com - stock.adobe.com

» Fortsetzung

on, sollte dies angegeben werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 7 TMG).

Hinweis auf Schlichtungsstelle

Online-Händler sind gesetzlich verpflichtet, auf ihren Webseiten auf die EU-Plattform zur Online-Streitschlichtung hinzuweisen. Zusätzlich müssen Online-Händler angeben, ob sie selbst an der Onlinestreitschlichtung teilnehmen (oder nicht) und ob sie dazu verpflichtet sind. Die Informationspflicht über die Möglichkeit der Streitschlichtung besteht auch dann, wenn Online-Händler nicht selbst daran teilnehmen.

Wo müssen die Informationen platziert sein?

Die Informationen müssen leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar sein. Das heißt:

- Sie müssen entweder auf jeder Seite des Internetauftritts vorhanden sein oder zumindest von jeder Seite aus mit ein oder maximal zwei Klicks auf Links erreichbar sein. Empfehlenswert ist es, den „Impressum"-Link in der Hauptnavigationsleiste im oberen Bereich jeder Seite unterzubringen.
- Für die Benennung der auf die Anbieterkennzeichnung verweisenden Links sollten die etablierten Begriffe „Impressum" oder „Kontakt" genutzt werden. Bezeichnungen wie „Backstage" oder die Integration der Informationen in die AGBs reichen nicht aus.
- Auch bei kleineren Bildschirmauflösungen sollte die Anbieterkennzeichnung oder der entsprechende Link möglichst ohne Scrollen über mehrere Bildschirmseiten erreichbar sein.
- Für das Betrachten der Informationen darf kein zusätzliches Programm wie etwa Flash, Java oder Acrobat Reader erforderlich sein. Zudem muss die Erreichbar- und Sichtbarkeit auch bei deaktiviertem Javascript gewährleistet sein.

Zusätzliche Informationspflichten

Wichtig: Informationspflichten nach anderen Gesetzen und Bestimmungen (zum Beispiel Dienstleistungsinformationsverordnung, Fernabsatzgesetz, Fernunterrichtsschutzgesetz, Teilzeit-Wohnrechtegesetz, Preisangaben- und Preisklauselgesetz, Preisangabenverordnung, Versicherungsaufsichtsgesetz, Versicherungsvermittlergesetz, handelsrechtliche Bestimmungen) müssen zusätzlich beachtet werden. ■

IHK-SERVICE

Katharina Frauhammer, 07121 201-131, frauhammer@reutlingen.ihk.de

Digitalisierungsprämie Plus

Startet in Kürze

Die Landesregierung hat die Umsetzung der Digitalisierungsprämie Plus beschlossen. Stimmt der Finanzausschuss zu, wird sie insgesamt 66 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung stellen.

Die Details standen am Tag des Redaktionsschlusses dieser WNA-Ausgabe am 17. September 2020 noch nicht fest. Das Programm solle jedoch schnellstmöglich gemeinsam mit der L-Bank gestartet werden, hieß es vom Wirtschaftsministerium. Auf www.ihkrt.de/digitalisierungspraemie-plus informiert die IHK tagesaktuell, sobald weitere Infos bekannt gegeben werden.

Mit der Digitalisierungsprämie Plus werden konkrete Projekte zur Einführung neuer digitaler Lösungen sowie zur Verbesserung der IT-Sicherheit in KMU gefördert. Sie soll den im Zuge der Corona-Pandemie entstandenen Digitalisierungsschub fortsetzen und verstärken. Gefördert wird vor allem die Einführung neuer digitaler Systeme der Informations- und Kommunikationstechnik für Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Verbesserung der IKT-Sicherheit sowie KI-Anwendungen. ■

IHK-SERVICE

Dr. Tobias Adamczyk, 07121 201-253, adamczyk@reutlingen.ihk.de

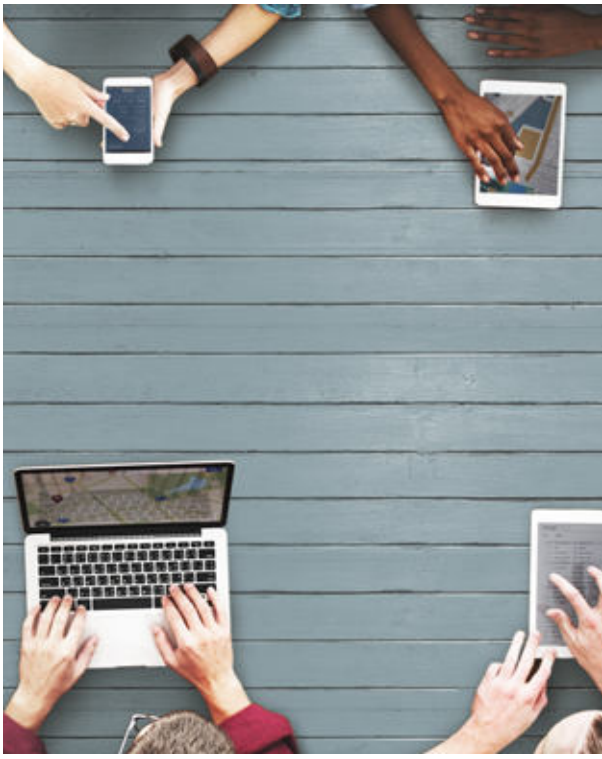


Foto: rawpixel.com-stock.adobe.com

Anzeige

Kommt mit ordentlich Arbeitskraft. Der neue Vito.

Freuen Sie sich auf folgende Highlights*:

- Aktiver Brems-Assistent
- Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC
- Digitaler Radio-Empfang DAB+
- Integrationsmöglichkeiten für Apple CarPlay bzw. Android Auto
- Mercedes Pro Connect Services wie z. B. „Live-traffic-Information“

Und auf die neue Motorengeneration mit Emissionsklasse Euro 6d-Temp.

*Sonderausstattungen gegen Aufpreis.

Jetzt Probefahrt vereinbaren. In Ihrem Van ProCenter in Reutlingen.

Telefon 0800 2590 500

Mercedes-Benz
Die Niederlassungen

Anbieter: Mercedes-Benz AG,
Niederlassung Reutlingen: Daimlerstraße 10–15 • 72793 Pfullingen • Telefon 07121 702-500 • matthias.willy@daimler.com • www.mercedes-benz-reutlingen-tuebingen.de

Foto: D-Krab/shutterstock.com

Nachhaltige Lieferketten

Transparenz herstellen

Nachhaltige Lieferketten werden für Unternehmen immer wichtiger. Digitale Lösungen können bei der Umsetzung helfen – einige kommen dabei auch aus der Region.

Lieferengpässe während der Corona-Krise sind für viele Unternehmen ein Impuls dafür, die Gestaltung ihrer Lieferketten zu überdenken. Neben der Diversifizierung der Zulieferer steht dabei für viele Betriebe die Frage im Raum, wie sie ihre Lieferketten für Kunden und Aufsichtsstellen transparent machen und damit nachweisen können, dass sie gesetzliche Vorgaben erfüllen. Dazu zählen zum Beispiel Vorschriften zur Beschränkung gefährlicher Inhaltsstoffe in Produkten (etwa die EU-Chemikalienverordnung REACH), Regularien zur Förderung der ökologischen und sozialen Verantwortung von Unternehmen (etwa die CSR-Richtlinie der EU) oder die ab 2021 geltende EU-Konfliktmineralienverordnung.

Daten sammeln und berichten

„Enthält das Smartphone Rohstoffe aus Konfliktgebieten? Unter welchen Bedingungen arbeiten Textilzulieferer? Wie sieht die Ökobilanz aus? Diese Fragen können heute mittels Software weitaus besser beantwortet werden als früher", sagt Jörg Walden, CEO von iPoint-Systems. Das Reutlinger IT-Unternehmen entwickelt Software- und Cloud-Lösungen für gesetzeskonforme und nachhaltige Produkte. Sie helfen Firmen dabei, Daten über Rohstoffe entlang ihrer Lieferkette zu sammeln und an Behörden zu berichten. „Auf Basis unserer 2012 auf den Markt gebrachten cloudbasierten Lösung für Konfliktmineralien erproben wir aktuell, wie wir mit der Blockchain-Technologie Konfliktmineralien von der Mine bis zum fertigen Produkt rückverfolgbar machen können", so Walden. „Damit wollen wir nachhaltige Praktiken entlang der Wertschöpfungsketten unterstützen."

Rohstoffe nachhaltig importieren

Das ist auch das Ziel des im Technologiepark Tübingen-Reutlingen angesiedelten Start-ups Xylene. Es brachte eine Traceability-Software auf den Markt, die es Importeuren und Produzenten ermöglicht, Rohstoffe nachhaltig zu importieren und ihren Herkunftsweg offenzulegen. „Wir kombinieren hierbei einen eigens entwickelten Datenerhebungsprozess mit einer unabhängigen Validierung dieser Daten durch Satelliten- und Blockchain-Technologie", berichtet Gründer Christopher Edwards, „Ziel ist es, eine transparente Informationslage für Unternehmen zu schaffen, damit sie sowohl rechtliche Vorgaben als auch verbraucherseitige Anforderungen erfüllen können." ■

IHK-SERVICE

Tatjana Capriotti, 07121 201-224, capriotti@reutlingen.ihk.de

Nachhaltigkeit

Angebote der IHK

Fragen rund um Nachhaltigkeit, Sorgfaltspflichten und Lieferketten beantworten das **IHK-Netzwerk Nachhaltigkeit** (www.ihkrt.de/nw-nachhaltigkeit) und die von Bund und Ländern bei der IHK eingerichtete **Kontaktstelle Lieferketten** (kontaktstelle-lieferketten@reutlingen.ihk.de). Bei Fragen rund um **Förderprogramme für nachhaltige Projekte** in Schwellen- und Entwicklungsländern unterstützt Sie EZ-Scout Simone Iltgen (ez-scout@reutlingen.ihk.de).

RECHT KURZ, BITTE!

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht. Diesmal: Wer haftet, wenn ein Mitarbeiter einen Unfall mit dem Firmenwagen verursacht?

Dienstwagen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit und stellen nicht selten eine wichtige Form der Vergütung dar. Doch was passiert, wenn der Arbeitnehmer mit dem Firmenwagen einen Unfall hat? Muss er dann für den Schaden aufkommen? Hier kann man des Juristen liebste Antwort geben: Es kommt darauf an.

Verursacht der Arbeitnehmer mit dem Firmenwagen im Rahmen der dienstlichen Nutzung einen Unfall, gelten im Innenverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die vom Bundesarbeitsgericht (BAG) entwickelten Grundsätze zur Arbeitnehmerhaftung. Bei Vorsatz (zum Beispiel Fahren ohne Fahrerlaubnis) und grober Fahrlässigkeit (zum Beispiel Fahren unter Alkohol- oder Drogeneinfluss) hat der Arbeitnehmer in der Regel den gesamten Schaden zu tragen, bei leichtester Fahrlässigkeit (zum Beispiel Spiegel im Parkhaus hängen lassen) haftet er dagegen nicht. Bei normaler Fahrlässigkeit ist der Schaden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu quoteln. Entscheidend sind immer die Umstände des Einzelfalls.

Vollkaskoversicherung sinnvoll

Für Schäden, die im Rahmen der (erlaubten) Privatnutzung entstanden sind, haftet der Arbeitnehmer nach den allgemeinen zivilrechtlichen Haftungsgrundsätzen. Zu der Privatnutzung gehört auch die Fahrt zwischen Wohnung und Arbeitsstätte. Vertragliche Regelungen zur Haftung sollten daher sorgfältig zwischen dienstlicher und privater Nutzung unterscheiden. Überdies erscheint eine Vollkaskoversicherung als absolut sinnvoll. ■

Haben auch Sie eine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de.

Der Experte

Achim Wurster ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der Dr. Kroll & Partner Rechtsanwälte mbB in Balingen.

Anzeige

WIRTSCHAFTSJUNIOREN
REUTLINGEN
TÜBINGEN
ZOLLERNALB

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Kamingespräch mit Boris Palmer
21. Oktober 2020
Ort wird noch bekannt gegeben

WJ-Interessentenlunch
22. Oktober 2020
IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen

Die Website der Wirtschaftsjunioren informiert aktuell, ob und in welcher Form Termine stattfinden.

Die Veranstaltungen richten sich an Mitglieder und bei der Geschäftsstelle registrierte Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung.

Unter **www.wj-reutlingen.de** finden Sie die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Weitere Informationen erhalten Sie bei Bettina Israel, 07121 201-171, israel@reutlingen.ihk.de.

Die WJ im Web

www.wj-reutlingen.de

Foto: PR

Besuch aus dem politischen Berlin

Lob für „Apotheke um die Ecke“

Gegenbesuch: Nachdem WJ-Mitglied Johannes Ertelt im Jahr 2018 in Berlin Thomas Bareiß eine Woche lang begleitet hatte, schaute der Politiker nun in seiner Apotheke in Nusplingen vorbei.

Bareiß (im Bild links) besuchte die seit 1977 bestehende Bära-Apotheke im Rahmen seiner diesjährigen Sommertour. Der Parlamentarische Staatssekretär und Wahlkreisabgeordnete für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen zeigte sich beeindruckt, welche Leistungen Apotheker und Inhaber Johannes Ertelt (2. v. l.) mit seinem Team zum Wohle der Menschen in der Region erbringt, und hob die große Bedeutung der „Apotheke um die Ecke“ für die Bevölkerung hevor. „Corona hat einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig die Apotheke vor Ort für die schnelle Versorgung der Menschen ist und wie entscheidend eine funktionierende Gesundheitsinfrastruktur in direkter Nähe der Menschen im ländlichen Raum“, so Thomas Bareiß. Apotheker Johannes Ertelt hatte dem Politiker vor zwei Jahren im Rahmen des WJ-Formats „Know-how-Transfer mit dem Deutschen Bundestag“ bei seiner Arbeit in Berlin über die Schulter geschaut. ■

Rückblick

Mit Controlling Erträge steigern

Nach der Corona-Pause treffen sich die Wirtschaftsjunioren wieder zu Präsenzveranstaltungen. Bei einem Impulsvortrag erhielten sie Tipps vom Controlling-Experten.

Prof. Dr. Volker Steinhübel erläuterte anschaulich, wie durch Controlling Erträge in Unternehmen gesteigert werden können. Im Mittelpunkt standen dabei mehrere Ansätze zur Kostensteuerung. Dazu zählen etwa die Identifikation von Kostentreiber-Bäumen sowie die Implementierung wertsteigernder Controlling-Prozesse. Eine besonders entscheidende Rolle spielt laut Steinhübel die langfristige Planung: „Erfolgreiche Unternehmen erarbeiten in guten Zeiten mehrere Pläne, um für unterschiedlichste Szenarien in der Zukunft bereits Maßnahmen vorbereitet und durchdacht zu haben – das bringt ihnen einen entscheidenden Vorsprung“, so der Experte. ■

Foto: Juergen Faelchle/shutterstock.com

EU-Vertragsverletzungen 2019

Umweltbereich Spitzenreiter

Die EU-Kommission hat ihren Bericht „Einhaltung des EU-Rechts in den Mitgliedsstaaten im Jahr 2019“ veröffentlicht. Im Ergebnis wurden dabei im vergangenen Jahr vor allem Vertragsverletzungsverfahren im Umweltbereich erfasst.

So entfiel etwa ein Fünftel der im Jahr 2019 gegen die Mitgliedsstaaten der EU laufenden Verfahren auf den Umweltbereich (327 von insgesamt 1.564 Verfahren), gefolgt von den Bereichen Binnenmarkt/Industrie, Verkehr und Energie (gemeinsam etwa die Hälfte der Verfahren). Laut EU-Kommission blieb die Zahl der laufenden Vertragsverletzungsverfahren im vergangenen Jahr „stabil“, jedoch bei einer Zunahme neuer Vertragsverletzungsverfahren um 20 Prozent (insgesamt 797 Verfahren) im Vergleich zum Jahr 2018.

Trotz rückläufiger Zahlen (von 419 Fällen im Jahr 2018 auf 406 Fälle im Jahr 2019) betraf mehr als die Hälfte aller Vertragsverletzungsverfahren im Jahr 2019 die verspätete Umsetzung von Richtlinien. Die meisten neuen Verfahren wurden hierbei gegen Bulgarien, Belgien, Griechenland und Zypern eingeleitet. ■

GESCHÄFTSPARTNER **GESUCHT**

Nutzen Sie die Chancen internationaler Märkte und finden Sie über das bei der IHK angesiedelte Enterprise Europe Network (EEN) Geschäftspartner im europäischen Ausland – zum Beispiel in Frankreich.

Gesucht wird ein Sensorhersteller für die Produktionsüberwachung und -planung einer Austernfarm in Frankreich. Gemessen werden der Sauerstoffgehalt, die Temperatur, der Salzgehalt und weitere Parameter. Diese Daten werden an ein KI-System übermittelt.

Sie möchten Ihre Technologie anbieten oder suchen unabhängig davon transnationale Kooperationspartner? Kommen Sie gerne auf das EEN zu: Malaika Reiband, 07121 201-139, reiband@reutlingen.ihk.de.

enterprise europe network

Wir stehen Unternehmen zur Seite

EUROPA**NEWS**

Lieferketten

Die EU-Kommission und das Enterprise Europe Network sammeln derzeit mit einer Umfrage Informationen zu unterbrochenen Lieferketten, um die Ergebnisse in die Entwicklung eines EU-Schnellwarnsystems einzuspeisen. Es soll zur Bewältigung von Lieferketten-Problemen beitragen und zu Präventionszwecken genutzt werden. Teilnahme unter: https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/SCD-Covid19.

Eigenkapitalfonds

Das Accelerator-Programm des Europäischen Innovationsrats, das Projekte von Start-ups und KMU mit Zuschüssen unterstützt, verfügt nun über einen Eigenkapitalfonds. Er wird den ausgewählten Unternehmen Eigenkapital in Höhe von bis zu 15 Millionen Euro zur Verfügung stellen und füllt die Finanzierungslücke in der Start-up-Phase, in der der EU-Risikokapitalmarkt im Vergleich zum globalen Risikokapitalmarkt unterdurchschnittlich leistungsfähig ist.

Grüne Projekte

Der Europäische Innovationsrat (EIC) hat an fünf deutsche Start-ups, die mit ihren innovativen Projekten zum Europäischen Green Deal beitragen, über 15 Millionen Euro vergeben. Die Start-ups beschäftigen sich unter anderem mit chemikalienfreien Mitteln zur Unkrautvernichtung, Methan für E-Kraftstoffe oder Oberflächenglättung für 3D-Drucke aus Kunststoff. ■

Klaiber Steuerberatungsgesellschaft

25-jähriges Jubiläum

Die Villa Haux in Albstadt ist der Firmenhauptsitz der Klaiber GmbH. Foto: PR

Als Einmannbetrieb gründete Gerd Klaiber sein Unternehmen 1995 in Albstadt. Mit umfassendem Dienstleistungs- und Qualitätsanspruch hat er die Klaiber GmbH zum international agierenden Beratungsunternehmen ausgebaut. Heute betreut er mit 43 Mitarbeitern Privat- und Firmenkunden in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung.

Veränderungen begleiten

„Der nachhaltige Erfolg unserer Klienten ist uns wichtig“, sagt Gerd Klaiber. „Sie können auch in kritischen Phasen auf unser Engagement zählen.“ Das Unternehmen hat Standorte in Albstadt, Balingen, Berlin und seit August auch in Stuttgart. Besonderen Beratungsbedarf hat Klaiber in der Übergabe von Familien- und Unternehmensvermögen, Sanierungs- und Restrukturierungsaufgaben sowie M&A-Prozessen erkannt. In der Beratung spielen die Internationalisierung und die Digitalisierung stets eine Rolle, um etwa die Veränderung von Geschäftsmodellen optimal begleiten zu können. Die ständige Aus- und Weiterbildung seines Teams ist Teil der Unternehmensstrategie, um auch weiterhin Ideengeber und Sparringspartner für Kunden zu sein. ■

Großer Modeunternehmer

Jochen Holy ist tot

Der Modeunternehmer und ehemalige Vize-Chef von Hugo Boss, Jochen Holy, ist im August verstorben. Er wurde 78 Jahre alt.

Weiterentwicklung zur Weltmarke

Jochen Holy war ein Enkel von Hugo Boss, der im Jahr 1923 das gleichnamige Familienunternehmen in Metzingen gegründet hatte. Zusammen mit seinem Bruder Uwe stieg Jochen Holy Ende der 1960er-Jahre in die Firma ein. Gemeinsam bauten sie das Unternehmen zu einem der führenden Herrenausstatter aus. Die Holy-Brüder brachten die Firma an die Börse und bildeten auch den Vorstand. Jochen Holy fungierte von 1984 an als stellvertretender Vorstandschef. Im Jahr 1993 zogen sich die Brüder dann gemeinsam aus dem Konzern zurück, sie blieben aber weiter als Modeunternehmer tätig.

Engagement im Marketing-Club

Der Region Neckar-Alb war Jochen Holy eng verbunden. So war er unter anderem im Jahr 1982 Gründungsmitglied und anschließend langjähriges Beiratsmitglied des Marketing-Clubs Neckar-Alb e.V. ■

Was gibt es bei Ihnen Neues?

Die WNA-Redaktion berichtet über folgende Anlässe:

Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75,... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen in die Region Neckar-Alb, Veränderungen in der Geschäftsleitung und Geschäftszahlen.

Mehr unter www.ihkrt.de/firmenleitfaden

Spatenstich zum neuen Logistikzentrum mit Vertretern der Bizerba Unternehmengruppe, Architekt (2. v. l.) und dem Bauunternehmen Stotz. Foto: PR

Bizerba investiert in den Bau eines neuen modernen Logistikzentrums am Haupt- und Servicestandort Balingen. Der Vertrag zur Standortsicherung für Balingen beinhaltet Investitionen in Höhe von 15 Millionen Euro über drei Jahre hinweg. Das neue Logistikzentrum des Spezialisten im Bereich der Wäge-, Schneide- und Auszeichnungstechnologie beansprucht dabei den größten Teil. „Hintergrund für das neue Logistikzentrum ist unser wachsendes Geschäft“, so Andreas Kraut, CEO und Gesellschafter von Bizerba.

Ausgelegt auf 1.000 Pakete pro Tag

„An die positive Umsatzentwicklung im Jahr 2019 möchten wir auch in den kommenden Jahren anknüpfen. Dafür müssen wir unsere Kapazitäten erweitern und unsere Standorte modernisieren“, so Kraut. Ausgelegt für etwa 45 Mitarbeiter und rund 1.000 Pakete pro Tag, umfasst das Logistikzentrum ein Paletten- und ein Kleinteilelager mit halbautomatischer Kommissionierung. Mit der Fertigstellung des neuen Bauprojekts für die Ersatzteillogistik rechnet das Balinger Familienunternehmen im Jahr 2021. ■

GANZ**KURZ**

Auf Erfolgskurs

Seit August wird Curevac an der US-amerikanischen Technologiebörse Nasdaq unter dem Kürzel CVAC gehandelt. Im September folgte eine Förderungszusage in Höhe von bis zu 252 Millionen Euro vom Forschungsministerium. Mit dem Börsengang hat Dietmar Hopp über die DH-LT-Investments GmbH Stammaktien im Wert von 100 Millionen Euro zum Emissionspreis erworben und bleibt damit Hauptaktionär von Curevac.

Additive Fertigung

Die Tübinger Jomatik GmbH ist künftig Teil der Murtfeldt Gruppe, einem Kunststoff-Experten mit Sitz in Dortmund. Jomatik wurde 2014 von Johannes Matheis gegründet. Unter der neuen Firmierung Murtfeld Additive Solutions GmbH wird künftig ein erweitertes Spektrum der additiven Fertigung aus Tübingen angeboten. Das Unternehmen setzt auf neue Verfahren und Möglichkeiten der Nachbearbeitung, etwa bei der Oberflächenveredlung mit technischen Eigenschaften oder mit Werkstoffen für den Einsatz im Lebensmittelbereich. ■

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe bzw. Teilausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:

- **Fiedler Immobilienentwicklung Reutlingen**
- **Beranke Management Aichen**

Wir bitten um besondere Beachtung dieser Beilagen!

Anzeige

WIRUNTERNEHMEN

Handgefertigt: Die Balance Boards von Alexander Falk (im linken Bild vorne) und seinem Team eignen sich besonders für erste Surfversuche im Trockenen.

Balance-Boards-Manufaktur

Im Gleichgewicht

Sportgeräte, die auch als Einrichtungsgegenstände etwas hermachen – das ist die Idee hinter den Balance Boards der Firma Bredder aus Kirchentellinsfurt.

Alles nahm seinen Anfang im Jahr 2016 bei einem Surfurlaub in Griechenland: Damals stand Alexander Falk nicht nur im Wasser auf dem Board, sondern übte auch an Land in der Surfschule mit einem Balance-Brett. Das Sportgerät gefiel ihm so gut, dass er bei seinen Eltern in Tübingen direkt ein solches Brett nachbaute und mit in seine Stuttgarter Studenten-WG brachte. „Alle waren total begeistert und hatten richtig Spaß damit", erinnert sich der 27-Jährige. Nur die Optik haute ihn und seinen damaligen Mitbewohner Valentin Scholz noch nicht vom Hocker. So entstand die Idee, gemeinsam Balance-Bretter in Surfbrett-Form zu bauen und zu vertreiben. Nach einiger Zeit der Tüftelei entwickelten die beiden Verpackungstechnik-Studenten die Modelle „Fish" und „Shorty", die das junge Unternehmen Bredder inzwischen in je acht unterschiedlichen Farbmodellen herstellt und über seinen Online-Shop verkauft.

Bestellungen aus Australien

Nachhaltige Materialien

Ende vergangenen Jahres zog das Start-up in die ersten eigenen Geschäftsräume in Kirchentellinsfurt. Dort werden die Bredder von einem fünfköpfigen Team handgefertigt. „Uns war ganz wichtig, dass wir möglichst nachhaltige Materialien verwenden. Deshalb fertigen wir fast alles aus Holz und haben keinen Kunststoff in der Verpackung", so Falk. Auch ihre Lieferanten kommen alle aus der Region. Verschickt wird aber weltweit – bis nach Australien kamen die schwäbischen Bredder schon.

Für dieses Jahr haben Alexander Falk und Valentin Scholz noch zwei neue Produkte geplant: „Wir arbeiten gerade an einer Erweiterung für das Board, mit der man nochmal ganz anders trainieren kann. Diese wollen wir auch zum Patent anmelden", berichtet Falk. „Und dann wird es noch eine kleinere Variante für den Schreibtisch geben, die etwas Fitness in den Büroalltag bringen soll." ■

WNA-Serie

WIR UNTERNEHMEN

In dieser Serie stellt die Redaktion kleine Firmen aus der Region Neckar-Alb und ihr Tagesgeschäft vor.

Rilling & Partner erweitert

Der Trauer Raum geben

Geschützter Raum zum gemeinsamen Stärken und Erinnern nach der Trauerfeier. Foto: PR

Der Bestattungsdienst Rilling & Partner aus Tübingen hat seine Räume erweitert und bietet jetzt auch das „Café Inspiration“ an.

Dienstleistungsangebot ausgebaut

Sich Zeit nehmen, gemeinsam trauern, erzählen – im Café Inspiration können Trauernde nach hektischen Tagen zur Ruhe finden. Im Anschluss an die Trauerfeier bietet Rilling & Partner beim Gedenkkaffee die Möglichkeit zum ungestörten Beisammensein. „Wir erleben, dass bei den Menschen Ruhe einkehrt und man im intimen Raum den Fokus auf die eigene Trauer legen kann“, sagt Gudrun Höhn, die das Café Inspiration leitet. „Für den neuen Lebensabschnitt ohne den Verstorbenen können alle Gäste Kraft schöpfen“, ergänzt Bestatter und Trauerbegleiter Markus Höhn.

Platz für bis zu 70 Gäste

Das Café Inspiration bietet im Normalbetrieb Platz für bis zu 70 Gäste. Aktuell können im Pandemiemodus 32 Personen bewirtet werden. Zu den Räumlichkeiten gehört auch ein Garten, der zum Verweilen einlädt. ■

Soziales Engagement

Ein Herz für ...

Die Stiftung Mensch der Sparkasse Zollernalb hat 10.000 Euro für das Sozialkaufhaus Domiziel in Balingen-Frommern gespendet. Mit dem Geld werden die Umbauarbeiten zu einem beheizbaren Sozialraum für die ehrenamtlichen Helfer unterstützt. +++ Apros Consulting hat 6.500 Euro an das Gesundheitsforum Eningen e.V. für ehrenamtliche Projekte gespendet. +++ Die Auszubildenden von Mayer & Cie in Albstadt haben einen firmeninternen Spendenlauf organisiert und 1905 Euro für Tiago de Freitas gesammelt. Tiago hat eine seltene Muskelkrankheit. Das Geld soll die Familie im nahegelegenen Binsdorf entlasten. +++ Die Rudolf-Rampf-Stiftung fördert Grafenberger Vereine mit 7.000 Euro. Das Geld fließt in die Jugendarbeit in den Bereichen Sport, Musik, Heimat und Kultur. Rudolf Rampf dankt damit allen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Foto: iktash2 - Fotolia.com

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Anzeige

Gabelstapler – Neu & Gebraucht | Mietpark | Kundendienst | Ersatzteile | Staplerschein

Staplersuche online...

Neu im Internet! Besuchen Sie unsere neue Homepage mit großer Auswahl an Neu-, Gebraucht- und Mietstaplern – individuell für Ihren Einsatz unter **www.kugler.net**

Harald Kugler

Gabelstapler - Service & Vermietung GmbH, 88356 Ostrach, Im Grund 7, Tel. 07585-93 03-0

Anzeigen

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Foto: PR

Theben AG (I)

Vorstandsspitze

Paul Sebastian Schwenk hat die Position des Vorstandsvorsitzenden der Haigerlocher Theben AG übernommen. Der Urenkel des Firmengründers ist bereits seit 2016 im Vorstand und zuständig für die Bereiche Personal, Marketing, Business Development, Finanzen und Smart Energy. „Ich freue mich sehr darauf, im Team mit Thomas Sell als Vorstand Vertrieb sowie unserem neuen Vorstandsmitglied Michael Matthesius als Vorstand Technik die fast 100-jährige Erfolgsgeschichte von Theben nachhaltig fortzuschreiben“, sagt Schwenk. Das Unternehmen bietet Lösungen für Smart-Home, LED-Beleuchtung, Lüftungssteuerung, Smart-Metering und LAN-Steuerung. ■

Foto: PR

Theben AG (II)

Vorstand Technik

Michael Matthesius erweitert das bestehende Führungsduo der Theben AG als neuer Vorstand Technik. Der Dipl.-Ing. Electrical Engineering und Technische Betriebswirt verfügt über langjährige Branchen- und Führungserfahrung. Er verantwortete unter anderem als Executive Vice President bei der Weidmüller Interface GmbH den Bereich Automation Products and Solutions sowie zuletzt als Geschäftsführer in der Harting Technologiegruppe das IoT-Lösungsgeschäft. Zudem war er als Vorstand des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau tätig und wirkte viele Jahre im Lenkungskreis Technikpolitik und diversen Arbeitsgruppen des Verbands mit. ■

Bizerba-Seniorchefin

Frigga Kraut verstorben

Frigga Kraut, die Gesellschafterin und stellvertrende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Firma Bizerba, ist im Alter von 80 Jahren verstorben. Dies teilte das Balinger Unternehmen mit.

Unternehmerischer Weitblick

Geleitet von Verantwortungsbewusstsein und Entschlossenheit hatte Frigga Kraut nach dem plötzlichen Tod ihres Ehemanns Günter die Bizerba-Unternehmensgruppe mit unternehmerischem Weitblick fortgeführt und maßgeblich mitgestaltet, sodass seit 2016 die Unternehmensanteile wieder zu 100 Prozent in Familienbesitz sind. Kraut wuchs in einer Ulmer Unternehmerfamilie auf. Die Firma Emud stellte Rundfunk- und Fernsehgeräte her und hat in der Nachkriegszeit eine bedeutende Rolle beim Wiederaufbau der Stadt gespielt. Nach dem Abitur trat Kraut ins elterliche Unternehmen ein. Mit großer Leidenschaft widmete sie sich privat dem Reitsport. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann kennen, den sie 1970 heiratete. Sie übernahm Verantwortung in der Familie, im Unternehmen sowie im gesellschaftlichen und sozialen Bereich in Balingen. ■

Am US-amerikanischen MIT präsentierte Christoph Schmidt seine energiesparende Technologie zur Trocknung einzelner Wände und ganzer Denkmäler. Foto: PR

Ein Vierteljahrhundert Global Assistance

Denkmäler vor Feuchtigkeit schützen

Aus der Microchip-Herstellung kommend, stellte Christoph Schmidt nach mehrjähriger Forschung und Entwicklung das Trocknungssystem Drytronic als zentrales Produkt von Global Assistance vor – mit Assistentin gründete er die Firma im Jahr 1995 in Ammerbuch-Breitenholz. Sein System trocknet besonders energieeffizient und nachhaltig feuchte Keller und nasse Wände. Die erste prominente Referenz in der Denkmalpflege stammte 1994 aus Uzès, Frankreich. Später folgten insbesondere lokale Projekte, etwa für die Filmakademie Ludwigsburg, und ein Palazzo in Mailand. Nahe Jerusalem war der Trocknungsexperte bei der Rettung von über 2.000 Jahre alten Wandmalereien im Einsatz. „Die Herodot-Wandmalereien wären ansonsten abgetragen und ins Museum verbracht worden", erzählt Schmidt. Das Trocknungssystem war später in einer Arte-Dokumentation über die Denkmäler zu sehen. Seine Entwicklung präsentierte Schmidt auch Experten am bekannten MIT, dem Massachusetts Institute of Technology.

Wissenstransfer voranbringen

Die Pandemiezeit nutzt Schmidt zum virtuellen Austausch. Für die Zukunft sucht er nach aktiven Mitstreitern und Partnern zum Technologietransfer. ■

Anzeige

Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg

Patent- und Markenzentrum Baden-Württemberg
Haus der Wirtschaft • Willi-Bleicher-Str. 19 • 70174 Stuttgart
Telefon: 0711 123-2558 • www.pmz-bw.de

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

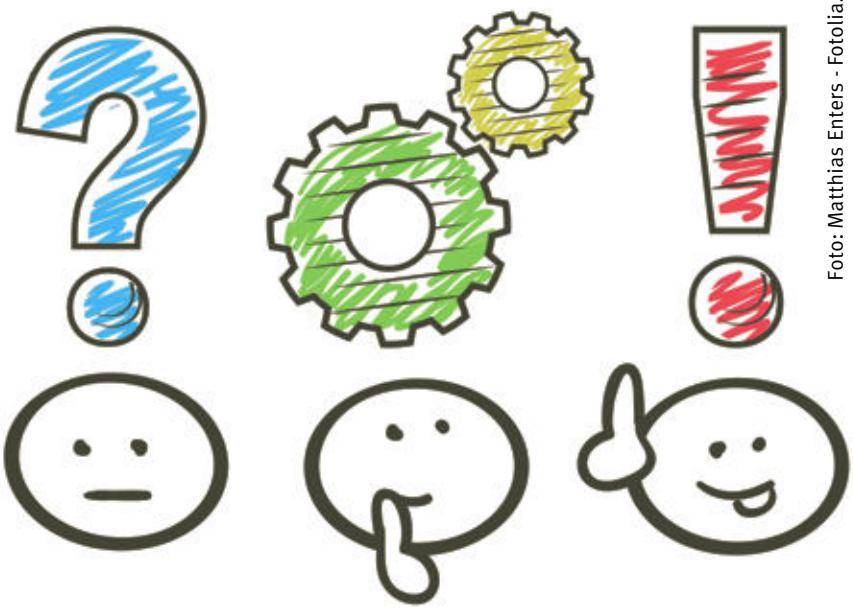


Foto: Matthias Enters - Fotolia.com

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen.

Personalvermittlung

Die Börse zur **Personalvermittlung** bietet die Möglichkeit, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt zusammenzubringen. Experten, die suchen, können sich vorstellen. Firmen, die ihrerseits Fachkräfte benötigen, können sich vorstellen.

Angebot

■ Beim Haupt- und Landgestüt ist ab 01.08.2020 eine Vollzeitstelle als Mitarbeiter im IT-Bereich (m/w/d) zu besetzen. Die Stelle ist zunächst befristet. Der Aufgabenbereich umfasst im Wesentlichen die Betreuung der kompletten BK-Infrastruktur (Client-Server, Telefonie, Drucker, Netzwerk), die Benutzerverwaltung und Beratung und die Fachanwendung sowie fachspezifische Datenbanken. Eine genaue Aufgabenabgrenzung bzw. eine weitergehende Aufgabenübertragung aus anderen Sachbereichen bleibt vorbehalten. Ihr Profil: In Betracht kommen engagierte, flexible, einsatzbereite und selbstständig arbeitende Bewerber mit abgeschlossener Ausbildung im Bereich IT-Fachinformatik oder ähnlicher Qualifikation, die zur Ausübung in den oben genannten Aufgaben befähigt. Ausgeprägte Sozialkompetenz, Planungsvermögen und insbesondere Team- und Kooperationsfähigkeit werden vorausgesetzt. Für die Tätigkeit steht eine Stelle der Wertigkeit der Entgeltgruppe EG 7 TV-L zur Verfügung. Eine Übernahme in das Beamtenverhältnis (Besoldungsgruppe A8) ist bei Vorliegen aller Voraussetzungen möglich. Schwerbehinderte Menschen und Gleichgestellte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Im Interesse der beruflichen Gleichstellung werden Frauen ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar. Telefonische Auskunft erteilen: Herr Hoffrichter (07385) 9695-40 oder Herr Bauer (07385) 9695-29. Bewerbungen bitte bis zum 03.07.2020 an: Haupt- und Landgestüt Marbach, 72532 Gomadingen-Marbach, Tel.: (07385) 96 95-0 / www.gestuet-marbach.de. Die Informationen zur Erhebung von personenbezogenen Daten bei der betroffenen Person nach Artikel 13DSGVO können Sie unserer Homepage unter http://www.hul-bw.de/pb/Lde/Datenschutz_Stellenausschreibungen. entnehmen.

PV-A-1041-2020-168

Ansprechpartner

Stefanie Walker, 07121 201-737,
walker@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro für IHK-Mitglieder,
75 Euro für Nicht-Mitglieder

Unternehmensnachfolge

Die **Unternehmensnachfolgebörse** richtet sich an Unternehmer, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten, und an Existenzgründer und Unternehmer, die im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen.

Gesuch

■ Sie möchten Ihr Herzblut an zuverlässige Hände übergeben? ... dann sollten wir uns kennen lernen! Kaufmännisch sowie technisch versierter, weltweit agierender Geschäftsführer, mit mehr als 18 Jahren Berufserfahrung und genügend Eigenkapital möchte als Nachfolger in ein mittelständisches

Unternehmen einsteigen. Ich bin auf der Suche nach einem international ausgerichteten Unternehmen ab einer Umsatzgröße von 5,0 Mio. Euro, welches an einen kompetenten, verantwortungsvollen und bodenständigen Charakter übergeben werden möchte. Mein Ziel ist es, das Unternehmen nach einer gemeinsamen Übergangsphase langfristig zu führen, weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen einzustellen.
Ex-G-1481-2020-168

■ Nachhilfe-Schule zum Weiterführen gesucht! Unser Familienunternehmen aus Baden-Württemberg wächst und wir suchen neue Standorte. Wir bieten Unterricht für Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse an.
EX-G-1482-2020-168

Ansprechpartner

Anja Härle, 07121 201-237,
haerle@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro für IHK-Mitglieder,
120 Euro für Nicht-Mitglieder

Gewerbefläche

Die **Gewerbeflächen-Börse** bietet eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (z.B. Hallen, Gastronomische Objekte, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...).

Angebote

■ Dettenhausen/Tübingen: Funktionelle, helle Büro-/Praxisflächen im professionellen Umfeld eines mehrgeschossigen Verwaltungsgebäudes mit 418 m² Nutzfläche auf zwei Ebenen, (hälftig teilbar) zu vermieten. Zahlreiche Stellplätze, Aufzug sowie schnelles Internet und Verkabelung über Kanäle vorhanden. Der Standort ist zentral zwischen Tübingen, Böblingen und Stuttgart gelegen und befindet sich nur 100 m von Bus- und Bahnhaltestelle entfernt. Der Energieausweis ist angefordert. Kontakt Mobil: 0171-5123409 gew.
GF-A-1278-2020

■ Lager- und Montagehallen Metzingen, 2 universelle Lager- und Montagehallen in Metzingen à 1.250 Quadratmeter mit jeweils 10to-Kran, beheizbar, moderne LED-Beleuchtung. Sofort beziehbar, auch als Teilfläche möglich. Besichtigung jederzeit möglich. Kontaktdaten: Barbara Geiger-Berger, 0172-7186893
GF-A-1279-2020

■ Helle Lager-, Fertigungs- oder Montagehalle in Pfullingen (Innenstadt), ca. 300 m² ab 2021 zu vermieten. Zusätzlich 4 Nebenräume ca. 70 m² (als Büro, Laden, Lager, Aufenthaltsraum). 3 Parkplätze vorhanden. Kontakt: eva-maria.thiel@morganasoft.de, Tel: 07121 756056
GF-A-1280-2020

■ Loft Büro Studio ca. 250 qm - Erstbezug nach Sanierung 2020. Nur 3 Minuten zu Fuß vom Bahnhof, Richtung Tübinger Vorstadt. Die ruhige Lage macht bei der Arbeit eine urlaubsähnliche Atmosphäre. Das Erdgeschoss-Büro hat einen herrlichen Blick auf die Echaz von der eigenen Terrasse. Untervermietung möglich. Das Haus hat ein neues Dach, neue Fenster, neue Gas-Zentralheizung, neue Elektrotechnik, neue Sanitärausstattung und Einbauküche mit Geräten. Elektro-Kabelbrücken an der Decke für leichte Anbringung von Leuchten. Elektro-Kabelkanäle für leichte Anbindung von Arbeitsplätzen. Der Eiche-Vinylboden ist robust und pflegeleicht. Das Ambiente ist ein Mix aus Design, Vintage, Fabrikloft und Büro. Exposée anfordern per Email unter pshafner@web.de mit Bildern und Preisen.
GF-A-1281-2020

Ansprechpartner

Jennifer Muffler, 07121 201-129,
muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 120 Euro

Die Börsen im Internet

www.ihkrt.de/boersen

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Arbeitsjubilare

Vielen Dank!

Ehrenurkunden-Service
www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Mitarbeiter erhielten IHK-Ehrenurkunden:

- **ELCO GmbH,** Tanja Heß, 25; Elvira Biesinger, 40; Manuela Rimmele, 40.
- **ELEKTRA Tailfingen Schaltgeräte GmbH & Co. KG, Albstadt,** Stefanie Roth, Bürokraft, 25.
- **Esterer WD GmbH, Reutlingen,** Werner Priester, Sachbearbeiter Ersatzteilservice, 40.
- **Fritz Winkler GmbH & Co. KG, Bad Urach,** Gabriele König, 25.
- **Groz-Beckert KG, Albstadt,** Hubert Clesle, Leiter Vertrieb Innendienst W, 40; Werner Gaubatz, Konstrukteur, 40; Edelgard Keinath, Gruppenleiterin Messe, 40; Hans-Joachim Köhler, Maschinenschlosser, 40; Stefan Wuhrer, Verkäufer Innendienst Näh- und Schuhmaschinenteile, 25; Stefan Wuhrer, Sachbearbeiter Preisstelle, 25.
- **Gühring KG, Albstadt,** Innocenzo Giacone, 40; Ralf Rösch, 40; Rainer Strobel, 40.
- **Hasenauer + Koch GmbH + Co. KG, Reutlingen,** Cornelia Dörner, Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen, 25.
- **Hermann Kleinhuis GmbH & Co. KG, Riederich,** Mario Bauersfeld, 35; Petros Maznokis, 25; Matthias Weizsäcker, 25.
- **HeVo Vertriebs GmbH,** Walter Storr, Bürokaufmann, 30; Stefan Dank, Fahrer, 25.
- **Klett Schokolade GmbH & Co. KG, Nehren,** Sabine Maier, Vorarbeiterin, 40; Heike Raatz, Produktionsmitarbeiterin/Muster, 25.
- **Kreissparkasse Reutlingen,** Dennis Goldbach, 25; Beate Griesinger, 25; Lydia Micic, 25; Danijela Perko, 25; Silke Thumm, 25.
- **Merz Maschinenfabrik GmbH, Hechingen,** Robert Schollian, Betriebliche Fachkraft Montage, 40.
- **PRO ACTIV, Reha-Technik GmbH, Dotternhausen,** Gunter Fischer, 25.
- **SCHNIER Elektrostatik GmbH, Reutlingen,** Axel Groh, Geschäftsführer, 30; Nicole Groh, Kaufmännische Sachbearbeiterin, 30.
- **Schöller SI Immobilien GmbH, Reutlingen,** Jörg Hertwig, Geschäftsführer, 30.
- **Seeger Wasch- und Reinigungsmittel GmbH, Balingen,** Norbert Böhnisch, Maschinenführer, 40; Sergei Freiberg, Maschinenführer, 25.
- **VR Bank Tübingen eG,** Claudia Müller, 25.

Im Ruhestand

- **Cool Compact Kühlgeräte GmbH, Grosselfingen,** Friedhelm Schwald, Verkaufsleiter Süd/West, Schweiz.

Foto: gstockstudio - Fotolia.com

Ihre IHK stellt vor

Jeden Tag etwas Neues

Wer macht was bei der IHK? Auf dieser Seite stellen wir Ihnen IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie ihre Arbeitsschwerpunkte vor.

Das Kunden-Info-Center – kurz: KIC – ist für viele die erste Anlaufstelle bei der IHK Reutlingen und Ansprechpartner in allen Fragen rund um die IHK-Mitgliedschaft. Bereits während ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement hat Laura Georgijevski der intensive Kontakt mit Kunden, Mitgliedsunternehmen und Kollegen im KIC besonders gut gefallen. So gut, dass sie nun seit Juli 2019 als Assistentin im Kundenmanagement fester Bestandteil des fünfköpfigen KIC-Teams ist. „Es kommt immer etwas Neues, das macht mir Spaß", berichtet Georgijevski. Dabei hat besonders die Corona-Krise das Team vor einige Herausforderungen gestellt. „Wir haben extrem viel telefoniert und Tausende E-Mails beantwortet." Gleichzeitig empfand Georgijevski diese Zeit im Hinblick auf den Kundenkontakt aber auch als sehr spannend: „Da haben wir hautnah miterlebt, welche Hürden die Unternehmen im Zuge des Shutdowns und danach überwinden mussten."

Ein aktuelles Projekt von Laura Georgijevski ist die diesjährige Begrüßungsveranstaltung für IHK-Neumitglieder. Sie findet am 5. Oktober ab 18 Uhr bei der IHK statt. Viel Freizeit bleibt Georgijevski neben der Arbeit im Moment nicht, da sie direkt nach ihrer Ausbildung eine Weiterbildung begonnen hat. Zwei Jahre dauert der Kombilehrgang zur Wirtschaftsfachwirtin und Betriebswirtin. Die Freude, Neues zu lernen und gemeinsam mit einer IHK-Kollegin den Lehrgang zu besuchen, sind ihr dabei eine gute Motivation. Als sportlichen Ausgleich fährt sie nach Feierabend gerne eine Runde auf Inlinern durch ihren Heimatort Rommelsbach. ■

KONTAKT

Laura Georgijevski,
Kunden-Info-Center

07121 201-286,
georgijevski@reutlingen.ihk.de

„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb" im November 2020

Bitte übernehmen!

Die Nachfolge bestehender Unternehmen bleibt ein heißes Eisen in der regionalen Wirtschaft. Zu oft findet sich keine Nachfolgerin oder kein Nachfolger, zu oft bleiben gute Firmen und Arbeitsplätze auf der Strecke. Doch es geht anders: WNA im November berichtet über Firmen, die den Prozess der Nachfolge erfolgreich gestaltet haben.

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das Wirtschaftsmagazin für
Reutlingen, Tübingen, Zollernalb

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010, E-Mail: info@reutlingen.ihk.de, Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Lisa Ellinger, Johannes Müller, Kathrin Schelling, Alexander Wiemer-van Veen,
Lektorat: Martin Fuchs

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb" ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint zehnmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag des jeweiligen Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

24. November 1973

70 Jahre „Peanuts“

Zeitlos erfolgreich

Ein Comic mit Kindern? Mit einem Verlierer in der Hauptrolle und einem Hund, der Bücher schreibt und ansonsten auf seiner Hütte liegt? Geht's noch?

Wer die „Peanuts“ von Charles M. Schultz auf diesen Kern reduziert, ist nie in der Welt von Charlie Brown, Snoopy, Linus, Sally, Peppermint Patty und all den anderen Charakteren angekommen. Klar, hier spielen Kinder – aber eigentlich hält uns der im Jahr 2000 verstorbene Schultz einen sehr erwachsenen Spiegel vor: über Träume, Hoffnungen und Niederlagen, garniert in kleine Philosophien des Alltags.

Wer „Peanuts“ liest, kann schon am frühen Morgen einmal schmunzeln, wenn sie oder er den neuen Comic in der Zeitung entdeckt. Schultz hat zeitlebens 17.800 Strips gezeichnet, wohl jeden Tag einen, und wurde zu besten Zeiten in den 70er-Jahren in 1.600 Zeitungen weltweit abgedruckt. Am 2. Oktober 1950 erschien der erste Strip. Der Rest ist eine immerwährende Erfolgsgeschichte: Filme, Musical, Merchandising – mit den „Peanuts“ gibt es einfach alles. Der Ruhm von Charlie Brown und seinen Freunden geht weit über das Leben ihres Schöpfers hinaus. Bis heute werden sie gedruckt und gelesen, weil sie einfach zeitlos und schlicht entzückend sind. ■

30. März 1993

Abbildungen: 2020 Peanuts Worldwide LLC

ANZEIGENSPECIAL **Unsere Themen im November 2020**

Die Region Reutlingen | Tübingen | Zollernalb macht sich stark.

- ☐ **Autohäuser in der Region**
- ☐ **Nachhaltige Mobilität**
- ☐ **Innovative Elektrofahrzeuge**

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Telefon: 0 71 23 – 93 91-14
rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

JA, wir interessieren uns für eine Anzeigenschaltung und bitten um weitere Infos:

Firma _____

Ansprechpartner _____

Straße/Ort _____

Telefon/Fax _____

Anzeigenschluss: 15. Oktober 2020

ZELTWANGER

DENN INNOVATION IST UNSER ELEMENT

WEIL DIE BRENNSTOFFZELLE MIT ZELTWANGER WEITER KOMMT

Die Brennstoffzelle ist ein zentraler Baustein für unsere Mobilität von morgen.
ZELTWANGER ist der Innovationsführer, wenn es um die **Dichtheitsprüfung** und Leckortung bei Bipolarplatten, Stacks oder ganzen Aggregaten geht. Kombiniert mit unseren flexiblen **Automations- und Montagelösungen** sorgt die Prüftechnik von ZELTWANGER für Sicherheit und Verlässlichkeit bei der Entwicklung und Produktion von Brennstoffzellen.

ZELTWANGER.DE